Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 13. Januar 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 10

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 13. Jan. Im Senat stand die Freie Heimstätte-Vorlage zur Debatte, aber das Haupt-Interesse erregten parteipolitische Scharmützeleien wischen Allen von Nebraska und Vilas von Wisconsin über Streitfragen der letzten Wahlkampagne. Auch Senator Hill rief auf's Neue eine solche Scharmützelei hervor, als er über seine Vorlage betreffs der Postmeister vierter Klasse sprach, und dabei von silberdemokratischer Seite auch auf die Postmeister hingewiesen wurde, welche in oder nach der letzten Kampagne aus politischen Gründen abgesetzt worden seien. — Proctors Resolution betreffs Verlängerung des Amtstermins des Präsidenten wurde an den zuständigen Ausschuß verwiesen, nachdem noch Stewart dagegen gesprochen hatte.

Washington, D. C., 13. Jan. Der amerikanisch-britische Schiedsgerichts-Vertrag wurde im Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen verlesen und auskunftlich erörtert. Es sind bis jetzt keine Zusätze zu demselben vorgeschlagen worden. Wahrscheinlich wird der Vertrags-Entwurf mehrere Wochen im Ausschuß bleiben. Man war der Meinung, nachdem die Presse nun doch einmal den ganzen Entwurf veröffentlicht habe, sei längere offizielle Geheimhaltung überflüssig.

Washington, D. C., 13. Jan. Der Senat ging heute, nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung, auf Antrag Shermans alsbald in Exekutivsitzung über.

Das Abgeordnetenhaus erledigte fast nur Routine-Geschäfte und nahm die gemeinschaftliche bindende Resolution des Senates betreffs der Errichtung des Bundesregierungs-Gebäudes auf der Zentennial-Ausstellung von Tennessee an.

Vorläufig wieder Friede.

Rutland, Jll., 13. Jan. Der Kohlengruben-Direktor Hakes hat jetzt ein Abkommen getroffen, den streikenden Kohlengräbern am Samstag alle rückständigen Löhne auszuzahlen, womit vorerst der Friede wiederhergestellt sein dürfte. Einige der Arbeiter werden indeß, wie Hakes sagt, entlassen werden. Der Sheriff hat Hakes in Kenntniß gesetzt, daß die bewaffneten Wachen am Samstag zurückgezogen werden, gleichviel, ob der Streit diesmal wirklich beigelegt wird, oder nicht.

Fallirt.

New York, 13. Jan. Henry Rogers, Importeur von Galanteriewaaren, hat mit etwa $100,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

Deutscher Bühnenveteran gestorben

Philadelphia, 13. Jan. Der alte wackere Fritz Weilenbeck, der Nestor der deutsch-amerikanischen Bühne (geb. 1824 in Hannover) ist im hohen Alter von 73 Jahren von der Bühne des Lebens abberufen worden, nachdem er den Brettern, welche die Welt bedeuten, schon vor mehreren Jahren Valet gesagt. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Llandaff City von Bristol; Francisco von Hull.

Halifax, N. S.: Damara von Glasgow (schon lange fällig; hatte den beschädigten Dampfer „Durham City", von derselben Linie, im Schlepptau.)

Genua: Fulda von New York.

Rotterdam: Veendam, Rotterdam und Werkendam von New York.

Antwerpen: Illinois von Philadelphia.

Liverpool: Rhynland von Philadelphia.

Southampton: St. Louis von New York.

Bremen: H. H. Meier von NewYork.

Am Lizard vorbei: Prussia, von New York nach Hamburg.

Gibraltar: Columbia, von New York nach Alexandria.

Southampton: Aller, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

Bremen: Oldenburg nach New York.

New York: Southwark nach Antwerpen; Paris nach Southampton (diesmal, zum ersten Male, nur mit Einer Schraube, da die andere dienstuntüchtig ist. Den Passagieren der ersten Kajüte wurde es freigestellt, ihre Engagements zurückzunehmen und mit einer anderen Linie zu fahren, und ein Halbdutzend machte hiervon Gebrauch und belegte Plätze auf dem „Majestic".) Majestic nach Liverpool.

Der britische Dampfer „Daylight", von Philadelphia nach Cork, Irland, bestimmt, und der von New York nach Glasgow bestimmte Dampfer „Ethiopia" sind heute in Queenstown eingelaufen und bringen die Nachricht, daß sie schreckliches Wetter unterwegs durchgemacht haben. Die „Ethiopia" brach ihr Steuerrad und erlitt noch sonstige Beschädigungen.

Victoria, B. C.: Tacoma von den asiatischen Häfen. (Mit sieben Tagen Verspätung. Dieselbe wurde durch das Zusammenbrechen der hinteren Dampfmaschine verursacht. Der Unfall ereignete sich am 2. Januar und veranlaßte ausgedehnte Reparaturen auf hoher See.)

Aus der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 13. Jan. Der Staatssenat nahm eine Resolution an, wonach am Dienstag, den 19. Jan., um 11 Uhr Vormittags, in jedem der beiden Häuser die Bundessenators-Wahl stattfindet, und am Tage darauf beide Häuser in dieser Angelegenheit zusammentreten, um entweder die Wahl zu erklären, oder, wenn keiner der Bewerber eine vorgeschriebene Mehrheit haben sollte, eine gemeinschaftliche Wahl vorzunehmen.

Illinoiser Staats-„Fair."

Springfield, Jll., 13. Jan. Die staatliche Ackerbau-Behörde hielt hier ihre Jahressitzung ab und installirte den neuen Präsidenten J. Irving Pearce. W. C. Garrard wurde als Sekretär wiedergewählt. Es wurde beschlossen, die diesjährige Staats-Ausstellung in der Woche abzuhalten, welche am 27. September beginnt und am 2. Oktober endet.

Tanners erste Ernennung.

Springfield, Jll., 13. Jan. Der neue Staats-Gouverneur Tanner hat seinen Sohn J. Mack Tanner zu seinem Privatsekretär ernannt.

Dies ist seine erste bekannt gemachte Ernennung seit seinemAmtsantritt am Montag.

Selbstmord.

Rock Island, Jll., 13. Jan. Wahrscheinlich wegen seines Geschäftsbankerottes hat J. Bamberger, ein hervorragenderHandelsmann dahier, Selbstmord begangen, indem er durch ein Eisloch in den Mississippi sprang. Er hatte schon vorher versucht, sich von einem Personenzug überfahren zu lassen. Bamberger hinterläßt Weib und Kinder. Er war hier 20 Jahre hindurch geschäftlich thätig gewesen.

Scott, Kans., 13. Jan. John H. Couch, früherer populistischerKandidat für das Appellationsgericht des Staates Kansas und Sohn des verstorbenen Dr. Couch, eines der ältesten und wohlhabendsten Ansiedler im Staate, starb an einer zu großen Dosis Morphium, welche er in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen haben soll. Er war unmittelbar zuvor aus Springfield, Mo., heimgekehrt, wo er einen erfolglosen Versuch gemacht hatte, zu einer Versöhnung mit seiner jungen Gattin zu gelangen, die ihn vor einem Jahre verlassen hatte. Couch war ein erfolgreicher Anwalt und spielte eine hervorragende Rolle bei den Erz-Populisten.

Bundesschiff beschädigt.

New York, 13. Jan. Das Bundes-Kreuzerboot „Montgomery", welches nach den Gewässern von Florida abgefahren war, um cubanischen Flibustier-Expeditionen nachzuspüren,mußte nach dem Brooklyner Flotten-Bauhof zurückkehren. Es war, noch ehe es auf hohe See gelangte, gegen irgend einen Gegenstand unter dem Wasser, von gewaltigem Umfang, gefahren, wobei das Hintertheil beschädigt wurde. Das Boot wird im Trockendock einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden.

Der Münzreform-Konvent.

Indianapolis, 13. Jan. Dem nationalen Konvent von Handelskammern und ähnlichenOrganisationen für Aenderung des Münzsystems wohnen 270 reguläre Delegaten bei. Während die ernannten Komites sich zur Berathung zurückgezogen hatten, hielten noch Ch. S. Fairchild und John P. Irish von Californien Ansprachen. Die zweite Sitzung der allgemeinen Konvention trat erst zu später Stunde zusammen. Der Ausschuß für Resolutionen hat 19 Entwürfe berathen, welche ihm in der Sitzung von gestern Abend überwiesen wurden. Fast alle die vorgeschlagenen Pläne enthalten Gutheißungen der Goldwährung, Verdammung des „Fiat"-Geldes und Vorschläge betreffs Einziehung von Greenbacks und Erlaubniß für die Nationalbanken, Noten zum vollen Betrag der in ihren Händen befindlichen Schuldscheine auszustellen. Auch soll eine Kommission eingesetzt werden, um die Wünsche der Konvention zur Ausführung zu bringen. Ein Antrag zugunsten der Doppelwährung ist bis jetzt nicht eingelaufen.

Gegen einen „Trust."

Chattanooga, Tenn., 13. Jan. Ein neues Kapitel in der Verfolgung von „Trusts" seitens der Bundesregierung eröffnet sich durch die hier im Bundes-Kreisgericht eingereichte Petition gegen die „Associated Pipe Works", gewöhnlich unter dem Namen Gußeisen-Röhren-Syndikat bekannt. Die ursprüngliche Klage derRegierung war schon am 10. Dezember 1896 anhängig gemacht worden; die neue Klageschrift aber geht weiter und thut dar, daß die beklagte Partei auch einen früheren Gerichtsbefehl bezüglich der zwischenstaatlichen Waarenbeförderung verletzt habe.

Vier Mann getödtet.

Pottsville, Pa., 13. Jan. In der Wadesville-Kohlengrube der Philadelphia- & Reading-Kohlen und Eisengesellschaft wurden infolge des Reißens eines Taues vier Mann zerschmettert. Auch wurde bedeutenderSchaden in der Grube angerichtet.

Gruben-Unglück.

Denver, Col., 13. Jan. Es ist hier die Kunde eingetroffen, daß sich im Grubenschacht der „Adit Mining Co." unweit Ward, Col., eine schreckliche Explosion von Dynamitpulver ereignete, wobei 4 Mann getödtet, und ihre Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wurden.

Das Elektorenvotum.

New York, 13. Jan. Alle Präsidentschafts-Elektoren haben jetzt in den verschiedenen Staatshauptstädten vorschriftsmäßig ihre Stimmen abgegeben, und das Gesammt-Ergebniß ist endgiltig folgendes: McKinley undHobart 271 Stimmen, Bryan 176, Sewall 158, Watson 18.

Ausland.

Reformirung der Kriminalpolizei.

Berlin, 13.Jan. Der Leckert-Lützow-Prozeß scheint doch einige Früchte tragen zu wollen. So ist bereits eine Kommission ernannt worden, um die preußische Kriminalpolizei zu reformiren und die durch den Prozeß aufgedeckten Schäden auszumerzen.

Der bekanntlich zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilte Spitzel-Journalist v. Lützow ist nach der Strafanstalt Plötzensee übergeführt worden.

Soll zeugeneidlich erhärtet werden

Berlin, 13. Jan. In dem Prozeß des Ex-Hofpredigers Stöcker gegen Schwuchow in Saarbrücken ist der Freiherr v. Stumm ermächtigt worden, über die mehrerwähnte Aeußerung des Kaisers betreffs Stöckers („Politische Pastoren sind ein Unding, wer christlich ist, der ist auch sozial, und christlich-sozial ist einUnding" u. s. w.) eine beschworene Aussage zu machen.

Vom Börsen-„Streik."

Berlin, 13. Jan. Der Streik der Produktenbörsen gegen das neue Börsengesetz dehnt sich noch immer weiter aus, und der Zentralverein der Produktenhändler hat neue Statuten ausgearbeitet, um — wie es in denselben im Eingange heißt — die Ehre des Geschäftes zu wahren und die wirthschaftlichen Interessen zu fördern.

Die Ausführung des neuen Gesetzes stößt auf immer größere Schwierigkeiten. Weigern sich doch die meisten Kaufleute, die geforderte Eintragung in das Börsenregister vorzunehmen.

Dem Bundesrath ist der neue Nachtrags-Antrag Preußens über die Ausführungs-Bestimmungen des Börsengesetzes zugegangen. Dieser Antrag bezieht sich auf den Produktenhandel und dessen verschiedene Formen.

Der Flammen Opfer.

Berlin, 13. Jan. Im hannöverschen Dorfe Bernhausen sind 21 Geschäfte einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen, und in Hamburg sind die Waarenspeicher der Firma Pazig und Heise durch einen Brand stark beschädigt worden.

Große Arbeiter-Aussperrung.

Magdeburg, 13. Jan. Dreitausend Arbeiter in den Schuhfabriken in Weißenfels, der bedeutenden Industriestadt im Regierungsbezirk Merseburg, sind entlassen worden. Die Arbeiter in der dortigen Blasig'schen Schuhfabrik waren aus nicht mitgetheilter Veranlassung an den Streik gegangen, und 30 andere Schuhfabriken antworteten darauf mit einer Massen-Entlassung.

„Fürst Bismarck" sitzt noch immer fest.

Hamburg, 13. Jan. Der Hamburg-Amerikanische Liniendampfer „Fürst Bismarck", welcher bekanntlich vor einer Woche in der Elbe auflief, sitzt noch immer daselbst fest, und alle bisherigen Versuche, ihn flott zu machen, sind vergeblich geblieben. Der Dampfer soll programmgemäß am Freitag wieder von hier abfahren.

Unterhaltungen verboten.

Hamburg, 13. Jan. Die Polizei von Hamburg und Altona hat die geplanten Abendunterhaltungen zum Besten der Streiker verboten.

Erfolgreiche Opern-Aufführung.

Gotha, 13. Jan. Der Komponist der Oper „DerEvangelimann", Kienzl, hat hier unter großem Beifall dasWerk zur Aufführung gebracht. Er dirigirte selbst. Der Herzog hat ihm das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Fall Brüsewitz in einer Narrensitzung.

Köln, 13. Jan. Der diesjährige Karneval dahier hat eine grobe Taktlosigkeit gezeitigt,welche allgemein mißbilligt wird. In einer Narrensitzung wurde der Fall Brüsewitz verwendet. Die Folge davon ist u. A., daß der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Leipziger, sämmtlichen Offizieren verboten hat, die diesjährigen karnevalistischen Veranstaltungen der beiden großen Karnevalsgesellschaften zu besuchen. Auch für den Umzug am „Rosenmontag" dürfte das Vorkommniß üble Folgen haben, da bisher bei dem Umzug Militärpferde zur Verwendung gekommen waren.

Rußlands neuer Auslandminister.

St. Petersburg, 13. Jan. Graf Murawiew, der bisherige russische Gesandte am dänischen Hofe, ist jetzt endgiltig zum ständigen Minister des Auswärtigen gemacht worden, an Stelle des verstorbenen Fürsten Lobanow-Rostowsky. (Wie schon früher erwähnt, gilt er in Berlin für einen ausgesprochenen Deutschfeind und Franzosenfreund. Er hatte sich übrigens bisher nur wenig in der Politik hervorgethan.)

Aus Furcht vor Wahnsinn.

Wien, 13. Jan. In Villach, Kärnthen, hat der dortige Gymnasialprofessor Kopp Selbstmord begangen, weil er fürchtete, dem Wahnsinn zu verfallen. Zur Nachtzeit erschien er mit einem Rezept in einer dortigen Apotheke. Als der Apotheker im Begriff stand, die Arznei, zu welcher auch Morphium gehörte, anzufertigen, zog Professor Kopp plötzlich einen Revolver, entriß dem Apotheker die mit Morphium gefüllte Büchse und verschluckte eine Quantität des Giftes. Obgleich sofort Gegenmittel angewandt wurden, war der Professor nach kurzer Zeit eine Leiche.

Noch mehr türkische Greuel.

Rom, 13. Jan. Aus Mazedonien ist die Nachricht eingetroffen, daß Schaaren hungernder türkischer Truppen griechische und bulgarische Dörfer ausgeplündert und die Einwohner abgeschlachtet hätten.

Die italienische Regierung hat Befehl gegeben, daß das italienische Flottengeschwader, welches vor Kurzem aus den türkischen Gewässern zurückgekehrt war, sich jeden Augenblick auf's Neue zur Abfahrt bereit halte.

Parlaments-Ersatzwahl.

London, 13. Jan. Im Cleveland-Distrikt von Yorkshire fand eine Ersatzwahl statt, um einen Nachfolger für den verstorbenen Liberalen Henry Fell Pease in das Unterhaus zu wählen. Der liberale Kandidat Alfred E. Pease wurde gewählt; er erhielt 5508 Stimmen, während für den konservativen Kandidaten Major Ropner 4080 Stimmen abgegeben wurden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Leichter gesagt, als gethan.

Ein Beschluß des schulräthlichen Komites für Grundstücke und Gebäude.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude glaubte letzthin etwas besonders Kluges zu thun, indem er die Verfügung traf, daß für die öffentlichen Schulen Trinkwasser aus den artesischen Brunnen der Parks beschafft werden solle. Chef-Ingenieur Waters, dem die Ausführung dieses Beschlusses übertragen wurde, findet nun aber, daß das eine keineswegs leiche oder gar billige Sache ist. Zunächst hat sich herausgestellt, daß weder die Parks der Westseite noch die der Südseite überhaupt artesische Brunnen besitzen. Nur der Lincoln Park hat deren, und die Parkbehörde ist auch bereit, den Schulen das Wasser derselben zu überlassen, und zu der gleichenGefälligkeit würden sich an den anderen Stellen wohl die Brauereibesitzer und andere Industrielle verstehen, welche artesische Brunnen haben. Aber mit der Ueberlassung des Wassers allein ist es nicht gethan. Dasselbe müßte nach denSchulhäusern gefahren werden, und nach einem ungefähren Ueberschlag wären hierzu fünfzig Fuhrwerke erforderlich, die täglich auf je $9, zusammen also auf $900 zu stehen kommen würden. Endlich müßten doch auch Wasserfässer angeschafft werden, eine weitere Ausgabe von mindestens $500. Herr Waters verfügt nun leider nicht über die nöthigen Gelder, und so wird er dem Komite melden müssen, daß ein anderer Plan zur Lösung des Problems ausgesonnen werden müsse, dieser würde sich in der Ausführung zu kostspielig stellen.

Kurz und Neu.

* Im demokratischen Hauptquartier, Nr. 75 Randolph Str., findet heute Abnd eine Versammlung der „deutsch-amerikanischen Demokratie von Cook County" statt, in welcher Schritte zur Gründung neuer Ward-Organisationen gethan werden sollen.

* Richter Horton hat gestern den Zwangsverkauf aller Besitzthümer der Lakota Hotel Co. angeordnet, deren Gasthaus an Michigan Ave. und 30. Str. schon seit längerer Zeit unter der Kontrolle eines gerichtlichen Massenverwalters steht.

* Auf Veranlassung des Schankwärters George Banks wurde heute eine gewisse Addie Lloyd in polizeilichen Gewahrsam genommen. Das Frauenzimmer, auch unter dem Namen „Jim, the Dicker" bekannt, soll ihm Kleidungsstücke und andere Sachen im Werthe von $200 entwendet haben.

* Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Staats-Universität sowie die des Staats-Lehrerseminars stellen entrüstet in Abrede, daß die Lehrer dieser Anstalten jemals auf höheren Befehl oder aus freien Stücken die Schüler für gewisse Parteidoktrinen zu gewinnen versucht hätten. In der Antrittsbotschaft des Gouverneurs Tanner ist nämlich eine derartige Behauptung aufgestellt.

* In seiner Wohnung, Nr. 143 Center Straße, ist gestern Herr Chas. Salzmann, einer der bekanntesten und beliebtesten Deutschen der Nordseite, aus diesem Leben abberufen worden. Der Verstorbene hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Er betrieb vor dem großen Feuer an der Lake Str., nahe 5. Avenue, ein Hut- und Mützen-Geschäft, das später nach der Nordseite verlegt wurde. Seit einigen Jahren hatte er sich vom Geschäft zurückgezogen. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag statt.

Die Heimkehr der Sieger.

Wie das zweite Miliz-Regiment eine Schlacht gewann.

Die Heimkehr des Zweiten Miliz-Regimentes von der Inauguralfeier in Springfield ging gestern in aller Stille von statten, und doch kehrten „die blauen Jungens" als ruhmreiche Sieger aus der Staatshauptstadt zurück. Unsere „Soldatchers"— um einen liebkosenden kölnischen Ausdruck zu gebrauchen — haben nämlich in Springfield der dortigen Polizei ein Treffen geliefert und in demselben den Längeren gezogen. Zum Skandal kam es, weil der Kurbelhalter einesWagens der elektrischen Straßenbahn mit seinem Fahrzeug die Reihen des Marschirklubs von Cook County zu sprengen versuchte. Es entspann sich zwischen den Marschirenden und den Straßenbahnbediensteten ein Streit. Ein Polizist suchte diesen zu schlichten, kam aber selber ins Gedränge und rief durch das Alarmsignal eine Abtheilung seinerKameraden herbei. Nun ergriffen einige Mitglieder des in der Nähe des Schlachtfeldes einquartirten Milizregimentes die Partei derer von Cook County. Die Polizei bewies aber wenig Respekt vor den Uniformen, sondern klopfte auch auf die Vaterlands-Vertheidiger energisch los. Major Stuart, der die Seinigen bedroht sah, hatte einen genialen Einfall. Er ließ „zu den Waffen" blasen, formirte eine Kompagnie seiner Leute inSchlachtordnung und machte Miene, mit gefälltem Bajonett gegen die Polizei vorzurücken. Das half. Zum Widerstand gegen blanken Stahl haben die Springfielder Stadtgarden sich kontraktlich nicht verpflichtet. Die Polizei zog sich zurück, und das Chicagoer Kriegsvolk behauptete jubelnd die Wahlstatt. Der glorreiche Vorfall wird aber hier wahrscheinlich noch ein unangenehmes Nachspiel haben, und zwar in der Form eines kriegsgerichtlichen Verfahrens, das gegen alle Milizangehörigen eingeleitet werden wird, die an der Ruhmesthat betheiligt waren.

In großen Nöthen.

Die zwölfjährige Etta Lorentzen, welche gestern von ihrem Vater aus Janesville, Wis., nachChicago gebracht wurde, befand sich in großen Nöthen. Das Mädchen hatte, während es mit seinem kleinen Schwesterchen spielte, ein Cent-Stück verschluckt. Dasselbe war ihr in der Luftröhre stecken geblieben und drohte, sie zu ersticken. Die Aerzte in Janesville waren nicht mit den nöthigen Hilfsmitteln ausgerüstet, um das Uebel zu heben, und so hatte Herr Lorentzen sich eilends nach Chicago auf den Weg gemacht. Er war hier an einen Arzt auf der Südseite verwiesen, der denn die kleine Operation mit Hilfe eines Kehlkopfspiegels auch innerhalb weniger Minuten glücklich vollzog. Um fünf Uhr waren Herr Lorentzen und seine Tochter in der Stadt angekommen, schon eine Stunde später konnten sie erleichtert und beruhigt wieder die Heimreise antreten.

Der Untreue beschuldigt.

William T. Ahlgrim, von Nr. 639 Washburne Ave., hat heute im Superior-Gericht eine Scheidungsklage gegen seine Gattin, Bertha Ahlgrim, anhängig gemacht. Als Grund wird böswillige Verlassung angegeben. Frau Ahlgrim soll im Mai v. J., nach zehnjähriger Ehe, ihren Gatten sowie ihre drei kleinen Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren treulos im Stich gelassen haben, um mit einem gewissen Thomas McEniery, alias Farley, zusammenleben zu können. Kläger verlangt, daß ihm die Obhut über seine Kinder von Gesetzeswegen zugesprochen werde.

Tödtlicher Sturz.

Frau Augusta Baumann, 47 Jahre alt und Nr. 188 Milton Avenue wohnhaft, kam spät gestern Abend zu einem jähen Tode. Beim Versuch nämlich, die Fensterläden zu schließen, stolperte die Aermste und stürzte kopfüber aus einer Höhe von 18 Fuß die Veranda hinab. Aerztliche Hilfe war schnell zur Hand ,doch hatte die Frau inzwischen bereits ihren letzten Athemzug gethan. „Tod durch bedauerlichen Unfall", lautete der Wahrspruch der Coroners-geschworenen bei dem heute an der Leiche abgehaltenen Inquest.

Kurz und Neu.

* In der Central Music Halle wurde gestern Abend das fünfzigjährige Musiker-Jubiläum des Herrn Karl Wolfsohn durch ein großes Festkonzert in würdiger Weise gefeiert.. Bei der Durchführung des hochinteressanten Programms — dasselbe enthielt ausschließlich Kompositionen des unsterblichen Tonheroen Ludwig van Beethoven — ernteten der Violinkünstler Karl Halir und die Sopranistin Frl. Camilla Seygard, sowie der Jubilar selbst stürmischen Beifall. Der Reinertrag des Konzertes soll für die Errichtung eines Beethoven-Standbildes im Lincoln-Park verwendet werden.

* Der Coroner wurde heute benachrichtigt, daß ein gewisser Theodor Huntley in seiner Wohnung, Nr. 2124 La Salle Str., durch Einathmen von Gas Selbstmord begangen habe. Längere Arbeitslosigkeit soll den Unglücklichen zu der voreiligen That veranlaßt haben.

Tunnel-Unfall.

Zwei Arbeiter erheblich verletzt.

In dem Aufzugschacht des neuen Northwestern-Wassertunnels an Hoyne Avenue und West Madison Straße trug sich heute Vormittag ein bedauerlicher Unfall zu, bei dem zwei Arbeiter, Michael McGuire und Maurice Keolin mit Namen, erheblich verletzt wurden. Der Letztgenannte mußte dem County-Hospital überwiesen werden, wo die Aerzte seinenZustand indessen für nicht weiter gefährlich erklärten.

McGuire und Keolin waren damit beschäftigt, das durch Sprengungen gelöste Gestein mittels kleiner Wagen, wie sie in Bergwerken gebraucht werden, auf dem Fahrstuhlschacht nach oben zu befördern. Auf irgend eine Weise kam nun plötzlich der betreffende Wagen in's Rollen, die beidenArbeiter verloren ihren Halt und sausten aus einer Höhe von 25 Fuß in die Tiefe hinab, wo sie mit voller Wucht auf dem unten liegenden Geröll aufschlugen. Beide erlitten klaffende Schnittwunden am Kopf und an der Schulter, doch können sie immerhin dem Geschick noch dankbar sein, daß sie überhaupt mit dem Leben davongekommen sind.

Zur Erweckung religiöser Gefühle.

Die verschiedenen englisch sprechenden protestantischen Sekten treffen jetzt große Vorkehrungen für einen lebhaften Winterfeldzug im Interesse der Belebung religiöser Gefühle bei denMassen. Am Freitag Abend wird derselbe im Auditorium mit einer großen Versammlung eröffnet werden. Für dieselbe ist ein Chor von 400 Stimmen gebildet worden. Dr. J. L. Withrow wird den Vorsitz führen und Predigten werden von Dr. Scott, Dr. Hirst und Dr. Henson gehalten werden. Man erwartet, daß in der Versammlung die sämmtlichen 400 protestantischen Kirchen der Stadt vertreten sein werden.

Die Großen fressen die Kleinen.

Im Palmer House tagt seit heute Morgen, unter dem Vorsitz von C. W. Johnson aus Ottawa, Ja., die erste Jahreskonvention des kürzlich gegründeten Verbandes der Aufkäufer von Geflügel, Eiern und Butter. Das Bestreben desVerbandes ist darauf gerichtet, von den Eisenbahngesellschaften günstigere Frachtraten für den Versandt ganzer Waggonladungen von Waaren zu erzielen. Vermöge einer solchen Vergünstigung hoffen die Inhaber größerer Geschäfte den Mitbewerb ihrer kleinen Konkurrenten los werden zu können.

Vermißt.

Von der Polizei werden zur Zeit eifrige Nachforschungen über den Verbleib des Materialwaarenhändlers Ben. A. Burton aus Minneapolis angestellt, der am letzten Freitag in Chicago eintraf und bald darauf spurlos von der Bildfläche verschwand. Burton ist ein Schwager von Dr. E. F. Rush, dessen Office sich im Masonic Temple befindet. Man glaubt, daß der Vermißte entweder verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Explosion im Field-Museum.

In dem anthropologischen Laboratorium des „Field Columbian Museum" explodirten heute Vormittag eine Anzahl Chemikalien, wodurch ein hartnäckiges Feuer zumAusbruch kam. Die Flammen konnten nur mit großer Mühe gelöscht werden und erst, nachdem ein Schaden von $500 angerichtet worden war. Von den Angestellten ist glücklicherweise Niemand verletzt worden.

Anscheinend erfroren.

Neben dem Panhandle-Bahngeleise an der 81. Straße wurde heute Morgen im Schnee der entseelte Körper eines bisher noch nicht identifizirten Mannes gefunden. Da derselbe absolut keine Verletzungen aufweist, so nimmt die Polizei an, daß der Unbekannte plötzlich erkrankte, sich an besagterStelle niederlegte und dann während der Nacht erfroren ist.

Das Coronersamt versucht jetzt, den Namen des Verstorbenen zu ermitteln.

Nicht der Richtige.

Thomas Wicks, den die Polizei verhaftet und sechunddreißig Stunden lang gefangen gehalten hat, weil sie ihn für den zweiten Strohbürgen des Jack McLean hielt, hat in Freiheit gesetzt werden müssen, weil er der Gesuchte wirklich nicht war. Man hat aber jetzt festgestellt, daß der verschollene Bürge mit dem Vater des Arrestanten identisch ist.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; kälter morgen Nachmittag; lebhafte östliche Winde.

Missouri: Regenschauer heute Nachmittag und heute Abend; morgen theilweise bewölkt und kälter; regnerisch im äußersten östlichen Theile; starke südliche Winde.

Wisconsin: Wahrscheinlich heftiges Schneegestöber heute Nachmittag, heute Abend und morgen; nordöstliche Winde.

Jowa: Regen oder Schnee heute Abend; morgen aufklärendes Wetter bei abnehmender Temperatur; lebhafte östliche, später nördliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 26 Grad; Mitternacht 26 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 26 Grad und heute Mittag 28 Grad über Null.

Klagende Gattinnen.

Michael Martin und Arend Briholz die Sündenböcke.

Bis vor Kurzem noch betrieb Michael Martin an der Ecke von Bissel und Center Straße eine gutgehende Schankwirthschaft, dann aber verkaufte er eines schönen Tages das Geschäft „unter der Hand" aus und nahm angeblich nicht nur von der Nachbarschaft, sondern auch von der Gattin, der fürsorglichen, stillen Abschied. Letztere war hiermit aber keineswegs einverstanden und klagte den Gatten heute vor Richter Kersten der böswilligen Verlassung an. Der Beschuldigte stellte nun im Verhör die Thatsache selbst keineswegs in Abrede, meinte aber, daß er gewichtigen Grund gehabt habe, um so, und nicht anders, zu handeln. Seiner Angabe nach soll „Mama" Martin ihm die Gäste durch ihren unverträglichen Charakter gewaltsam aus dem Hause getrieben haben; mehrfach sei es sogar vorgekommen, daß sie Bierflaschen nach Kunden geworfen habe, die ihr nicht genehm gewesen, was dann natürlich zur Folge gehabt, daß die durstigen Seelen fortan sein, Martins, Lokal scheu gemieden hätten. Um den Beweis hierfür beibringen zu können, bewilligte der Richter dem Angeklagten einen achttägigen Aufschub des weiteren Verhörs, stellte ihn der Sicherheit halber bis dahin aber unter $500 Bürgschaft.

Jammernd und wehklagend kam heute Vormittag die No. 183 Superior Str. wohnende Frau A. Briholz nach der Ost Chicago Ave.-Polizeigericht und verlangte einen Haftbefehl gegen ihren angeblich total verbummelten Gatten. Derselbe soll nicht nur schon seit Jahren auf der faulen Haut liegen, sondern seine Frau gestern Abend auch noch mit Faustschlägen trattirt haben, als diese ihm kein Geld mehr zum Kneipen geben wollte. Vergebens flehte der Mann sein besseres Ich an, ihm nochmals verzeihen zu wollen, doch ließ diese sich nicht erweichen. Richter Kersten wird in der nächsten Woche auch diesen Ehekrieg zu „setteln" versuchen.

Hoffentlich bessern sie sich.

Nicht weniger als 24 jugendliche Gesetzesübertreter wurden heute aus dem hiesigen County-Gefängniß nach der Staatsbesserungsanstalt in Pontiac gebracht. Ihre Namen und Schandthaten sind: John Armour, Richard Byrne, William Barrett, Arthur Badcock, Frank Campagini, John Fitzpatrick, John Hayes, Andrew Lengen, Walter Larsen, Julius Lence, Edward McCullom, Levy Schucky und Joseph Varda, die sämmtlich des Einbruchs-Diebstahls schuldig befunden wurden; ferner Charles Frayer, Fred. Frayer, John Horton, Jacob Kurfurth, Tony Vanderquist (wegen Diebstahls verurtheilt), Daniel Hallen (versuchterRaubanfall), Edward Jackson, GeorgeMurray, John Miller, Thomas Walsh (Raubanfall) und endlich Rob. Seston, der sich eines Mordangriffs schuldig gemacht hat.

Wegen Mordangriffs.

Ein gewisser Fred. Anderson, der vor einigen Monaten mit James Nash, wohnhaft Nr. 7230 Woodlawn Ave., in Streit gerieth und dabei seinemGegner mit einem Revolver zu Leibe ging, ist von Richter Tuley zu einjähriger Gefängnißhaft verurtheilt worden. — Etwas besser kam Charles Durkow davon, welcher unter der Anklage stand, auf den Pfandleiher Abraham Lieb während eines Streites zwei Revolverschüsse abgefeuert zu haben. Richter Neely nahm Rücksicht auf das makellose Vorleben des Angeklagten und sandte ihn nur auf acht Monate in's Gefängniß.

Auf die Straße gesetzt.

Eine Folge der Zerwürfnisse innerhalb der demokratischen Partei ist auch der Zusammenbruch des Waubansee-Klub, der in seiner Blüthezeit mehr als 700 Mitglieder zählte und an der Dearborn Ave., nahe Goethe Straße ein mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestattetes Klubhaus innehatte. Jetzt ist der Klub, oder soviel davon noch zusammen, heimathlos.Der Hauswirth, Herr John Johnson, jr., hat ihn mit allen seinen Habseligkeiten auf die Straße gesetzt und verlangt von den Herren Lynden Evans und W. A. Vincent, welche seinerzeit für die Miethe gut gesagt haben, den rückständigen Zins.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Stehende Belohnung.

Wie alljährlich, so haben die Expreß-Gesellschaften auch in diesemJahre ihre Angestellten wieder benachrichtigt, daß dieselben sich einen hübschen Nebenverdienst verschaffen können, indem sie von Zeit zu Zeit einen Eisenbahnräuber abmurksen oder doch verwunden. Für einen angeschossenen Räuber zahlen die Gesellschaften $500, für einen todten $1,000.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 SO. HALSTED ST. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Grün-Zettel-Bargains!

Das Beste kommt noch
... diesen ...
Donnerstag, d. 14. Januar.

Swifts bestes frisches loses Leaf Lard, das Pfd. 3¾c

Grocery-Bargains.

Fancy Barbank Kartoffeln, das Peck nur 6c
Frisch gebackenes Brod, das Laib nur 1½c
Bestes Wasch-Soda, billig, 3 Pfund für 1c
Gestoßener Weizen, das Pfund nur 1c
Calumet Corn-Stärke, das Pfund nur 3c
Feinste Qualität Eier-Nudeln, das Pfund nur 6c

Amoskeag Schürzen-Gingham, der beste, der gemacht wird, in allen Sorten, blaue und braune Checks, die reguläre 7c Sorte, die Yard 3c
Schwere graue Bett-Blankets, leicht beschädigt 10c
50c Flanellette Sh'r. Waists zu 19c
$1.00 Kattun-Wrappers für Damen, für 49c
Einzelne Partie von langen Mänteln für Mädchen im Alter von 10, 12 und 14 Jahren, werth bis zu $4, Verkaufs-Preis $1.23
Feine Glas Frucht-Bowlen mit Deckel, das Stück 10c
Molasses-Kannen mit Nickel-Deckel, das Stück 4c
Feine polirte Wasser-Gläser, das Stück 1c
Fancy Salz- und Pfeffer-Büchsen aus Glas, das Stück 2½c
Große Sorte Ironstone braune und gelbe Bowlen, das Stück 3c
Große eiserne Kohleneimer für 8c
Schwere Cheviot Kniehosen für Knaben, dunkelgrau, Größen 4 bis 13 Jahre und werth 25c 14c
Blaue karirte Jumpers für Männer, alle Größen, garantirt waschechte Farben, werth 25c 15c
Schwarze und blaue Biber-Ueberzieher für Männer, gut gemacht, mit Sammt-Kragen, dieselben wurden verkauft zu $6.98, nur $4.98
300 Dutzend 5c Stücke Toiletten-Seife das Stück 1½c
200 Dutzend leicht beschmutzte weiße 10c Taschentücher für Damen, zu 1½c

Jackets und Capes zum halben Preise.

Alle $7.00 Capes $3.49
Alle $10.00 Jackets $4.49
Alle $15.00 Jackets $7.49

Kleider-Stoffe.

25 Stücke feiner Henrietta Finish schwarzer Satine, reguläre 15c Qualität. Grün-Zettel-Verkauf 8½c
25 Stücke 40 Zoll breiter fancy gemusterter und schillernder Novelty Kleiderstoffe, elegante Werthe zu 39c — Grün-Zettel-Verkauf 25c

Doppeltbreiter Scotch Plaid, in kleinen, mittleren und großen Checks und hellen Farben, der 12½c gestrickte Sorte, Grün-Zettel-Verkauf 5c
Stark gemachte 3 mal gebundene Haus-Besen, das Stück 4c
40 Dutzend fleece-gefütterte Männer-Unterhemden, alle Größen, 50c Qualität zu 29c
200 Dutzend feine Jersey gerippte Kinder-Unterhemden, die 18c Qualität, zu 9c
20 Dutzend Cheviot Ueberhemden, für Männer mit doppeltem Vorstoß, in voller Größe, mit Joch u. nur echtfarb. 23c
300 Dutzend reguläre 10c stählerne Messer und Gabeln, mit Knochen- und Holz-Griffen 3c
Nur 6 Messer und 6 Gabeln an jeden Kunden.
30 Dutzend Indigo blaue Taschentücher für Männer, die 5c Sorte, zu 1½c
200 Dutz. Kinder-Hauben, werth bis zu 25c, um aufzuräumen zu 5c
500 Stücke Stickerei, werth bis zu 5c die Yard, zu 1½c
50 Dutz gewöhnlicher Portemannaies, zu 3c
24x24 Parlor-Tische aus massivem Eichenholz, polirt oder wie Mahagony aussehend, mit elegantem Shelf 69c
Damen-Schaukelstuhl, solider Sitz, äußerst bequem 89c
Biber-Buskin Haus-Slippers f. Damen, mit Bett-Flanell gefüttert, handgenäht. Größen 4 bis 8, für diesen Verkauf 33c
Dongola Kinder-Knöpfschuhe, eckige Zehen, Lackleder-Spitzen, Größen 9 bis 11½, werth $1, für diesen Verkauf 69c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Toledo, O., hat das Groß-Putzwaaren-Geschäft von Joseph B. Clement & Co. Bankerott gemacht.

— Die 9. Jahreskonvention des Verbandes der Feuerwehrleute von Illinois wurde in East St. Louis eröffnet. Ueber 200 Delegaten sind zugegen.

— Die Geographische Gesellschaft von Amerika, welche gegenwärtig 1069 Mitglieder zählt, hielt in New York ihre Jahresversammlung ab.

— Die Silber-Klubs von Kansas traten gestern zu einer Staatskonvention in Topeka zusammen, um sämmtliche Silberleute zu vereintem politischen Vorgehen zu organisiren. 800 Delegaten hatten sich eingefunden.

— Daniel Lindsay Russell, der erwählte Staatsgouverneur von Nord-Carolina, wurde gestern in sein Amt eingeführt. Er ist der erste republikanische Gouverneur, welchen der Staat seit 20 Jahren gehabt hat.

— In Trenton trat gestern die Staatslegislatur von New Jersey zusammen. Die erste Jahresbotschaft des Gouverneurs beschäftigt sich nur mit Angelegenheiten, welche diesen Staat betreffen.

— Der Bundes-Generalanwalt erklärte, daß in den nächsten Tagen gewisse Schritte gegen die Pacificbahnen gethan werden würden, weigert sich aber vorerst, nähere Angaben zu machen.

— Vier Kinder sind gestern in St. Louis beim Schlittschuhlaufen an einem mit Wasser gefüllten alten Steinbruch ertrunken, da die Eisdecke zu schwach war. Ihre Namen sind: Amanda Arnold, Arthur Arnold, Geo. Matthews und Sadie Matthews.

— Die „Midland Steel Works“ in Muncie, Ind., welche vor mehreren Wochen geschlossen wurden, sind wieder in Betrieb gesetzt worden. — In Canton, Ill., haben die W. O. Dean'sche und die J. A. Divilbiß'sche Zigarrenfabrik den Betrieb wieder aufgenommen.

— In Menominee, Wis., legte Geo. Kilz seinen Kopf vor die Räder einer Lokomotive und ließ sich zermalmen. Er war Buchhalter bei Knapp, Stolt & Co. Es soll mit seinen Büchern nicht Alles richtig gewesen sein; auch soll er häuslichen Kummer gehabt haben.

— Aus Marinette, Wisc., wird gemeldet, daß eine Anzahl Fischer, welche sich bei Green Bay auf dem Eise befanden und dort ihre Hütten und Netze hatten, durch plötzliches Losbrechen von Eisschollen in den See hinaus getrieben wurden. Es heißt, daß bereits zwei der Fischer umgekommen sind.

— Diebe drangen nächtlicherweile in die katholische Kathedrale zu New Orleans und stahlen die Krone vom Standbild der heiligen Jungfrau. Diese, vor etwa 18 Jahren von der Gattin eines hervorragenden Baumwoll-Fabrikanten gestiftete Krone war mit Diamanten und Rubinen besetzt und hatte einen Werth von $2000.

— Unweit McDonald, Pa., entgleiste ein Zug der Panhandle-Bahn, wahrscheinlich infolge einer schlechten Schiene. Lokomotivführer Johnson wurde schwer verletzt. Der Präsident der Pennsylvania-Bahn, Roberts, befand sich mit einer Gesellschaft auf dem Zuge, und ihre Waggons entgleisten, doch kam Niemand von der Partie zu Schaden.

— Der Negerjunge George Moore in St. Louis, welcher im „Lindell Hotel“ als Laufbursche angestellt ist, fand eine Geldtasche, welche Baargeld, Checks und Aktien im Betrage von $40,000 enthielt, und händigte seinen Fund sofort dem Geschäftsführer Donovan ein. Es stellte sich heraus, daß die Geldtasche einem gewissen A. Hannon aus Canon City, Col., gehörte, welcher mit seiner Gattin im Hotel logirt.

— Ein in mittleren Jahren stehender Deutscher Namens Henry Müller, der früher Mitglied der Viehbörse in Chicago und einst sehr wohlhabend war, aber später gänzlich verarmte, erschoß sich in San Francisco in einem Waffenladen mit einem Revolver, den er sich zum etwaigen Kaufen hatte zeigen lassen und schnell mit einer Patrone lud. Müller hat, wie er vor seinem Tode sagte, noch drei verheirathete Töchter in Chicago.

— Aus Wabash, Ind., wird gemeldet: Billy Bernard, den man für das Haupt der Falschmünzer-Bande hält, welche vor zwei Wochen hier gefangen wurde, und der beim Ausheben des betreffenden Lokals entsprang, ist gestern Abend im Heim seines Vaters festgenommen worden. Er hatte einen seiner Schuhe zur Ausbesserung zum Flickschuster geschickt, und dieser hatte den Fuß erkannt und die Polizei aufmerksam gemacht.

— Charles Warren Fairbanks, welcher auf der republikanischen Nationalkonvention in St. Louis zeitweiliger Vorsitzender war, ist von den Republikanern der Staatslegislatur von Indiana als Bundessenator nominirt worden, was gleichbedeutend mit seiner Erwählung ist. — George C. Perkins von Californien und Orville H. Platt von Connecticut sind abermals in den Bundessenat gewählt worden.

— Die letzte Amtshandlung des aus dem Amte geschiedenen Staatsgouverneurs Morrill von Kansas war die Begnadigung des Landwirthes Anderson Gray, welcher im Mai 1894 durch hypnotische und sonstige Beeinflussung seinen Knecht Thomas McDonald veranlaßt hatte, den Landwirth Thomas Patten, mit dem er wegen eines Grundstückes im Streit lag, zu ermorden, und dafür zum Tode verurtheilt wurde. McDonald war im Prozeß freigesprochen worden.

Ausland.

— Der Erste Vizebürgermeister von Wien, der vielgenannte Dr. Lueger, ist bedenklich erkrankt.

— Im Equitable-Gebäude in Berlin wurde ein Festsaal, welcher künstlerischen, wissenschaftlichen und wohlthätigen Zwecken dienen soll, unter glänzenden Feierlichkeiten eröffnet.

— Zu Manila auf den Philippinen-Inseln haben die Spanier im Lauf dieser Woche bereits 26 gefangene Insurgenten hingerichtet, darunter drei Priester. Dabei greift der Aufstand immer weiter um sich.

— Aus Bombay, Ostindien, wird mitgetheilt, daß die Hungersnoth daselbst noch immer schlimmer wird. Man glaubt, daß die Hebung der dringlichsten Noth die Regierung $5,000,000 kosten wird. Auf dem Begräbnißplatz der Mohamedaner kommt es täglich zu schrecklichen Auftritten.

— Die aus Paris mit ihrem Liebhaber, dem ungarischen Zigeunermusiker Janos Rigo, durchgebrannte Fürstin Chimay-Caraman (frühere Klara Ward von Detroit) ist für das Wintertheater in Berlin engagirt worden und wird in demselben, sobald sie von ihrem Gatten geschieden ist, in lebenden Bildern auftreten. Sie erhält pro Abend 3000 Mark.

— Eine Depesche der Londoner „Times“ aus Montevideo, Südamerika, bestätigt die Nachricht, daß ein junger italienischer Arzt ein Heilmittel gegen das Gelbe Fieber entdeckt und seine Entdeckung versiegelt an die Akademie der Medizin in Rom gesandt habe. Der Name des Entdeckers ist Guiseppe Sanarelli, und er soll ein Schüler Pasteurs gewesen sein. Er selber wurde in Rio de Janeiro vom Gelbfieber befallen und soll durch dieses Mittel sich geheilt haben.

— Die französische Budget-Kommission hat sich gegen den von George Graux, Berichterstatter der Zollkommission der Deputirtenkammer, ausgearbeiteten Plan betreffs Bewilligung von Zuckerprämien ausgesprochen. Graux wollte, daß die französischen Zuckerprämien vorerst denjenigen von Deutschland und Oesterreich gleich sein sollten.

— Wie zu erwarten war, erregte bei der Wiedereröffnung der französischen Kammern der neue radikale Abgeordnete Dr. Grenier, welcher ein Mohamedaner und übrigens großer Menschenfreund ist, bedeutendes Aufsehen, und sein Kostüm und Benehmen gab zu vielen spöttischen Bemerkungen Anlaß. Der Doktor war in arabisches Kostüm gekleidet, und beim Eintritt in das Gebäude der Deputirtenkammer fiel er auf jedem Flur auf die Knie und küßte den Fußboden. Als die Stunde der vorschriftsmäßigen mohamedanischen Waschungen herannahte, verließ er den Sitzungssaal, und auf der Straße kniete er nieder, betete und küßte die schmutzige Erde, Alles zum großen Gaudium der Straßenjungen und Bummler. Während der Wahlkampagne soll er sich den Titel beigelegt haben: „Der Prophet Gottes“. Er ist übrigens schlagfertig in der Debatte und ein hochgebildeter Mann. Für seine ärztlichen Hilfsleistungen nimmt er niemals Gebühren, und er steuert mit vollen Händen zu wohlthätigen Zwecken bei. Als entschiedener Mohamedaner begünstigt er auch die Vielehe.

— Viele europäische Blätter bringen Leitartikel über den, zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien abgeschlossenen Schiedsgerichts-Vertrag. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ sagt, es sei nicht wahrscheinlich, daß die europäischen Mächte diesem Beispiele folgen würden. Gebietsstreitigkeiten seien für Europa von ganz anderer Bedeutung, als für England und Amerika, welche durch den Ozean von einander getrennt seien (und Canada u. s. w.?) und Geld-Dispute könnten durch gewöhnliche Diplomatie erledigt werden. Der „Börsen-Kourier“ sagt, der Vertrag lege Amerika große Verpflichtungen auf, und es dürfe in Zukunft auch keine Flibustier-Expeditionen nach Cuba mehr dulden. Das Pariser „Journal des Debats“ meint: „Das Vorhandensein eines Schiedsgerichts-Mechanismus, welcher stets bereit ist, zu arbeiten, wird den Kundgebungen amerikanischer Rohheit in internationalen Angelegenheiten Einhalt thun. Die ganze zivilisirte Welt ist an diesem Versuch interessirt.“ Der Pariser Korrespondent der Londoner „Daily News“ sagt, auch Frankreich sei für ein solches Arrangement mit den Ver. Staaten und England reif.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

There Is No Place Like Home

And no BEER like

Blatz
The Star Milwaukee Beer

to order home and to drink at home, because there is Health, Cheer and Comfort in its sparkling drops. Call for BLATZ. See that "Blatz" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Straßenbahn-Einnahmen.

Die Geschäfte sind sehr erträglich gegangen.

Präsident Yerkes klagt über schnöde Verleumdung.

Gestern fanden die jährlichen General-Versammlungen der verschiedenen Straßenbahn-Gesellschaften statt, welche sich unter der umsichtigen Kontrolle des Herrn Charles T. Yerkes befinden. Die Jahresausweise, welche der Präsident den Aktionären unterbreitete, lauteten im Allgemeinen recht günstig, weit günstiger, als die Herren es bei den gedrückten Geschäftsverhältnissen, wie sie während des letzten Jahres vorherrschend gewesen sind, erwarteten. Bei der Nord-Chicago-Straßenbahngesellschaft sind die Gesammteinnahmen des Jahres 1896 sogar größer gewesen, als während des Vorjahres; bei der Westseite-Gesellschaft war das zwar nicht der Fall, aber während der letzten Monate hat es Yerkes verstanden, die Betriebskosten um $40,000 per Monat herabzusetzen — und zwar auf die Dauer — so daß für die Zukunft weit bessere Resultate in Aussicht stehen, um so gewisser, als größere Ausgaben, die im letzten Jahre für Verbesserungen gemacht werden mußten, nicht wiederholt zu werden brauchen. Die von Herrn Yerkes beabsichtigte Konsolidirung sämmtlicher Verbindlichkeiten der Bahn durch die Vornahme einer neuen Bondausgabe in der Höhe von $10,000,000 hat sich noch nicht bewerkstelligen lassen. Herr Yerkes führt das auf die schnöden Verleumdungen der lokalen und auswärtigen Presse zurück. Man stelle alle großen Chicagoer Verkehrsunternehmungen als Schwindelgründungen und die Leiter derselben als die größten Schwindelhuber der Jetztzeit hin. Da sei es kein Wunder, wenn in der Finanzwelt Mißtrauen gegen diese Unternehmungen herrsche, er hoffe aber, daß es ihm gelingen werde, dieses Mißtrauen zu beseitigen.

Die Gesammteinnahmen der West-Chicago-Gesellschaft bezifferten sich auf $4,018,948, ein Rückgang von $182,528 gegen das Vorjahr, der theils durch die schlechte Geschäftslage, theils durch den Ausbau der Metropolitan-Hochbahn in südwestlicher Richtung erklärt werden muß. Die Betriebskosten stellten sich auf $2,138,357, oder um $126,820 niedriger als im Jahre 1895, obgleich wirklich bedeutende Ersparnisse auf diesem Gebiete erst seit dem Monat September gemacht worden sind. Die Reineinnahmen betrugen hiernach $1,880,569, nur $53,711 weniger als im Vorjahre. Für Pacht anderer Linien (Chicago Passenger und West Division Street Railway Co.), Zinsen u. s. w. gingen hiervon $1,016,114 ab, so daß für die Aktionäre ein Gewinn von $864,455 übrig blieb, wovon $791,340 in Form einer Dividende von 6.55 Prozent zur Vertheilung gelangten, während $73,115 in den Reservefond gethan werden konnten. Herr Yerkes eröffnete den Aktionären die Aussicht, daß sich für die Gesellschaft nach erfolgter Regulirung ihrer Finanzen ein Kassenüberschuß im Betrage von mindestens einer Million ergeben würde. Die Wahl von Direktoren ergab folgendes Resultat: Charles T. Yerkes, F. H. Winston, G. A. Yuille, S. W. Rawson und W. F. Furbeck. An Stelle des Herrn Parsons wird wahrscheinlich Herr Yuille zum Vizepräsidenten und Betriebsdirektor erwählt werden. — Die Betriebskosten stellten sich für die einzelnen Waggons bei den Kabellinien auf 13.88 Cents per Meile, bei den Pferdebahnlinien auf 20.77 Cents und bei den elektrischen Linien auf 10.69 Cents per Meile.

Die Nord-Chicago-Gesellschaft beförderte während des Jahres 56,523,620 Passagiere, gegen 53,887,428 im Vorjahre. Das Aktienkapital ist im Laufe des Jahres von $5,500,000 auf $6,100,000 erhöht worden, und die Reineinnahmen zeigen einen Gewinn von 15.07 Prozent für dieses vermehrte Kapital, während der Gewinn sich im Vorjahr auf 18.12 Prozent des alten Kapitals gestellt hat. Zu Direktoren wurden Charles T. Yerkes, Fred. H. Winston, Warren F. Furbeck und J. William Helm wiedergewählt; neugewählt wurde Herr Hugh McBirney an Stelle von Charles Henrotin. Die Gesammteinnahmen der Gesellschaft beliefen sich auf $2,913,710, die Betriebskosten auf $1,400,053.98. Nach Bezahlung aller Zinsen verblieben $976,406.18 in der Kasse, was zusammen mit dem vorjährigen Ueberschuß von $594,281.20 die Summe von $1,570,687.38 ergab. Hiervon ist eine Dividende im Betrage von 12 Prozent ($758,901) bezahlt worden, so daß für das Verwaltungsjahr 1897 ein Ueberschuß von $811,786.38 in der Kasse bleibt.

Auf der Nordseite stellten sich die Betriebskosten auf die einzelnen Waggons vertheilt wie folgt: Kabelbahn 13 Cents pro Meile; Pferdebahn 22 Cents pro Meile; elektrische Linien 12.5 Cents pro Meile.

Auf Fragen über die Northwestern-Hochbahn und den Einfluß, welchen dieselbe auf die Einnahmen der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft ausüben werde, gab Herr Yerkes eine Erklärung folgenden Inhalts ab: Die Northwestern-Hochbahn wird in etwa einem Jahre dem Verkehr übergeben werden. Sie wird unseren alten Linien Abbruch thun, aber nicht in sehr hohem Maße, da bei der Anlage der Hochbahn und bei der Vertheilung ihrer Stationen besonders darauf Rücksicht genommen worden ist, die Konkurrenzgefahr so gering wie möglich zu machen. Was wir trotzdem an das neue Unternehmen abgeben müssen, werden wir durch die natürliche Verkehrszunahme wieder gewinnen. Auf alle Fälle ist es besser gewesen, daß wir den Bau der Hochbahn selber in die Hand nahmen, statt das Feld einer Gesellschaft zu überlassen, die uns feindlich gewesen wäre.

Präsident Louderback von der Lake Straße-Hochbahn-Gesellschaft berichtete in der gestrigen General-Versammlung, daß der Verkehr der Bahn in Folge der Verlängerung der Linie bis zur Adams Straße erheblich gestiegen sei. Die Gesammteinnahmen hätten sich auf $573,668.70 belaufen, die Betriebskosten auf $339,382.54, die Verzinsung der Verbindlichkeiten und sonstige Ausgaben auf $248,198.13, so daß nur ein Defizit von $13,911.97 zu verzeichnen sei, während dasselbe im Vorjahre $38,148 betragen habe. Zu Direktoren wurden Warren F. Furbeck und Michael Cassius McDonald wiedergewählt, und die Wahl zum Nachfolger von Salomon Sturges fiel auf C. D. Hotchkiß.

Empfangsfeier für John P. Altgeld.

Freunde des Ex-Gouverneurs John P. Altgeld bereiten für denselben eine Empfangsfeier vor, welche Samstag Abend, den 23. Januar, in den Salons des Tremont House stattfinden wird. Ob an eine derartige Ehrung auch gedacht worden wäre, falls die Herren vom Festausschuß für die Inauguration des Gouverneurs Tanner Herrn Altgeld nicht in kleinlicher Weise geschnitten hätten, muß fraglich erscheinen. Zu dem Empfang werden außer den Führern der Silber-Demokratie auch die Volksparteiler und die republikanischen Silberleute sowie zahlreiche Vertreter von Arbeiter-Organisationen herangezogen werden. — Herr Altgeld wird seinen dauernden Wohnsitz wieder auf der Nordseite nehmen und läßt sein Haus an der Ecke von Maple Str. und La Salle Ave. für sich einrichten.

Auch in deutschen Kreisen ist man bemüht, eine Art von Vertrauens-Erklärung für Herrn Altgeld zu arrangiren. Man hat für dieselbe die Form eines Ehrengeschenkes gewählt, und Herr Richard Michaelis hat die Sammlungen für diesen Zweck in die Hand genommen.

Wiederbeginn der Feindseligkeiten.

Der am Samstag zwischen den Richtern Payne und Hanecy in Sachen der International Building, Loan and Investment Union vereinbarte Waffenstillstand ist bereits zu Ende, und die Feindseligkeiten haben wieder begonnen. Richter Payne hat gestern die von seinem Kollegen Hanecy zu Massenverwaltern der „Union“ bestellten Herren Bradwell und Furlong zu Geldstrafen von je $500 verurtheilt und sie angewiesen, das in ihren Händen befindliche Vereins-Eigenthum bis spätestens Freitag Nachmittag an George A. Schilling abzuliefern. Freitag Vormittag wird Richter Hanecy nun wohl verfügen, daß die Herren Schilling und Stensland in's Gefängniß wandern müssen. Richter Payne kann die Beiden dann aus der Haft befreien und seinerseits die Herren Bradwell und Furlong festsetzen, welche schwerlich Lust haben werden, die ihnen diktirte Strafe zu zahlen. Für die Befreiung dieser Beiden wird dann wieder Richter Hanecy Sorge tragen.

Nord Chicago-Schützenverein.

In Fritz Roths Jäger-Hauptquartier, Ecke Wells und Erie Str., hielt gestern Abend der Nord Chicago-Schützenverein seine regelmäßige Jahresversammlung zwecks Neuwahl der Beamten ab. Folgendes Resultat wurde erzielt:

Präsident: Nathan M. Plotke (zum zehnten Mal nacheinander); Vize-Präsident, J. Lehmann; Komptroller, Hy. Schurz; Schatzmeister, F. Kuehl; erster Schützenmeister, Chas. Meckenhäuser; zweiter Schützenmeister, E. Grosbernd.

Schießkomite: F. Roth, Martin Grau, D. Neubert.

Folgende Herren gewannen die jährlichen Medaillen:

Erster Klasse: Fritz Roth (Königsscheibe), G. F. Schmidt (Unionscheibe), J. H. Brockmann (Stichscheibe).

Zweiter Klasse: F. Staar (Königsscheibe), E. Wendel (Unionscheibe), Hy. Schurz (Stichscheibe).

Aus den Jahresberichten der bisherigen Beamten ist ersichtlich, daß der Verein in hoher Blüthe steht. An die Vereinssitzung schloß sich eine gemüthliche Tafelrunde an, wobei dem vom Herbergsvater gelieferten schmackhaften Imbiß tapfer zugesprochen wurde.

Feuer.

Durch leichtsinniges Fortwerfen eines noch glimmenden Zündhölzchens kam gestern Abend in der Wohnung von S. Lax, im zweiten Stockwerk des Hauses No. 261 Mohawk Str., ein kleiner Schadenbrand zum Ausbruch, der aber glücklicherweise noch im Keime erstickt werden konnte. Immerhin haben die Flammen aber doch einen Verlust von etwa $200 verursacht, der indessen völlig durch Versicherung gedeckt ist.

Das Anchor'sche Putzwaarengeschäft No. 744 Milwaukee Ave. wurde gestern durch Feuer um etwa $400 beschädigt, während ein Brand in der Wohnung von Frau M. Beckmann, No. 634 Englewood Ave., einen Schaden von annähernd $900 verursachte.

* Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Deutsches Theater in Hooleys.

Zum ersten Male: „Papa Nitsche“, Lebensbild in vier Akten von Hugo Walter und Leo Stein.

Unter der Regie des Herrn Ferdinand Welb wird am nächsten Sonntage in Hooleys Theater das neue Lebensbild „Papa Nitsche“ von Hugo Walter und Leo Stein über die Bretter gehen. Das Stück ist eine Novität, die in New York bereits fünfzig Male hintereinander zur Aufführung gelangt ist und stets einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Das hiesige Theaterpublikum darf also für den kommenden Sonntag einer genußbringenden Vorstellung entgegensehen, und das um so mehr, als die Gesellschaft der Herren Welb & Wachsner gerade auf dem Gebiete des Volksstückes bisher ihre größten Triumphe gefeiert hat. Dazu kommt, daß die Besetzung der Hauptpartien als eine durchweg vortreffliche bezeichnet werden muß. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Georg Friedberg, Fabrikbesitzer .... Georg Carl
Elly, seine Schwester .... Wally Erneck
Selina Friedberg, geb. von Hampel, beider Stiefmutter .... Hedwig Beringer
Ernst August Nitsche, Prokurist bei Friedberg .... Theodor Bechtel
Emma, seine Tochter .... Elizabeth Tiekmann
Paula, seine Tochter .... Agnes Bünger
Baron Feldau .... Wilhelm Stengel
Jacob Uechtli .... Ludwig Kreiß
Taja-Tarwa Mitascharah Rajah . Eduard Solvin
Anna, Stubenmädch. b. Friedberg, Martha Lapping
Hulda, Stubenmädchen b. Friedberg . Eugenie Lösch
Hanne, Köchin bei Nitsche .... Antonie Leony

Der Vorverkauf von Eintrittskarten wird morgen Vormittag an der Kasse von Hooleys Theater eröffnet werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Grütli-Männerchor hat in seiner letzten General-Versammlung die nachstehenden Beamten für das Jahr 1897 erwählt: Präsident, Fritz Kaderli; Vize-Präsident, Math. Ruesch; Sekretär, John Ratzel; Finanz-Sekretär, Alb. Kilchmann; Schatzmeister, Chr. Muri; Archivar, Ad. Thinger; Dirigent, Felix Ad. Eggler; Vize-Dirigent, Jac. Limacher; Musikkomite, Ad. Holliger, F. Kaderli, J. Muri und S. Albisser.

Die vor Kurzem vom Concordia-Männerchor vorgenommene Beamtenwahl hat folgendes Resultat ergeben: Präsident, John Blessing; Vize-Präsident, P. Gustav Lech; protokollirender Sekretär, Konrad Toelke; Finanz-Sekretär, F. Witt; Schatzmeister, John Prechtel; Archivar, F. Witt; Bummel-Sekretär, H. Gaallandt; Bummel-Schatzmeister, M. Brostmeyer; Finanz-Komite: G. A. Müller, H. Brühl, C. Toelke; Dirigent, Conrad Latz. Singstunden jeden Mittwoch Abend in der Vereinshalle, Südost-Ecke von 12. und Waller Str.

Der Freie Sängerbund erwählte in seiner jüngsthin abgehaltenen regelmäßigen General-Versammlung die folgenden Beamten: Louis Brück, Präsident; Gust. Gengelbach, Vize-Präsident; Lorenz Schlegel, prot. und korr. Sekretär; Franz Damert, Finanz-Sekretär; R. Freitag, Schatzmeister; R. Brückner, Bummel-Schatzmeister; Th. Fischer, Archivar; Otto W. Richter, Dirigent; John Wolf, Vize-Dirigent.

Schönhofens Edelweiß-Männerchor installirte am letzten Sonntage die nachstehenden, für das laufende Jahr neu gewählten Beamten: Präsident, Philipp Arnold; Vize-Präsident, Jakob Riedinger; protok. Sekretär, Bruno Buchmann; Finanz-Sekretär, J. Surbeck; Schatzmeister, John Weide; Bibliothekar, Henry Schulz; Bummel-Schatzmeister, Theodor Fehr; Dirigent, Felix Adolf Eggler; Vize-Dirigent, Bruno Buchmann.

Ein alter „Settler.“

Wenn Rheumatismus sich zuerst nur in einem Theile deines Körpers festsetzt, kann er leicht vertrieben werden; hat er aber erst die Eigenschaft eines „alten Settlers“ erlangt, so ist es schwer, ihn zum Weichen zu bringen. Dessen sei stets eingedenk; sobald die ersten Anzeichen dieses hartnäckigen und quälenden Uebels sich bemerkbar machen, geh' ihm sofort mit Hostetters Magenbitters zu Leibe. Er wird sich alsbald auf die Strümpfe machen und Dich ungeschoren lassen. Wird Rheumatismus erst chronisch, so ist er nicht nur ein beschwerliches, sondern auch ein gefährliches Leiden, besonders deshalb, weil er sich leicht auf's Herz wirft. Gewöhnlich sind Nierenschmerzen damit verbunden. Sicher ist, daß die durch das Bitters angeregten Nieren Unreinigkeiten aus dem Blute scheiden, welche die Ursache von Rheumatismus und Wassersucht sind. Bei rauhem und nassem Wetter ist das Bitters das beste Schutzmittel gegen Rheumatismus. Auch gebrauche man dieses unvergleichliche Hausmittel gegen Dyspepsie, Gallenbeschwerden, Kopfweh und Verstopfung.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

T. L. Vanartsdalen, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 2036 und 2028 Washington Boulevard, $8,000.
Sebastian Baur, 2stöck. Frame Residenz, 2610 N. Paulina Str., $3,500.
Fred Greimser, 1stöck. Brick Store, 67 W. Erie Str., $3,500.
Frank Planck, 2stöck. Brick Flats, 803 Cortez Str., $1,500.
Anderson & Gelin, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 619 und 621 66. Str., $2,000.
Mr. Smith, 2stöck. und Basement Brick Flats, 819 66. Place, $1,600.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Chas. Salzmann, 143 Centre Str., 70 J.
Christian Koenig, 102 Cleveland Ave.
Carl Schroeder, 656 Sedgwick Str., 70 J.
Rudolf Albrecht, 329 Fifth Ave.
Nikolaus Borntoest, 35 Florence Ave., 59 J.
Georg F. Trossen, 830 Diversey Str., 30 J.
Dora Tiedmann, 30 J.
Julius Boitz, 31 A Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Charles M. gegen Harriet H. Bull, wegen Verlassung; Johanna gegen Richard King, wegen grausamer Behandlung; Maud gegen Edward N. Alexander, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Adrian J. gegen Emma J. Cornell, wegen Trunksucht; Ida gegen Frank E. Peterson, wegen Verlassung; Helen gegen William J. Nelson, wegen grausamer Behandlung.

Man braucht kein DYNAMIT um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks“.

Die Doktoren.

Unsere Haupt-Untersuchungs-Aerzte haben an den verschiedenen medizinischen Colleges, auf welchen sie ihre Diplome erworben haben, hohe Grade erhalten, haben langjährige Erfahrung in europäischen und amerikanischen Hospitälern sich gesammelt und seit vielen Jahren ihr ganzes ärztliches Wissen der Diagnose und Heilung von privaten und chronischen Krankheiten gewidmet.

Es ist diese lange Erfahrung, welche ihnen, diese viele Tausend Fälle jedes Jahr sehend, die Macht gibt, die Ursache der Krankheit schnell zu ermitteln und den Sitz der Krankheit festzustellen, was, wie alle unsere Patienten wissen, das Geheimniß ihrer Kraft ist, schnell und dauernd zu heilen.

Die vollendete Kunst der Aerzte, welche den Stab des Washington Medical Institut, 68 Randolph Str. bilden, ist das Resultat einer langjährigen Erfahrung in Behandlung von Tausenden von Fällen, alle derselben Natur im Allgemeinen. Sie werden vollständig vertraut mit jeder Phase, Form und Symptome von geschlechtlichen Krankheiten und können sofort verschreiben ohne erst medizinische Werke zu Rathe zu ziehen, um die nöthige Art der Behandlung zu treffen.

Schreibt nach unserem Fragebogen. Er enthält im Wesentlichen dieselben Fragen, welche an die Patienten, die nach der Dispensary kommen, gestellt werden u. setzt uns in den Stand fast jede Form geschlechtlicher Krankheiten, wenn dieselbe noch nicht zu weit in ihrem Zerstörungswerk vorgeschritten ist, selbst auf Entfernungen hin, zu heilen.

Jede Zuschrift wird strikt confidentiell behandelt. Wir notiren alle wichtigen Thatsachen und vernichten alle Briefe, die wir von Patienten erhalten, um uns gegen etwaigen Verlust derselben zu schützen.

Wir heilen Rheumatismus, Nasen- und Hals-Katarrh, bösartigen Husten, Luftröhrenentzündung, Taubheit, das Anfangsstadium der Schwindsucht, nächtliche Ergüsse, unreines Blut u. s. w. mit bestem Erfolge. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sawyer Ave., 300 Fuß südwestl. 14 Fuß östl., 25×125, D. S. Robertson an H. E. Barter, $1,600.
Gebäulichkeiten 5815 Union Ave., 25×125, R. Reed an M. F. Carpenter, $5,000.
Kimbark Ave., 210 Fuß nördl. von 55. Str., 40×163, P. J. Ryan an W. W. Hewitt, $11,000.
Monroe Ave., 183 Fuß südl. von 53. Str., 25×178, W. H. Hewitt an P. J. Ryan, $4,000.
Union Ave., 99 Fuß südl. von 51. Str., 25×125, und andere Grundstücke, B. Israel an F. E. Schoenfeld, $2,000.
Lincoln Str., 80 Fuß nördl. von 52. Str., 25×124, J. Bezemek an J. Wilek, $2,950.
51. Str., 168 Fuß östl. von Leavitt Str., 48×126, H. McCormick an A. Schmidt, $1,500.
Adams Str., 33 Fuß östl. von Campbell Ave., 33×123½, C. E. Drury an F. T. Swamrick, $4,500.
Colorado Ave., 125 Fuß östl. von Homan Ave., 25×125, H. E. Hurlbut an J. A. Davidson, $2,250.
Carroll Ave., 176 Fuß westl. von S. 44. Ave., 25×100, E. Hellman an E. Newman, $1,800.
W. 14. Str., 147 Fuß östl. von Union Ave., 25×90, A. Charvat an R. Cerveny, $8,000.
Sangamon Str., 144 Fuß nördl. von W. 14. Str., 24×100, J. A. Russell an R. Goldberg, $2,550.
Winthrop Court, 341 Fuß nördl. von Taylor Str., 35×125, J. Kuyder an C. H. Pearson, $5,500.
Huron Str., 150 Fuß westl. von Armour Ave., 25×125, A. Lund an J. Krueger, $2,600.
Graceland Ave., 166 Fuß östl. von Sheridan Drive, 180×130, B. A. Fogg an E. B. Fogg, $15,000.
Belmont Ave., 168 Fuß westl. von W. Ravenswood Ave., 24×125, M. M. Epperson an H. O. Hanson, $2,800.
Hamlin Ave., 185 Fuß südl. von Dickens Ave., 25×125, A. Gent an C. L. Diedricks, $1,600.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Szczepan Kowalski, Agnieska Zielenska, 24, 30.
Charles Kennedy, Jennie McRae, 32, 24.
Reuben H. Osborn, Mary N. Weber, 73, 33.
Johan Cerny, Barbara Roucek, 46, 45.
Gilbert Moutan, Bertha Metzenauer, 24, 18.
Charles Johnson, Cinthie D. Allison, 38, 33.
John Gizenski, Mary Knebel, 21, 21.
William Dalton, Mattie Matthews, 24, 24.
Hermann Hansen, Minnie McDonald, 22, 21.
Andrew Oberbillig, Mary Deutsch, 21, 20.
Julius Semmler, Johanna Schultz, 39, 21.
Max E. Krueger, Mollie L. Klapper, 27, 22.
John Kelleher, Kittie Dohney, 23, 18.
Michael Hendzel, Anna Miezwinska, 27, 19.
Joseph A. Gubbons, Mary G. Schmitt, 25, 23.
Antonio Christofano, Maria Parento, 22, 32.
Herron M. Liebelt, Therese Pilz, 26, 28.
Theodor Mielinis, Domiceli Charkauskaite, 28, 18.
Thomas McCoy, Alice McKerman, 28, 34.
Christoph Stumpf, Anna Shad, 40, 27.
Frank Grell, Anna Erfurth, 22, 18.
Richard Schneider, Sarah Young, 24, 28.
William Gildemeister, Sarah Young, 24, 28.
Gustav Schleiter, Amelia H. Donaich, 27, 22.
Clifton W. Connovan, Glendore Morrison, 25, 21.
Charles Prescott, Lottie Radatz, 23, 23.
Fred G. Kochler, Myrtie Lowther, 21, 18.
Otto Modrow, Christina M. Peterson, 30, 19.
George W. Walker, Mae McGrue, 22, 22.
Jacob J. Dreber, Emma J. Simmons, 34, 32.
Antonio Campo, Maria Vitellaro, 42, 28.
John Sterner, Hannah Westberg, 28, 25.
Leo W. Hexter, Laura H. Meyer, 31, 18.
Albert Champlin, Emma Kimbal, 28, 29.
Fred G. Geiger, Mathilda Fankse, 29, 26.
William Roß, Minnie Tesdorf, 27, 22.
Julius Pankonin, Ida Renack, 31, 25.
Josef Niciatowicz, Marganna Krefton, 50, 35.
William E. Gucch, Frances Gottschalk, 22, 19.
Gustav Anderson, Christine Nelson, 31, 21.
William J. Herbold, Katharine B. Riley, 22, 26.
Victor Stoog, Alma Johnson, 24, 19.
A. Murray Howe, Rooks Case, 26, 22.
John B. Wiborg, Annie M. Todd, 38, 30.
Martin C. Mulvihill, Florence Branch, 23, 19.
Barnett Levy, Ida Miller, 48, 34.
Joseph Becker, Antonia Hoffmann, 37, 27.
Hermann Weil, Clara Eppstein, 30, 28.
Hermann Tietz, Anna Kind, 35, 26.
William H. Murry, Jennie Mieres, 22, 19.
John R. Reaves, Alice Hogodem, 35, 25.
Jay S. Messer, Mae Vale, 26, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Januar 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00–$1.25 per Faß.
Blumenkohl, $3.00–$3.50 per Faß.
Sellerie, 10–40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25–35c per Pfund.
Zwiebeln, 90c–$1.00 per Bushel.
Kartoffeln, 18–25c per Bushel.
Rüben, rothe, 40–50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 75c–$1.00 per Dutzend.
Tomatoes, 20–30c per Bushel.
Spinat, 35–40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½–7c per Pfund.
Truthühner, 5–8c per Pfund.
Enten, 10c per Pfund.
Gänse, $4.00–$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20–30c per Bushel.
Hickory, 60–75c per Bushel.
Wallnüsse, 30–40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35–$3.63½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 15c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1250–1400 Pf., $5.25–$5.40.
Kühe und Färsen, $3.00–$3.70.
Kälber, von 100–400 Pfund, $3.00–$5.75.
Schafe, $3.25–$3.30.
Schweine, $3.00–$3.30.

Früchte.
Birnen, $1.25–$3.50 per Faß.
Bananen, 75c–$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $2.00–$6.00 per Kiste.
Ananas, $2.25–$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 40c–$1.85 per Faß.
Zitronen, $2.00–$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Januar 78⅞c; Mai 80⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 87–88c; Nr. 2, roth, 87½–88½c.
Nr. 3, roth, 85½–86c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½–22⅞c; Nr. 3, gelb, 20–20⅞c.

Roggen.
Nr. 2, 36–42c.

Gerste.
Neue 25–34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20–20⅞c; Nr. 3, weiß, 17–19c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00–$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00–$7.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Rein geschäftsmäßig.

Wer keine starke Organisation hinter sich hat, wird hierzulande von den Politikern nicht berücksichtigt. Denn Letztere beurtheilen alle Bewegungen nur vom Gesichtspunkte des Stimmenfanges aus und wissen ganz genau, daß eine unorganisirte Bewegung, gleichviel wie viele Einzelne sie ergriffen haben mag, politisch nichts zu bedeuten hat. Ein Häuflein gut geschulter und an Gehorsam gewöhnter Soldaten ist bekanntlich einem hundertmal größeren zusammengelaufenen Haufen überlegen.

Aus dieser Erkenntniß heraus haben die Geschäftsleute des ganzen Landes beschlossen, eine Vereinigung zu gründen, die dem unüberwindlich faulen Kongresse in Washington „Rathschläge" über die beste Lösung der Finanz- und Währungsfrage ertheilen soll. In fast allen größeren Städten des Landes haben die Körperschaften, welche das Gewerbe und den Handel vertreten, Abgesandte zu einer Zusammenkunft in Indianapolis geschickt, die durchaus parteilos ist und jene Fragen rein geschäftsmäßig behandelt. Daß ein sehr starker Druck auf den Kongreß nöthig ist, unterliegt keinem Zweifel, denn einige Führer der am 4. März zur Herrschaft gelangenden Partei haben bereits erklärt, daß sie „zunächst" nur die Zölle erhöhen und dann abwarten wollen, ob die „guten Zeiten" nicht von selbst wiederkehren. Es soll also nichts gethan werden, um einer neuen Panik vorzubeugen und dem Lande ein wissenschaftliches Geldsystem zu geben. Der großartige Wahlkampf, der im verflossenen Sommer und Herbst geführt wurde und das Volk in gefährlichem Grade aufregte, soll weiter nichts gewesen sein, als ein Fußball-Spiel zur Unterhaltung der Handwerkspolitiker.

Da das Geld in allen seinen Formen vor allen Dingen dem Handel dient, so wird wohl Niemand den Handelskammern das Recht und den Beruf zur Erörterung der Finanz- und Währungsfrage absprechen. Es ist zwar neuerdings die Behauptung aufgestellt worden, daß jeder amerikanische Wähler kraft seines Bürgerrechtes Alles versteht, aber die große Mehrzahl der Stimmberechtigten gibt doch wohl zu, daß der Schneider mehr vom Nähen weiß, als der Advokat, und der Advokat mehr vom Gesetze, als der Schneider. Wie gerade die Währungsfrage die Gemüther hat erhitzen und einen wüsten Klassenkampf hat heraufbeschwören können, wird allen ruhig und sachlich denkenden Leuten stets ein Räthsel bleiben. Von Hause aus ist sie so nüchtern und trocken, wie das Einmaleins. Welches Metall sich für ein bestimmtes Land am besten als Münzeinheit eignet, wie und von wem das Metallgeld ergänzt und welche Deckung für die in Verkehr gebrachten Schuldverschreibungen beschafft werden soll, ist anscheinend eine Sache, welche die Leidenschaften unmöglich entflammen kann. Solche Dinge werden anderswo von den Sachverständigen auf Grund der bisher erzielten Erfahrungen ruhig und kalt erörtert. In den Ver. Staaten aber mußten deswegen die Leute über einander herfallen, wie die Kannibalen. Allerdings sind ja in früheren Jahrhunderten ganze Kulturländer verwüstet und Millionen von Menschenleben vernichtet worden, weil man sich über die Auslegung einiger Bibelstellen nicht einigen konnte.

Da es eine ganze Anzahl von Ländern gibt, deren Geld- und Bankwesen so vorzüglich geregelt ist, daß ernstliche Störungen gar nicht vorkommen können, so sollte es den amerikanischen Geschäftsleuten ein Leichtes sein, ein für die Ver. Staaten passendes System ausfindig zu machen. Sie haben keine Veranlassung, die Angelegenheit demagogisch zu behandeln und zur Grundlage aufreizender Stumpreden zu machen. Wenn sie aber einen Plan entworfen haben, dann sollten sie nicht ruhen und rasten, bis der Kongreß ihn angenommen hat. Viele Farmer und Arbeiter, die des zu Nichts führenden Treibens der Politiker gründlich müde sind, werden ihnen beistehen. Es ist geradezu ein Skandal, daß die Ver. Staaten, trotz ihres Reichthums, beständig für ihren Kredit und die Sicherheit ihres Schatzamtes zittern müssen, und daß die Politiker mit der geschäftlichen Lage des Landes ihr Spiel treiben dürfen. Weil die Aemterjäger mit einem Schlagworte Eindruck machen wollen, sollte nicht ein großes Volk fortwährend vor dem wirthschaftlichen Zusammenbruche stehen müssen.

Flaschenbier.

Einem Milwaukee'er Richter—Richter Johnson—fiel unlängst die Aufgabe zu, über den Werth und die Tragweite einer Klausel abzuurtheilen, welche in einem Landverkaufskontrakt (in einem Wohnungsbezirk) enthalten war und bestimmte, daß alkoholhaltige Getränke in dem Bezirk nicht verkauft werden sollten.

Ein Mann, der in jenem Bezirk ein Grundstück auf Abbezahlung gekauft, aber die festgesetzten Zahlungen nicht eingehalten hatte, brachte, als die Landgesellschaft das Grundstück einklagte, eine Gegenklage vor, in der er Schadenersatz verlangte, weil, entgegen jener Kontraktbestimmung, Bier verkauft worden sei. Haben Klagen dieser Art an und für sich schon etwas vom Possenspielcharakter, so wurde diese Klage in Milwaukee im Besonderen zu einer blutigen Satire durch die Thatsache, daß der Kläger selbst in dem Kramladen von dem Flaschenbier gekauft hatte, dessen Verkauf eine Verletzung des Landkaufkontraktes und eine Schädigung und Gefahr für den Grundbesitz innerhalb jenes „Mäßigkeits"-Bezirks sein sollte.

Richter Johnson nun stellte sich von vornherein auf den richtigen Standpunkt, daß durch seine Theilnahme an dem Bierhandel der Kläger allen Anspruch auf Entschädigung verwirkt hatte. Weiter aber entschied er, daß zwischen dem Verkauf von alkoholhaltigen Getränken in einer Wirthschaft und dem Verkauf solcher Getränke „in Gebinden" (in packages) in einer „Grocery" ein Unterschied zu machen sei. Im ersteren Falle, meinte er, könnte man eine Schädigung herausrechnen, aber aus dem Verkaufe von Bier in Gebinden — also in Flaschen — entstehe kein größerer Schaden, als aus dem Verkaufe von Käse, Zwiebeln oder „Pop".

In gewissen Kreisen stimmt man besonders im letzten Punkte mit Richter Johnson nicht überein. Man betrachtet dort Bier und Alles, was sonst in trinkbarer Form Alkohol enthält, eben als Gift, dessen Erreichung und Genuß dem Publikum so viel wie möglich erschwert, ja, wenn es angeht, unerreichbar gemacht werden muß, und sagt, das in Flaschen verkaufte Bier könne ebenso gut Trunkenheit hervorbringen, als das in Wirthschaften verzapfte, eine Ansicht, die sich nicht gut bestreiten läßt. Ueberhaupt ist es fraglich, ob das Obergericht von Wisconsin die Entscheidung des Richters Johnson in diesem letzteren Punkte aufrecht erhalten wird. In unserem frommen Nachbarstädtchen Evanston zuckt man darüber die Achseln, dort ist selbst der Familienspeiseschrank nicht sicher von einer Heimsuchung, und Flaschenbier ist dort ebenso verpönt wie Wirthschaften. Auch in den „Temperenz"-Bezirken unserer Stadt darf nur bestelltes Bier abgeliefert, aber kein Bier verkauft werden — höchstens, und auch das ist noch eine Streitfrage, unter einer Wholesale-Lizens. Aber, „was kann man von dem bierfeuchten und bierfröhlichen Wisconsin Anderes erwarten?" Wisconsin und insbesondere Milwaukee, das Bier-Athen, ist den Wasseraposteln von jeher ein Dorn im Auge gewesen.

Darin jedoch sollten selbst die Wasserheiligen dem Richter Johnson beistimmen, daß der Einwand, jener Mann habe nur Bier gekauft — zu verschiedenen Zeiten — um sich Beweise für die Verletzung des Landkaufkontrakts zu verschaffen, nicht berücksichtigt werden darf, weil, wollte man dergleichen Beachtung schenken, der Hinterlist und dem Verrath Thür und Thor geöffnet, auf niedrige Denkungsart und schmutziges Handeln dadurch eine Prämie gesetzt werden würde. Man hat allerdings neuerlich in der Gesetzgebung mehrfach zu dem Mittel gegriffen, auf Verrath Belohnungen zu setzen, dafür hat man aber doch wenigstens die Entschuldigung, daß es sich, wie bei Wahlbestechungen, um das allgemeine öffentliche Wohl handelt. Eine solche Entschuldigung hat man in der vorliegenden Frage nicht. Richter Johnson hat Recht: „Das öffentliche Wohl wird durch den Verkauf von Flaschenbier in einem Temperenz-Distrikt nicht mehr geschädigt, als durch den Verkauf von Käse, Zwiebeln oder Pop."

Das Feuerversicherungs-Geschäft und die Brandstiftung.

Zum ersten Mal seit Jahren wissen die Feuerversicherungsgesellschaften in ihren jährlichen Ausweisen von einem günstigen Geschäftsjahr zu berichten. Das ist schon an sich erfreulich, und die jüngsten Jahresberichte bilden eine angenehme Abwechselung gegenüber denen der letzten Jahre, in welchen immer nur von der ungünstigen Lage des Feuerversicherungsgeschäftes und den Schwierigkeiten, mit denen die Gesellschaften infolge dessen in ihrem Kampf um ihr Fortbestehen zu kämpfen hatten, die Rede war. Man wird jene Mittheilung auch gern hören, weil dadurch die bereits in Aussicht gestellt gewesene Prämienerhöhung voraussichtlich unnöthig wird, besondere und weit größere Befriedigung aber wird man aus dem schöpfen, was zur Erklärung dieses erfreulichen Wechsels angegeben wird.

Als erster Hauptgrund für die Verminderung der Zahl der Feuersbrünste wird die scharfe Verfolgung der Brandstifter während der letzten Jahre genannt. Es wird behauptet, und zwar von Leuten, die als sachverständig gelten müssen, daß infolge der New Yorker Brandstifterprozesse, durch welche mehrere Brandstifterbanden zersprengt und Mitglieder derselben auf lange Jahre hinaus hinter Gefängnißmauern gebracht wurden, dieses schöne Geschäft im ganzen Lande arg in Mißkredit gekommen ist. Man will bemerkt haben, daß seit dem Beginn jener Prozesse, welche großes Aufsehen erregten, und deren Verhandlungen und Ergebnisse im ganzen Lande von der Presse besprochen wurden, viel weniger „verdächtige" Feuersbrünste stattfanden, als in den Vorjahren, und daß dadurch den Versicherungsgesellschaften große Summen erspart blieben. Wenn diese Angabe richtig ist — und man kann wohl kaum daran zweifeln — dann haben jene Prozesse nicht nur für die Versicherungsgesellschaften, sondern für jeden guten Bürger, mag er nun in einem Tenementhause oder im eigenen Hause wohnen, die besten Früchte getragen. Die Gefahr für Leben und Eigenthum wurde vermindert. Dann sollten aber auch gerade diese guten Folgen den Behörden und Versicherungsgesellschaften zum Ansporn dienen, die größten Anstrengungen zu machen, um den Brandstiftern gänzlich das Handwerk zu legen. Man muß beständig auf der Hut sein, und über jedes Feuer, das im geringsten verdächtig erscheint, die gründlichste Untersuchung anstellen. Die Versicherungsgesellschaften trugen zum großen Theil selbst die Schuld an der Häufigkeit von Brandstiftungen. Nur infolge des in dem ganzen Geschäft eingerissenen Schlendrians, des übertriebenen Wettbewerbs und der Leichtfertigkeit in der Aburtheilung von Brandschäden— alles Früchte früheren „glänzenden" Geschäftsganges — war die Uebernahme von Brandstiftungen, die Bildung richtiger Brandstifterbanden möglich. Die Leichtigkeit, mit welcher übergroße Versicherungen, die in keinem Verhältniß standen zum Werth des versicherten Eigenthums, aufgenommen werden konnten, die Leichtfertigkeit in der Abschätzung der Verluste — nur um später auf die „Liberalität" der Gesellschaft hinweisen zu können — und dergl. mehr, forderten geradezu dazu auf, das Brandstiften als Geschäft zu betreiben.

Hoffentlich wird man mit bessern Zeiten nicht wieder in den alten Schlendrian verfallen und an Wachsamkeit nicht nachlassen. Die Besserung scheint gesichert, solange das bessere Zusammenwirken der Gesellschaften, das als zweite Grundursache für das bessere Geschäftsjahr angegeben wird, erhalten bleibt. Der dritte Besserungsgrund, schärfere Baugesetze und soliderer Bau der Häuser, kann wohl hauptsächlich nur für New York geltend gemacht werden.

Lokalbericht.

Raubanfälle.

Der Nr. 147 N. Center Ave. wohnende Orgelbauer John H. Wick wurde gestern Abend an Lake und Ann Str. von zwei Wegelagerern überfallen, mit irgend einem stumpfen Instrument erbarmungslos zu Boden geschlagen und dann gründlich ausgeplündert. Die leider noch nicht erwischten Straßenräuber erbeuteten 25 Dollars in Baar, sowie eine werthvolle Uhr. Wick war derart zugerichtet worden, daß er in einer Polizeiambulanz heimgebracht werden mußte, doch werden weiter keine Besorgnisse um ihn gehegt.

An Clark und der 14. Str. fiel gegen zehn Uhr gestern Abend der Nr. 747 47. Str. wohnhafte Thomas Flavin zwei Banditen in die Hände und wurde von dem Gesindel ebenfalls schlimm mißhandelt. Als der That verdächtig, nahm die Polizei kurz nachher zwei Stromer Namens Ed. Flannery und Lewis Murnane in Haft, die denn auch beide sofort von dem Ueberfallenen als seine Angreifer identifizirt wurden.

John Dumarecki, ein aus Westerville, Ill., stammender Bergmann, der eben erst, Arbeit suchend, nach hier gekommen war, wurde gestern Abend an Halsted und 29. Str. von vier Strolchen um seine ganzen Ersparnisse, 185 Dollars, beraubt. Die Kerle setzten ihm ihre Revolver auf die Brust und drohten ihm mit dem Tode, falls er um Hilfe schreien werde. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, war das Gesindel schon längst über alle Berge verschwunden.

In den Maschen des Gesetzes.

Die Polizei war schon seit einiger Zeit hinter einem abgefeimten Schwindler her, der in Woodlawn durch Verausgabung geschickt gefälschter Checks sein Unwesen trieb, indessen verstand der Gauner es vortrefflich, seinen Häschern erfolgreich aus dem Gehege zu bleiben. Jetzt endlich ist er aber doch von seinem Geschick ereilt worden. Der gestern Abend nach einer langen Hetzjagd an Cottage Grove Ave. und der 63. Str. dingfest Gemachte heißt Chas. Lauer und mehrere seiner Opfer haben bereits Anklagen gegen ihn erhoben. Unter den Geprellten befinden sich: W. J. Webertz, von Nr. 6554 Cottage Grove Ave., der Weißwaarenhändler S. Schieß, von Nr. 6242 Wentworth Ave.; F. A. Erickson, von Halsted und 63. Str.; Thomas Harris, von Kimbark Ave. und 63. Str. u. v. Andere.

Unter gleicher Anklage wurde gestern auch auf Veranlassung des Nr. 1106 Clybourn Ave. ansässigen Jas. Goetz ein gewisser Louis Markoski hinter Schloß und Riegel gebracht. Derselbe soll ebenfalls eine ganze Anzahl von Geschäftsleuten mit werthlosen Checks hereingelegt haben.

Radfahrer-Sektion.

Die Radfahrer-Sektion der Chicago-Turngemeinde hat am letzten Montage eine Neuwahl ihres Vorstandes mit folgendem Resultat vorgenommen:

Präsident, G. H. H. Gold; Vize-Präsident, L. Birkenstein; Sekretär, E. Erpelding; Schatzmeister, H. Schifflin; Kapitän, C. Eichen jr.; 1. Lieutenant, E. J. A. Gold; 2. Lieutenant, F. W. Olive; Fahnenträger, C. Waldbotte; Delegat für den Zentral-Radfahrer-Klub, H. Preß; Stellvertreter, G. H. H. Gold.

Sämmtliche Mitglieder des Klubs sind aktive Radfahrer. Die Jahresberichte der einzelnen Beamten zeigten durchweg ein erfreuliches Ergebniß.

Warmes

Reiches, nahrhaftes Blut im Winter erhält das System gesund und kräftig, und wehrt Erkältungen, Fieber, Lungenentzündung und Bronchitis ab. Man erhält es durch Gebrauch von

HOOD'S Sarsaparilla

das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. 13

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung 25c.

Durchschnitt sich die Kehle.

Noth und Elend treiben Wm. Kölkebeck in den Tod.

Schon seit einiger Zeit herrschte in der Familie des Nr. 717 Bloomingdale Road wohnenden Anstreichers William Kölkebeck bittere Noth, da es dem Gatten und Vater an lohnendem Verdienst fehlte. Kölkebeck, ein 41 Jahre alter Mann, gab sich zwar alle Mühe, Arbeit und feste Stellung zu erlangen, um die Seinigen anständig ernähren zu können, doch wollte es ihm nicht gelingen, irgendwo anzukommen. Daheim aber mangelte es den armen Leuten manchmal am Allernothwendigsten zum Lebensunterhalt, sodaß Kölkebeck verschiedentlich die Aeußerung fallen ließ, sich umbringen zu wollen, da er seine Kinder nicht länger hungern sehen könne. Vergebens bemühten sich seine Freunde und Bekannte, ihn auf andere Gedanken zu bringen — der an Allem Verzweifelnde hat gestern sein unseliges Vorhaben wirklich zur Ausführung gebracht. Gleich nach dem kärglichen Abendbrod schlich Kölkebeck sich in sein Schlafzimmer und durchschnitt sich mittels eines Rasirmessers die Kehle von Ohr zu Ohr. Als die Schlimmes ahnende Gattin hinzueilte, lag ihr Mann schon im Todesröcheln auf dem blutbespritzten Fußboden — wenige Minuten später war er bereits eine Leiche.

Man brachte den entseelten Körper nach Dobsons Morgue, Nr. 1479 Milwaukee Avenue.

Bankwahlen.

Nachstehend folgt das Ergebniß weiterer Bankwahlen, die gestern stattgefunden haben und an denen das deutsche Publikum mehr oder weniger interessirt ist:

Illinois Trust and Savings Bank— Direktoren: L. Z. Leiter, Chauncey Keep, Christoph Hotz, William G. Hibbard, J. Ogden Armour, D. B. Shipman, J. Russell Jones. Beamte: Präsident, John J. Mitchell; Vize-Präsident, William H. Mitchell; 2. Vize-Präsident, W. H. Reid; 3. Vize-Präsident, F. T. Haskell; Kassirer, James S. Gibbs; Hilfs-Kassirer, B. M. Chattell; Sekretär, William H. Henkle.

Merchants' National Bank — Direktoren: William Blair, Martin A. Ryerson, Watson F. Blair. Beamte: Präsident, Chauncey J. Blair; Vize-Präsident, Frederick W. Crosby; 2. Vize-Präsident, Henry A. Blair; Kassirer, John C. Neely; Hilfs-Kassirer, Edwin H. Gamble.

Metropolitan National Bank — Direktoren: William Deering, William A. Fuller, John Dupee, E. T. Jeffery, A. C. Bartlett, William B. Walker, F. Frankenthal, Arthur Dixon, A. A. Carpenter, S. A. Kent. Beamte: Präsident, E. G. Keith; Vize-Präsident, William J. Watson; Kassirer, H. H. Hitchcock; Hilfs-Kassirer, Edward Dickinson.

Bank of Commerce — Direktoren: Morris Beifeld, Jakob Birk, Eli B. Felsenthal, S. M. Fischer, William Giffert, Adolph Loeb, Chas. Seegers, Adolph Shire, Fred F. Wolf, Samuel Woolner. Beamte: Präsident, Hermann Felsenthal; Vize-Präsident, K. G. Schmidt; Kassirer, Fred Miller.

Chicago City Bank — Direktoren: William Rathje, C. F. Claussen, Henry Jaeger, Henry Gottschalk, Louis Rathje, D. F. Cohns, Fred A. Rathje, Merritt W. Pinckney, G. J. Tatge, Henry Cohns und Theodore Dyckman. Beamte: Präsident, Louis Rathje; Vize-Präsident, Henry Jaeger; 2. Vize-Präsident, D. F. Cohns; Kassirer, William J. Rathje.

Milwaukee Ave. State Bank — Direktoren: John P. Hanson, William Johnson, Peter Kiolbassa, M. A. La Buy, Isaac Hausam, James P. Sherlock, John F. Smulski, Thoren D. Thorson. Beamte: Präsident, Paul O. Stensland; Vize-Präsident, F. H. Herhold; Kassirer, Charles E. Schlytern; Hilfs-Kassirer, H. W. Hering.

Prairie State National Bank — Direktoren: D. W. Buchanan, G. M. Davis, H. J. Evans, B. F. Homer, L. J. Swift, George Van Zandt und George Woodland. Beamte: Präsident, George Van Zandt, Vize-Präsident, George Woodland; Kassirer, D. W. Buchanan.

American Trust and Savings Bank — Direktoren: C. H. Deere, Joy Morton, C. T. Trego, B. T. Watkins, C. T. Nash, Ferdinand W. Peck, E. A. Potter, W. H. McDoel, E. L. Lobdell; Benjamin Bhomas, F. H. Head, William Kent, Henry Botsford, L. C. Wachsmuth, G. B. Shaw. Beamte: Präsident, G. B. Shaw; Vize-Präsident, Joy Morton; 2. Vize-Präsident, L. C. Wachsmuth; Kassirer, J. R. Chapman; Hilfs-Kassirer, W. L. Moyer; 2. Hilfs-Kassirer, O. C. Decker.

Chicago National Bank — Direktoren: F. Madlener, C. K. G. Billings, Andrew McNally, J. R. Walsh, William Best, John M. Smyth, M. Rosenfeld. Beamte: Präsident, John R. Walsh; Vize-Präsident, Andrew McNally; Kassirer, F. M. Blount; Hilfs-Kassirer, T. M. Jackson.

Garden City Bank und Trust Company — Direktoren: John Buehler, C. Hermann Plautz, George E. White, James H. Gilbert, Fritz Goetz, Henry Thorwart, Jesse Spalding, John W. Buehler und M. B. Madden. Beamte: Präsident, James H. Gilbert; 2. Vize-Präsident, C. Herm. Plautz; Kassirer, John W. Buehler.

Corn Exchange Bank — Direktoren: Sidney A. Kent, John H. Dwight, Edwin S. Foreman, Charles H. Wacker, B. M. Frees, Byron L. Smith, Chas. Counselman, Charles H. Schwab, Edward B. Butler. Beamte: Präsident, Charles L. Hutchinson; Vize-Präsident, Ernest A. Hamill; Kassirer, Frank W. Smith.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Akademie der Wissenschaften.

Im Matthew Laflin Memorial-Gebäude im Lincoln Park fand gestern Abend die Jahresversammlung der „Chicago Academy of Sciences" statt, bei welcher Gelegenheit die folgenden Beamten erwählt wurden:

Prof. T. C. Chamberlain von der Chicagoer Universität, Präsident; Gayton A. Douglaß, Vize-Präsident; Frank Collins Baker, Sekretär und Curator.

Verwaltungsrath für fünf Jahre, Dr. S. J. Jones und John Wilkinson.

Mitglieder der Exekutiv-Behörde, Albert Dickinson und Charles M. Higginson.

An Stelle von Prof. Langley, der vor Ablauf seines Amtstermins resignirte, wurde Charles S. Raddia zum Mitgliede des Verwaltungsrathes erwählt. — Der Besuch der von der Akademie veranstalteten regelmäßigen Vortragsabende ist erfreulicher Weise in stetem Zunehmen begriffen.

Entsetzlich verstümmelt.

Auf traurige Weise mußte gestern die 34 Jahre alte Frau Augusta Ball, von Nr. 2720 Shields Ave., ihr Leben lassen. Die Aermste wurde beim Kreuzen des Bahngeleises an 28. Place von einem Chicago & Eastern Illinois Vorstadtzuge erfaßt, mit voller Wucht auf die Seite geschleudert und auf der Stelle getödtet. Der Kuhfänger der Lokomotive richtete den Körper der bedauernswerthen Frau gräßlich zu, indem beide Schultern und der Kopf zu einer einzigen blutigen Masse zerquetscht wurden.

Die Leiche wurde nach der Wohnung der Verunglückten geschafft.

Keuchhusten hat von dem Augenblick an keine Schrecken mehr in welchem Dr. D. Jayne's Expectorant dagegen gebraucht wird. Dasselbe mildert den Hustenreiz und kurirt. Für Verstopfung nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ich hatte ein Quart Blut verloren.

Meine Lungen waren affizirt und meine Aerzte konnten mir nicht helfen. An Schwindsucht zu sterben war mir ein schrecklicher Gedanke, und doch behaupteten meine Aerzte, daß ich an dieser fatalen Krankheit leide. Ich hatte fortwährend Schmerzen in der Brust, und hustete und spie große Mengen von Schleim, oft mit Blut untermischt, und in der That, ich hatte verschiedene Lungenblutungen, bei welchen ich über ein Quart Blut zur Zeit verlor. Die Zellen meiner Lungen waren verstopft als Folge eines Katarrhs, den ich vor vielen Jahren mir zugezogen hatte.

Mein Athem war kurz, und da die mich behandelnden Aerzte mir nicht helfen konnten, so wurde ich nach einem wärmeren Klima geschickt.

Ich war vollständig heruntergekommen, und fühlte mich nicht im Stande, die Reise zu unternehmen. Da ich von den Heilungen, die in der Koch'schen Lungen Heil-Anstalt, No. 84 Dearborn Straße, bewirkt werden, gehört hatte, und da Konsultation und Untersuchung unentgeltlich sind, so begab ich mich dahin und ließ mich gründlich untersuchen. Obgleich die Aerzte mir nicht versprachen, mich zu heilen, so sagten sie mir doch, daß ich günstige Aussicht auf Heilung hätte; sie nahmen meinen Fall probeweise an mit der Vereinbarung, daß, wenn Besserung in meinem Befinden eintreten sollte, sie die Behandlung fortsetzen würden. Obgleich eine Besserung bei mir nur langsam eintrat, so besserte sich doch mein Zustand von Anfang an gleich, und heute kann ich der Wahrheit gemäß und offen behaupten, diese Behandlung hat mich wiederhergestellt. Die regelmäßige Einathmung dieser öligen Dämpfe hat meine Lungen geheilt und mich zum gesunden Mann gemacht. Jedermann kann sich von der Wahrheit des Obengesagten überzeugen, wenn er in meiner Wohnung, 3220 Wallace Straße, vorspricht. Meine ehemaligen Aerzte werden ihm sagen, daß ich an der Schwindsucht litt, und daß nur die Koch'sche Einathmung, wie sie in der Koch'schen Lungenheilanstalt, 84 Dearborn Str., angewendet wird, mich vom Tode errettet hat. Diese Aerzte haben mir das Leben neu wiedergegeben, und da ich mich ihnen sehr zu Danke verpflichtet fühle, so werde ich stets Alles, was in meinen Kräften steht, aufbieten, denen, die so leiden, wie ich zu leiden hatte, den Weg zu zeigen, denn ich glaube, daß Prof. Koch von Deutschland der einzige Mann ist, der jemals Lungenkrankheiten heilen konnte.

Medizin that mir niemals etwas Gutes, und bin ich der Ueberzeugung, daß ich nur einer Pflicht meinen Mitmenschen gegenüber genüge, wenn ich Denen, die wie ich an dieser Krankheit leiden, den richtigen Weg zur Heilung zeige.

A. Kreidler,
3220 Wallace Str.

Gebrauchen Sie
"FRESE'S"
Hamburger Thee!

Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel** gegen **Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**

Man fordere
"FRESE'S"
und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name
"AUGUSTUS BARTH,"
IMPORTER.
auf jedem Packet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater **Chas. Salzmann** am Dienstag, den 12. Januar im Alter von 70 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 143 Centre Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten

Minna Salzmann, geb. Kunze, Gattin.
Louise und Karl, Kinder,
dmi nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, **Heinrich Timmerhoff**, im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. Januar, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 535 Noble Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Anna Timmerhoff, Gattin.
William, Kaspar, Heinrich, Söhne.
Frau Katie Kraft, Tochter.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave. auf dem Hauptfloor, zweiten Floor, dritten Floor und fünften Floor.

Mandels Jahres-Verkauf von schwarzen und farbigen ..... **Kleiderstoff-Restern**

der Erfolg des Jahrhunderts. Die Tausende welche am ersten Tage dieses unübertrefflichen Verkaufs von den Ladentischen weggedrängt wurden, mögen morgen kommen in der Erwartung, gleiche Gelegenheiten zu finden—denn Tausende von Restern sind hinzugefügt worden—und wir haben noch ferner Tausende von wünschenwerthen Längen für viele Tausende mehr.

Rester von schwarzen Kleiderstoffen,
Rester von einfachen Kleiderstoffen,
Rester von farbigen Kleiderstoffen,
Rester von fancy Kleiderstoffen,
Rester von franz. Kleiderstoffen,
Rester von englischen Kleiderstoffen,
Rester von ein Dollar Kleiderstoffen,
Rester von zwei Dollar Kleiderstoffen,
Rester von drei Dollar Kleiderstoffen,
Rester von vier Dollar Kleiderstoffen,
Rester von fünf Dollar Kleiderstoffen,
Rester bis zu zehn Yards lang. **50c**

Basement Kleiderstoff-Rester-Verkauf Jährliche Offerte—Alles in Restern—Ansammlung von den Shelves—unter den Ladentischen—vom Reserve-Departement—und jeden verfügbaren Zoll Raum im Basement-Kleiderstoffe-Department einnehmend—Rester $1.50, $1.25, $1.00, 85c und 75c schwarze und farbige Kleiderstoffe.......... **25c**

5.98 für $15 Jackets—beinahe alle Jackets von diesem großen Lager sind in drei Gruppen eingetheilt—Jackets von jedem richtigen Stoff—Jackets in jeder korrekten Mode—Jackets in schwarz, marineblau, neu braun, neu lohfarbig, neu grün, Yale blau, neu eminence, neue fancy Mischungen und zweifarbige Effekte—die hochfeinsten Kleidungsstücke dieser Saison—ganz richtig geschneidert—alle sind in dem eigenartigen Tone gehalten, welche den Mandel-Cloaks so gut anstehen—
Gruppe 1-$10 und $15 Jackets zu.... **5.98**
Gruppe 2-$18 und $22 Jackets zu.... **9.75**
Gruppe 3-$25 und $30 Jackets zu.... **12.50**

Nacht-Kleider — Januar-Verkauf—feine Stickerei-Spitzen—Bishop-, Empire- und Hubbard-Fagons—alle extra voll und breit.
$1.00 Gowns für **50c**
$1.25 Gowns für **75c**
$1.50 Gowns für **89c**

Beinkleider— Januar-Verkauf, feine Muslin und Cambric—Umbrella, Loie Fuller und extra breite Muster — besetzt mit breitem Flounce von Spitzen oder Stickerei —
35c Beinkleider für.......... **19c**
50c Beinkleider für.......... **25c**
75c Beinkleider für.......... **38c**

12c für 50c Muslin Chemise—mit Spitzen besetzt und gestickte Kanten.

Röcke — Januar-Verkauf—prachtvoller Muslin und Cambrik—besetzt mit breitem Flounce von Stickerei und Spitzen—Umbrella Effekte—50c Röcke für......**25c**
75c Röcke für......**50c** $1.00 Röcke für......**69c**
$1.25 Röcke für......**85c**

Wollene Damen Waists — extra. Eine Partie von Damen Waists in Persian Mustern, Fancy Novitäten Stoffen, schottischen Plaids, Corduroy, russischem Tuch und einfachem Stoff—in braun, grün, cardinal, blau und fancy gemischten Farben — neueste Moden — alle Größen, 32 bis 42—
35c für $1.00 Waists. **50c** für $1.75 Waists.
98c für $2.75 Waists. **1.25** für $3.50 Waists.

18c für 25c Strümpfe—echt-schwarz—Baumwolle—doppelte Sohlen, Fersen und Zehen—einige auch fließgefüttert—elastischer Obertheil.

89c für $1.50 Union Suits—feine Wolle und Baumwolle gemischt—natürliche Farbe—seidebesetzte Kanten.

31c für 50c Vests und Beinkleider — schweres Balbriggan — fließgefüttert — mit Seide eingefaßt.

45c für 75c weiße Männer-Hemden ungebügelt — reinleinener Brust-Einsatz.

15c für 25c Handtücher — ganzleinene Handtücher—eines Fabrikanten ganzer Vorrath—und gekauft zu gerade ½ des regulären Preises.

67c für $1.50 Kissen-Ueberzüge—hohlgesäumt—Leinen—sehr feine Qualität—handgezeichnet Open Work.

2.00 für $3.00 Muster Tischtücher — eine große Auswahl von Mustern — für diesen Verkauf eingekauft — 2 bis 3 Yds. lang.

75c für $1.25 Glace-Handschuhe — Damen 4-knöpfige Glace-Handschuhe — 3 Streifen bestickte Backs — große Perlmutter-Knöpfe, farbiger Saum und Besatz—neue Winter-Farben — schwarz und weiß mit schwarzer Stitching.

25% Rabatt an Porzellanwaaren—sämmtliches Tafel-Porzellan zu einem Rabatt von 25 Prozent vom regulär markirten Preise—eine große Gelegenheit.

1.98 für $5 Schuhe—um mit einer riesigen Partie von Damen-Stiefeln aufzuräumen — tausende Paare von den hervorragendsten Schuh-Fabrikanten — viele Façons — dicke Sohlen — dünne Sohlen — breite Zehe — schmale eckige Zehe — spitze Zehe und runde Zehe — hand welt und gewendete Sohlen — zum Schnüren und Knöpfen — French Opera und Common Sense Leisten — Pariser Glace-Leder, prächtiges Dongola, Vici Kid und Lackleder — alle Größen und Weiten in mehreren Façons, aber nicht alle Façons in allen Größen. Diese Schuhe wurden für $4, $5 und $6 verkauft — Auswahl von irgendwelchen Donnerstag für $1.98.

Januar-Verkauf im Basement.

1.98 für $10.00 Damen-Jackets—erste Klasse Beaver-, Kersey- und Cheviot-Jackets, neueste Façon.

3.98 für Damen $20.00 Jackets 2. Floor-Räumung von angebrochenen Größen in neuesten modischen Jackets, um schnell verkauft zu werden.

Selz' berühmte Schuhe zur Hälfte des regulären Preises ist die seltenste Bargain Begebenheit im Chicago Schuh-Verkauf. Die Größen sind noch vollständig. Reichhaltige Auslage von Tausenden von Paaren von Selz' „Royal Blue", Selz' „American Duchess", Selz' „Perfecto", Selz' „Bon Ton", Selz' „Enterprise", Selz' beste Schuhe, Selz' Hand Welt, Selz' Turn Sole, Selz' McKay genähte—alle Größen—richtige Façons—Schnüre und Knöpfe — Schuhe, die von den leitenden Schuhhändlern zu den folgenden spezifizirten Preisen verkauft werden — nun in die Hälfte geschnitten —
1.00 für $2 Schuhe.
1.25 für $2.50 Schuhe.
1.50 für $3 Schuhe.
1.75 für $4 Schuhe.
2.00 für $5 Schuhe.

2c für 15c Taschentücher—bunte Borten und Muster — alles waschechter Druck auf Union Leinenstoffen.

50c für $1 Gowns—von gutem Muslin—Yoke mit Stickerei besetzt.

19c für 50c Beinkleider—guter Muslin — mit Stickerei-Kanten und Tucks garnirt.

22c für 65c Promenaden-Röcke für Damen—von gutem Muslin—breiter Saum und Cluster von Tucks.

45c für $1.25 Promenaden-Röcke für Damen — von Melton Tuch mit breiter Rüsche.

12c für 65c gestrickte Damen-Röcke — in einfarbig und gestreift.

15c für 25c Damen-Strumpfwaaren—schwer gefließtes Leinen und Wolle, mit gerippten elastischem Obertheil.

19c für 29c Damen-Vests — schweres Balbriggan—gefließtes Leinen.

35c für 50c weiße Männerhemden—reine leinene Front—ungewaschen.

29c für 50c Männer-Unterzeug Naturwolle—warm und angenehm.

25c für $1 Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen—schwarz und in Farben—einige leicht beschmutzt — Größen 5¼ bis 6.

50c für $1.35 Kid-Handschuhen für Damen — 4-knöpfig—Glace und Suede—einfache und bestickte Rücken—angebrochene Partien von erster Klasse Waare.
5c für 12½c Servietten—ganz Leinen.
7c für 12½c Handtücher—ganz Leinen.
24c für 40c Barnsley Tisch-Damast.
24c für 50c gefranzte Lunch-Stoffe.
4½c für gebleichten Muslin der Forest Weberei.
5c für gebleichten Lonsdale Muslin.
6¼c für gebleichten Masonville Muslin.
8¼c für Lonsdale Cambric.
4c für ungebleichten L L Muslin.
5c für ungebleichten Lockwood B Muslin.
7¼c für 1¼ Yd. breite Pepperell Kissen-Ueberzug-Stoffe.
12½c für Pepperell gebleichtes Betttuchzeug — 2 Yards breit.
14c für Pepperell gebleichtes Betttuchzeug — 2¼ Yds. breit.
12½c für Pepperell ungebleichtes Betttuchzeug—2¼ Yards breit.
25c für 40c gebleichte Betttücher — 2 bei 2½ Yds.
39c für 50c schwere ungebleichte nahtlose Betttücher — 2¼ bei 2½ Yards.
39c für 50c gebleichte Betttücher — 2 bei 2½ und 2¼ bei 2½ Yards.
47½c für 65c gebleichte Betttücher—hohlgesäumt —2 bei 2½ und einfach 2¼ bei 2½.
5c für 10c gebleichte Kissenbezüge—fertig zum Gebrauch.
9c für die 12½c gebleichten Kissenbezüge—feine Qualität.
12½c für die 20c Kissenbezüge — hohlgesäumt, Leinen Finish.

Waschbare Kleiderstoffe—4 große Partien von Kontrakt-Fabrik-Restern zu ungefähr ⅓ des Werthes.
5c für 12½c gemusterte Dimity Rester.
7½c für 15c Kleider-Ginghams und yardbreite Percale Rester.
9c für 25c Organdie Rester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater **Carl Schroeder** nach kurzem Leiden am 11. Januar, Morgens 9 Uhr, im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Jan., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 565 Sedgwick Str., aus nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Maria Schröder, Gattin,
nebst Kindern und Schwiegerkindern,
mid Enkeln und Enkelin.

Todes-Anzeige.

Accordia Loge No. 277, A. F. & A. M.

Die Brüder der Accordia Loge werden hiermit ersucht, sich nächsten Donnerstag punkt 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem ehrw. Br. Altmeister **Chas. Salzmann** die letzte Ehre zu erweisen.

John Brockmann, M. v. St.
Richard Tunk, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Anna Louise Baumann**, geb. Nagel, am 11. Januar, 11 Uhr Abends sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14., vom Trauerhause, 432 Newport Ave., um 11 Uhr nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten hinterbliebenen Kinder.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste meiner geliebten Gattin und für die reichen Blumenspenden, besonders auch der Douglas Loge No. 751 für ihre Theilnahme sagen wir hiermit unsern besten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen

A. Zeihnert.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Große öffentliche Installirung
der Beamten von 8 Logen des Ordens der
Knights and Ladies of America,
verbunden mit
Unterhaltung und Ball,
am Sonntag, d. 17. Januar '97, Nachm. 3 Uhr,
—in der—
Noerdlichen Uhlichs Halle,
Ecke Clark und Kinzie Str. mifa

Deutsche Hebammenschule
Chicago College of Midwifery.
Eröffnung des 27. Semesters am **ersten Dienstag im Februar 1897.**
Näheres bei
Dr. F. SCHEUERMANN,
6ja,mifa,3w **191 E. North Ave.**

Sechster großer Maskenball
— der —
Vereinigten Oesterreicher und Bayern
Samstag, den 16. Januar 1897,
in MUELLERS HALLE, North Av. und Sedgwick Str.
Eintritt 25c @ Person. Das Komite.

Siebenter großer Masken-Ball,
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein
am Samstag, den 16. Jan. 1897, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr. Ticket 25c pro Person. mifr

Stickereien

genau wie Abbildung—dasselbe Muster—dieselbe feine Arbeit, dieselbe Breite und außerdem haben sie einen 1½ Zoll Ansatz von feinem Cambric, der nicht in der Abbildung gezeigt ist—

Zu nur **5** Cents die Yard.

Jeder der Stickerei zu beurtheilen versteht, sieht sofort, daß sie zu 12½c die Yard billig waren, und diese Probe zeigt, wie billig

Feine Stickereien

von dem Auktions-Verkauf des

Edson Keith & Co. Lagers

losgeschlagen werden in

LLOYD'S

Morgen (Donnerstag)
Dies ist ein großer

Verkauf von Stickereien.

Feine Nadelarbeit-Stickereien unter dem halben wirklichen Werthe.
9c Stickereien zu nur 3¾c die Yard.
12½c Stickereien zu nur 5c die Yard.
15c Stickereien zu nur 6¼c die Yard.
20c Stickereien zu nur 9½c die Yard.
30c Stickereien zu nur 12½c die Yard.
37½c Stickereien zu nur 16c die Yard.
50c Stickereien zu nur 23c die Yard.

Die Herren Edson Keith & Co.

sind bekannt wegen ihrem feinen Lager von Stickereien. Dieses Lager wurde auf einer Auktion gekauft und wird sehr billig verkauft.

Lloyd kaufte viel

mit der Absicht einen

großen Spitzen-Verkauf

im Januar zu machen—dieser Verkauf beginnt morgen—besucht ihn unter allen Umständen.

Die Mäntel-Verkauf-Saison ist vorüber.
Es war eine schlechte Saison. Mäntelmacher sind überladen mit fertigen Mänteln. Verluste starren ihnen entgegen.

Eine Mäntel-Firma
„ergriff den Stier bei den Hörnern"—verkaufte ihre Mäntel an Lloyd für Baargeld und übernahm ihren Verlust jetzt.

Ihr könnt jetzt bei Lloyd's Mäntel kaufen morgen, wie folgt:
Damen $5 schwarze Biber-Jackets zu $1.98.
Damen $7 schwarze Biber Jackets zu $2.98.
Damen $10 schwarze Boucle Jackets zu $3.98.
Damen $12 schwarze Boucle Jackets zu $4.98.

Unter der Partie ist kein einziges Jacket,
das nicht von diesjähriger Mode ist—kein einziges Jacket, das nicht in dieser Saison gemacht wurde.

Jedes Jacket
nach dem neuesten Schnitt und neuester Mode gemacht.

Ebenfalls Damen-Capes
die in dieser Partie eingeschlossen sind.
Damen Double Capes, Biber, zu 95c.
Damen $5 Capes, m. Perlen- und Pelz-Besatz, $2.98.
Damen $10 Capes, mit Thibet besetzt, $4.98.
Damen $12 Plüsch Capes zu nur $6.98.
Damen $15 Plüsch Capes zu nur $7.98.

Sammt! Sammt! Sammt!
Importirter Seiden-Sammt,
das ganze Lager eines „Jobbers" einer benachbarten Stadt. Assortirte Farben—nicht alle Farben. 75c Seiden-Sammet, 85c Seiden-Sammet, $1 Seiden-Sammet, $1.10 Seiden-Sammet,

Die Auswahl zu nur 25c die Yard.
Eine „Job-Lot" von Fancy und
gestreifter Surah-Seide.
Ebenso Taffeta Plaid Seide, werth 75c bis $1.

Die feinste zu 29c Yard.
78 Stücke geblümte Dresdener und persische Taffeta Seide, werth $1.25,

Zu 49c die Yard.
500 Yards schillernde und geblümte Kleider-Seide
Zu 19c die Yard.
Bargains in schwarzen Kleiderstoffen.

Schwarze Novelty Kleiderstoffe, 12c d. Yard,
36 Zoll breit und 25c werth.
39c schwarze fancy geblümte Serge, 42 Zoll breit,
Zu 19c die Yard.
Schwarze Imperial und Sturm Serges, 48 und 54 Zoll breit, werth 65c,
Zu 29c die Yard.
56-zöll. reinwoll. farbige franz. Serges, werth 79c,
Zu 39c die Yard.
42-zöll. farbige importirte deutsche Novitäten-Kleiderstoffe, werth 50c,
Zu 29c die Yard.
Für Hosen, Pantalons, Beinkleider ist hier Eure Gelegenheit.

Ein Kundenschneider-Lager
(Herren G. & L. Nye)
feine englische, schottische und amerikanische Hosenstoffe in Tweeds u. Worsteds, wth. bis zu $6 ein Muster,
Auswahl zu $1.23.
Auf unseren Center-Ladentischen morgen.
$1.50 schwarzes Beaver Cloaking, 56 Zoll breit,
Zu 79c die Yard.
56-zöll. ganz woll. Boucle Cloakings, billig zu $2,
Zu $1.25 die Yard.
Die $5 Qualität Salts feiner Seiden Seal Plüsch, 56 Zoll breit,
Zu $2.49 Yard.
Bestes Cambric Kleider-Futter
Zu 1c Yard.
Morgen, den ganzen Tag.
15c Taffeta Futterstoffe zu 4c Yd.
15c Imitation Haircloth zu 3c Yd.
50c reinwollene Moreen Shirting zu 29c Yd.

Ausräumung von Winter-Unterzeug
Und Strumpfwaaren zu Räumungs-Preisen.
Partie 1—Echtschwarze fein gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, 5 bis 7, perfekt.
Zu 2½c das Paar.
Partie 2—Echtschwarze nahtlose gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, 6 und 6½, perfekt,
Zu 5c das Paar.
Partie 3—Nahtlose baumwollene Männerstrümpfe, lohfarbig und schwarz,
Zu 5c das Paar.
Partie 4—Nahtlose schwarze Cashmere wollene Damenstrümpfe, perfekt, so lange sie vorhalten,
Zu 10c das Paar.
Partie 5—Eine Kombinations-Partie von Strümpfen für Damen, Männer und Kinder, werth 25c.
Zu 15c das Paar.
Partie 6—Schwarze 75c Damen Cashmere-Strümpfe englischer Machart
Zu 39c das Paar.
Partie 7—Eine Partie beschädigter Unterkleider und Hemden
Zu 2c und 5c das Stück.
Partie 8—Eine Partie beschädigter Strümpfe
Zu 1c das Paar.
Partie 9—Ganzwollene Kinder-Vests und Beinkleider, Größen 16,
Zu 10c das Stück.
Partie 10—Echt-schwarze Wolle gemischte Tights für Damen und Mädchen.
Zu 39c das Stück.
Partie 11—Ganzwollene Männer-Unterkleider (die Swits Caude)
Zu 49c das Stück.

Leinen. Leinen. Leinen.
Leinen-Bargains im Basement.
1500 Rester
Tafel-Leinen, Crash-Handtuchzeug—ein ganzer Tisch damit beladen, und noch mehr um auf den Tisch zu legen, sobald dieselben vergriffen werden.
Leinen-Rester.
Zu großen Bargain-Preisen.
Reinleinenes, Loom Dice Tafel-Leinen
Zu 12½c Yard.
Reinleinener Tafel-Damast, hübsche Muster, wth. 40c.
Zu 29c Yard.
Blaues und rosa karrirtes Glas-Handtuchzeug
Zu 3½c Yard.
15c türkische Badehandtücher zu 10c das Stück.
8c ganzleinene Damast-Handtücher zu 5c das Stück.
30c wollener Eiderdown Flanell zu 15c die Yard.
30c ganzwollener geköperter rother Flanell, 19c Yard.
1½ Yard breites Tafel-Oeltuch, 9c Yard.

25c Winter-Kappen für Knaben........ **5c**
Tam O'Shanters für Kinder........ **2c**
40c Knaben-Kappen zu........ **12½c**
$1 u. $1.25 Männer-Winter-Kappen.. **25c**

Verkauf auf dem vierten Floor.
Zuverlässige Waaren zu niedrigeren Preisen
bei Lloyd's als in irgend einem anderen Laden.

EVAN LLOYD

136 State Straße.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—Julia und Robert Tabor-Gastspiel.
Gaiety.—Zenda's King.
Grand Opera-House.—Sol Smith Russell in „A Bachelor's Romance."
Great Northern.—Heart of Maryland.
Hooleys.—N. C. Goodwin in „An American Citizen."
McVickers.—Kathlyn Kidder in „Madame Sans Gene."
Lincoln.—A Genuine Gentleman.
Academy of Music.—A Fatal Card.
Alhambra.—Oriental America.
Tivoli.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Schiller.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Deutscher Wohlthätigkeitsball.

In den Zimmern 1017 bis 1025 des Schiller-Gebäudes wurden gestern Abend die bisher noch nicht belegten Logen für den dritten großen deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeitsball meistbietend versteigert. Als Auktionator fungirte Herr Harry Rubens. Das Resultat der Versteigerung war ein überaus günstiges; vereinnahmt wurden mehr als $5000 für 30 Logen. Die höchsten Bieter waren: Joseph Theurer, von der Schoenhofen Brewing Co. ($525); Edw. G. Uihlein ($500); Frau C. Seipp ($400); F. J. Dewes (375); Ed. Lehmann ($350); Jakob Rehm ($325); Rudolph Brand ($300); Ernst Tosetti ($200), und Michael Brand ($125). Außerdem sind Logen für den Ball von folgenden Damen und Herren belegt worden: Dr. F. A. Henning, John Kranz, David Meyer, Levi Mayer, Jakob Heißler, Paul Heißler, Paul Juergens, Frank Hecht, John Grommes, O. J. Foreman, Leon Mandel, Ludwig Wolff, Maurice Rosenbaum, F. Madlener, Peter Schüttler, Leo Schmidt, Frau Christian Lichtenberger, Jakob Birk, C. Hotz, Chas. H. Wacker u. A. m.

Einzelbillets kosten $10 und sind in der Office des Sekretärs, Zimmer 712 im Schiller-Gebäude käuflich zu erhalten. Am Ballabend, Dienstag, den 19. d. Mts., werden Billets an der Kasse im Auditorium verkauft.

* Vor Richter Neely wurden gestern Clara Hart, Frank Price, Minor Baker, John Canton und John Williams des Diebstahls schuldig befunden. Sie werden nach der Reformschule geschickt werden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Die N. P. Glann Construction Co. hat gestern gegen die Sheboygan, St. Paul & Central Railroad Co. und deren Direktoren eine auf Zahlung von $100,000 lautende Klage eingereicht. Die klägerische hat für die verklagte Partei eine Zweigbahn von Sheboygan nach Random Lake, Wis., bauen sollen, konnte aber für die Fortsetzung ihrer schon begonnenen Arbeiten an der Linie kein Geld von der Gesellschaft erhalten.

* Unter den Auspizien des „Vegetarianer Vereins von Chicago" wird heute Abend der General-Sekretär der Maha-Bodhi-Gesellschaft von Indien und offizieller Vertreter der asiatischen Buddhisten, Angarika H. Dharmapala, im People's Institute, an Van Buren und Leavitt Str., einen Vortrag über das Thema: „Nahrung und ihr Verhältniß zur menschlichen Entwickelung" halten. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

* Die verschiedenen Bahngesellschaften, welche sich so lange dagegen gesträubt haben, die Kreuzungsgefahr in der Gegend von 16. und Clark Straße zu beseitigen, haben sich endlich auf einen gemeinsamen Plan für diese dringend nothwendige Maßregel geeinigt. Derselbe ist dem Mayor unterbreitet und sowohl von diesem als auch von Ald. O'Neill, als Vorsitzer des Spezial-Ausschusses für Geleiseerhöhung, gutgeheißen worden. Nächsten Montag wird er dem Stadtrath vorgelegt werden.

Angebote für $800,000 Bonds.
Sanitäts-Distrikt von Chicago.
4½ Proz.

Versiegelte Angebote, adressirt an den „Board of Trustees of the Sanitary District of Chicago", und überschrieben:

"Proposals for Purchasing Bonds" werden vom Clerk des besagten Sanitäts-Distrikts im Zimmer H, 526 Rialto-Gebäude, Chicago, Jll., bis 12 Uhr Mittags (Standard-Zeit) am Montag, den 18. Januar 1897, entgegengenommen.

Die Bonds, für deren Ankauf besagte Angebote entgegengenommen werden, sind die (6.) und jetzige Ausgabe von achthunderttausend ($800,000) Dollars werth Bonds des Sanitäts-Distrikts von Chicago, zum Betrage von je Ein Tausend Dollars, mit Zinsen zur Rate von vier und einem halben (4½) Prozent per Jahr, zahlbar halbjährlich am ersten Juli und ersten Januar jeden Jahres; die Hauptsumme zahlbar zur Rate von vierzigtausend (40,000) Dollars jeden Jahres während der nächsten zwanzig (20) Jahre nach dem 1. Januar 1897 — die zu machende erste Zahlung am 1. Januar 1898. Kapital und Zinsen zahlbar in der Office des Schatzmeisters des besagten Sanitäts-Distrikts von Chicago, Illinois.

Diese Ausgabe erfolgt an Stelle früherer Ausgaben, welche bezahlt und zurückgezogen wurden, und hält sich innerhalb der Grenze von fünf (5) Prozent der Einschätzung des steuerbaren Eigenthums innerhalb des Distrikts, wie durch Gesetz vorgeschrieben.

Jedem Angebot muß eine beglaubigte Anweisung oder das Baargeld für den Betrag von drei (3) Prozent der Summe des Angebotes beiliegen. Alle beglaubigten Anweisungen müssen auf eine verantwortliche Bank lauten und auf die Ordre des „Clerks des Sanitäts-Distrikts von Chicago" zahlbar gemacht werden. Genannter Betrag von drei (3) Prozent der Summe des Angebots, wird vom Sanitäts-Distrikt zurückgehalten werden, bis alle genannten Angebote durchgesehen und die Bonds vergeben sind.

Die Bonds werden in Beträgen von fünfundzwanzig Tausend ($25,000) Dollars und Multiples von fünfundzwanzig Tausend ($25,000) Dollars verkauft, und hat jeder Käufer einen verhältnißmäßigen Antheil von Bonds auf kurze und auf lange Zeit zu nehmen. Keine Angebote zu weniger als Pari und angewachsenen Zinsen (die Bonds sind vom 15. Januar 1897 datirt, und der erste Coupon an jedem Bond lautet auf fünf und ein halb (5½) Monate Zinsen) werden in Betracht gezogen, und das Recht, irgend ein oder alle Angebote zu verwerfen, vorbehalten.

Besagte Bonds sind in der Office des Schatzmeisters des genannten Distrikts zu bezahlen und werden dort abgeliefert.

Vereinbarungen für die Zahlung und Ablieferung genannter Bonds in Terminen können mit dem besagten Distrikt getroffen werden.

Die gegenwärtige Netto-Bondschuld des besagten Distrikts ist $11,210,000—$1,590,000 der ursprünglichen Ausgaben sind bezahlt worden. Die gegenwärtige Steuerauflage des Distrikts ergibt etwa $3,620,000 jährlich, auf eine Steuereinschätzung von über $241,000,000. Die Ausgaben des Distrikts bis heute, einschließlich Konstruktion und Wegerecht, betragen etwa $23,500,000, die Gesammtkosten des Werkes sind auf $28,500,000 angeschlagen.

Die offerirten Bonds sind ein erstes „Lien" auf alles steuerbare Eigenthum innerhalb der Grenzen des Sanitäts-Distrikts von Chicago, welche mit denen der Stadt Chicago nahezu identisch sind.

Um nähere Auskunft wende man sich an den Clerk des Sanitäts-Distrikts oder den Vorsitzer des Finanz-Komites, Zimmer H, 526 Rialto-Gebäude, Chicago, Illinois.

Der Sanitäts-Distrikt von Chicago:
Frank Wenther, Vorsitzer des Finanz-Komites
Thomas Kelly, Präsident des Board of Trustees
Attest: James Reddick,
Clerk des Sanitäts-Distriktes von Chicago.
Chicago, Jll., den 6. Januar 1897.

A.M. ROTHSCHILD & Co.

„Der große Block von Läden." - State Str. - Van Buren Str.

Wir sind Allen voran in Muslin-Unterzeug wie auch im Anwachsen des Ladens.

1000 gute Muslin Gowns, spitzenbesetzt, werth 50c—fertig um 10 Uhr Morgens, zu...... **18c**
Gowns, sehr gutes Muslin, Empire, Surplice &c., mit Stickerei besetzt und Cluster Tucks, 50 Façons, werth 85c, zu.. **49c**
Feine Muslin Gowns, tucked und bestickt, Bischof-Aermel, volle Länge und Weite, 69c Werthe, morgen für........ **39c**
Hübsche mit Spitzen und Stickerei besetzte Gowns, Empire und andere Façons....... **98c**
Beinkleider—sehr guter Muslin, Cluster Tucks, breiter Saum, Yoke Band, die 25c Sorte—fertig um 2 Uhr Nachmittags........ **11c**
Umbrella-Beinkleider, extra Muslin, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, 39c Werthe für........ **19c**
Loie Fuller Beinkleider und andere Façons, mit Spitzen und Stickerei besetzt, Yoke Band, werth 75c, zu........ **49c**
Beinkleider—extra weite feine Cambric Schirm Beinkleider für Damen, besetzt mit breiten Flounces und Hamburger Stickerei, werth 75c........ **39c**
Beinkleider—Gute Muslin Beinkleider für Damen—besetzt mit breiten Umbrella Cambric Flounces, Yoke Bands, werth 50c........ **19c**
Hemden, guter Muslin, mit spitzenbesetzter Ruffle—werth das Doppelte—für..... **21c**
Extra lange Hemden, besticktes Yoke, ruffled Skirt, billig für $1—für........ **39c**
Schwarze Moreen Unterröcke, große spanische Ruffle, mit Sammet eingefaßt—werth $1.75—zu........ **75c**
Nacht-Beinkleider für Kinder, mit oder ohne Füße—69c werth—für........ **25c**
Seidene Bonnets für Kinder, in allen Schattirungen und geschmackvoll gemacht—werth bis zu $1—morgen für........ **25c**
Wollene Kleider für kleine Mädchen, in Kardinal, marineblau und andere Schattirungen—$2 Werthe—morgen für........ **98c**
Gestrickte Zephyr Sacques für Babies—in allen hübschen Schattirungen—werth 25c—morgen........ **17c**
Gute Muslin Röcke, mit breitem Saum und Ruffle, volle Größe—werth 50c—zu... **29c**
Extra weite Röcke, Schirm Façon, breite Flounce, mit 2 Reihen Stickerei-Einsatz und hohlgesäumter Ruffle—werth $2—zu........ **98c**

Januar-Räumungs-Verkauf v. Coats und Jackets für Damen, zu einem Drittel ihres Werthes

Wenn wir dem Wetter entsprechend verkaufen würden, dann würde der Preis noch Monate lang dreimal so groß sein. Weise Geschäftsverwaltung räumt Monate im Voraus schon auf, und die Art und Weise, wie wir es thun, ist phänomenal und noch nie dagewesen.

Partie 1—Coats und Jackets für Damen, die für $4.50, $5 und $6 verkauft wurden, gehen zu.. $2.48
Partie 1—Coats und Jackets für Damen, die f. $7, $8, $10 und $12 verkauft wurden, gehen zu.. $4.75
Partie 3—Coats und Jackets für Damen, die für $14, $16.50, $18 und $20 verkauft wurden—gehen zu...... $8.95
Partie 4—Coats und Jackets für Damen, die für $20, $25, $27.50 und $32 verkauft wurden—gehen zu....... $11.85

Capes, welche zu $4.00 und $5.00 verkauft wurden, zu........ **$1.90**
Fein geschneiderte Capes, welche zu $6.75 u. $8.98 verkauft wurden, zu... **$4.75**
Plüsch-Capes, welche zu $5, $6 und $7 verkauft wurden, zu........ **$3.75**
Tailor-Made Suits für Damen — neue Stoffe, neue Moden—werth $7, $8 und $10—herabgesetzt auf........ **$5**
Astrachan Pelz-Capes, welche zu $25 und $35 verkauft wurden, zu...... **$19.50**
Wolle Seal Capes, welche zu $21 bis $30 verkauft wurden, zu....... **$17.50**
Coney Pelz-Capes, welche zu $7.50 verkauft wurden zu........ **$3.75**
Tailor-Made Suits und Kleider für Damen—die modernsten Façons, welche $15, $17.50 und $20 waren—herabgesetzt auf........ **$10**

Januar Räumungs-Verkauf von feinen Novelty-Kleiderstoffen.

Alle 75c, 69c und 59c ganzwollene Knotted Curls, Boucles, rauhe Oberfläche Plaid-Cheviots, karrirte Novitäten, Tricotine-Novitäten, gestreifte Homespuns, &c., alle beschnitten und werden morgen ausverkauft zu 25c die Yard........ **25c**
Alle $2, $1.50 und $1.00 ganzwollene 46 bis 50-zöll. Novelty und schwarze Tuch-Novitäten, bestehend in Siberian Tuchen, Alaska Pelz-Curls, Boucles, französische und englische Broadcloths, alle werden morgen ausverkauft, und zwar zu 75c und.... **50c**
Alle $4, $3.50 und $3 reinwollenen 48- bis 54-zöll. hochfeinen schwarzen u. farbigen Novelty Stoffe, von den größten französischen und englischen Fabrikanten. Müssen gehen, und deshalb gehen sie zu **$1**

Januar Räumungs-Verkauf von Seidenstoffen und Sammt.

Denkt die $5, $4 und $3 Lyoner Brocaded Seiden-Sammte und Crefelder Novelty Sammte gehen zu 50c. Das ist so—und mehr als das, wir sind Willens und bezahlen $2.50 für Frühjahrs-Muster von demselben Sammt........ **50c**
Denkt die 18 und 19 Zoll Jap Seide in fancy Schattirungen—einige, nebenbei bemerkt, in kurzen Längen, gehen zu 17c........ **17c**
Denkt die $4 und $5 schwarzen Satin Brocades, schwarze Satin geblümte Gros Grains, schwarze India Brocades, wie sie die Fabrikanten letzte Woche zu 82½c offerirten, für........ **59c**

Mit solchen Werthen steht man leicht an der Spitze des Leinen-Geschäfts.

Schwerer Cream deutscher Tafel-Damast, ausgezeichnete Stoffe, gute Werthe zu 39c, geht zu........ **19c**
Feines Belfast Tafel-Leinen, Atlas-Damast, voll Gras gebleicht, 72 Zoll weit, volle $1.25 werth—für........ **73c**
Volle Größe ¾ Dinner-Servietten, welche dazu passen, für, d. Dtzd...... **$2.75**
Reinleinene deutsche Damast-Tischtücher von extra feiner Qualität—befranst—einfach weiß—farbige Ränder — sämmtlich $1.50 das Stück werth—Preis........ **75c**
5000 Yds. Rester Tafel-Damast, gebleicht, ungebleicht silbergebleicht, echtfarb., türkisch roth—2 bis 2½ Yds. Längen — werth bis $1.75—die Preise morgen 88c, 59c und........ **38c**
Handtücher von guten Längen und gewünschten Qualitäten, aus reinleinenem Damast und Hucks, sortirte Fancy Ränder und einfach weiß, oder mit Fransen, gesäumt und hohlgesäumt, werth bis zu 25c........ **8c**
Speziell gute ausgewählte und gewünschte Handtuch-Stoffe, ganz leinen, braun, gebleicht und fancy, karrirte und gestreifte Glas Handtuch-Stoffe, ungefähr das Doppelte werth... **4c**

Ganzes Wholesale Kleider-Lager von E. Rothschild & Bros.,

203—205 Monroe Straße.

Fortwährendes Sortiren und Arrangiren hält den Vorrath in bester Ordnung und die Bargains sind immer erster Klasse:

	Wholesale Preis.	Retail-Preis.	Aufräumungs-Preis
Ganzwoll. Cheviot Anzüge f. Männer, alle Façons, blau, schwarz u. gemischt,	$9.00	$12.00	$4.75
Imp. Clay Worst'd und Cassimere-Anzüge, blau, schwarz und braun........	10.50	15.00	6.00
Imp. franz. Worsted-Anzüge und andere, alle Façons — einschließlich Prince Alberts.	17.50	20.00	9.45
Beste Qualität Männer-Anzüge, keine feineren, zu	22.50	28.00	12.50
Chinchilla Männer Ueberröcke, blau u. schwarz-gemischt...	6.50	8.50	3.50
Ganzw. Männer-Kersey-Ueberröcke..	12.00	15.00	7.45
Erste Qual. imp. Kersey-Ueberröcke..	20.00	28.00	9.45
Feinste Shetland, Frieze u. Chinchilla Ulsters, Wollfutter	13.50	20.00	6.25
Feinste Pat. Biber- u. echte Irish Frieze Sturm-Ulsters für Männer, Clay-Worsted-Futter...	15.00	22.00	9.85

	Wholesale Preis.	Retail-Preis.	Aufräumungs-Preis.
Schwarze und graue gemischte Chinchilla Sturm-Ulsters für Männer...........	$7.00	$8.50	$3,95
Ganzwollene Cheviot und Cassimere Männer-Hosen.....	3.00	4.50	1.49
Feine Cassimere und Homespun Männer-Hosen........	3.50	4.50	1.95
Shetland Chinchilla Sturm-Ulsters für junge Männer, Alter bis 20, Brustweite bis 36 Zoll...	9.00	12.00	4.95
Ganzwollene Shetland u. Irish Frieze Ulsters f. kleine Knaben, wollengefüttert	7.50	9.50	3.98
Feinste 2-Stück Knaben-Anzüge — ganz neue Façons—werth	aufwärts bis......	10.00	3.95
Import. ganzwoll. Knaben-Reefers, braided, Matrosen- und Sturmkragen, werth	aufwärts bis......	8.50	3.45
Extra gute Knaben-Kniehosen, gemacht von Restern, feine Stoffe, werth......	aufwärts bis......	1.25	39c

Eine ungewöhnliche Offerte in einfach weißer engl. Porzellanwaare.

Es war ein Mann, der mußte verkaufen—und er verkaufte.

Einfach weiße Porzellantassen u. Untertassen, werth $1.20 p. Dutz., gehen zu 3c, beide zusam. **3c**
Einfach weiße Porzellan Thee- u. Pie-Teller werth $1.00 d. Dutzend, gehen zu 2c das Stück........ **2c**
Einfach weiße Porzellan Dinner und Frühstücks-Teller, werth $1.20 das Dutzend, gehen zu 3c das Stück........ **3c**
Einfach weiße Porzellan Gemüse-Schüsseln, 8 Zoll Größe, werth 25c, gehen zu 10c........ **10c**
Einfach weiße Porzellan Waschschüsseln u. Krüge, Fancy Façons, werth $1.00, gehen zu 45c........ **45c**
Einfache weiße Porzellan-Salat-Schüsseln, 8 Zoll groß, werth 49c, gehen zu 15c.. **15c**
Einfache weiße Porzellan Fleisch-Platten, 10 Zoll groß, werth 39c, gehen zu 12c...... **12c**
Bemalte englische Dinner-Services, 100 Stücke, vollständig, Auswahl von zwei Farben, billig zu $10.00—gehen zu $5.25 das Service........ **$5¼**

33⅓ Proz. Herabsetzung an allen feinen Waaren—Vasen u. Kunst-Bric-a-Brac, Haviland Porzellan, feinen Bankett-Lampen u. Globen, feinen handverzierten Fisch- und Wild-Sets, werthvolles am. geschliffenes Glas &c. — alles um 33⅓ Prozent herabgesetzt von den ursprünglichen niedrigen Preisen........ **33⅓ %**

Januar-Räumung von Teppichen und Rugs zu ganz ungewöhnlichen Preisen.

100 Rollen Sanfords extra Tapestry Brüssels, hübsche Muster, immer 65c, zu 32½c die Yard (keine werden an Händler verkauft)........ **32½c**
„Reversible Brüssels," 36 Zoll breit (kann auf beiden Seiten benutzt werden) ein 75c Carpet für 57½c keine Extra-Kosten fürs Machen **57½c**
Ganzwollene extra Super Ingrains, gewöhnlicher Werth 60c, zu........ **29c**
Wilton Velvet Carpets, waren $1, zu........ **49c**
Canton Stroh-Matten, sehr schwer, werth 15c, zu........ **5c**
Schott. Linoleum, 2 Yards breit, gewöhnlich 40c, zu 19c die Quadrat-Yard........ **19c**
Smyrna Rugs, reiche orientalische und Blumen-Muster, 26x54 Zoll, werth $1.25, zu...... **65c**
30x60 Zoll, werth $2, zu........ **88c**
36x72 Zoll, werth $3, zu........ **$1.33**

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Weber an Rugs. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Feuerschmied für Wagenarbeit. 336 E. 26. Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. Solcher der etwas von Bäckerei versteht. 2165 Archer Ave. mdfr

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4829 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter zweiter Baß für Männer-Quartett. Nur guter Sänger braucht sich zu melden. C. Artner, 754 Herndon Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Bartender. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann zum Schreiben von Adressen. Flat A, 339 LaSalle Ave.

Verlangt: Advokat, der Geschäft und Heim wünscht. Adr. Land, 239 E. Indiana Str.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit, frisch eingewanderter vorgezogen. 733 W. 43. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger junger Mann, der im Saloongeschäft gearbeitet und etwas vom Geschäft versteht. Nachzufragen 603 W. 14. Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 284 Clybourn Ave.

Verlangt: Pelz-Zurichter zum Minkfleischen. 1249 N. Ashland Ave. dmdo

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämien-Werke. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 12jalw

Verlangt: Ein erfahrener Stitcher und Taschennäher an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. dmi

Verlangt: Geschirrwäscher. 349 State Str. $13 monatlich, Zimmer und Kost. dmi

Verlangt: Mehrere Agenten, die preisgekrönten Singer Maschinen zu verkaufen. Lohn und Kommission. Wöchentliche Auszahlung. 882 Milwaukee Ave., Singer Office. —ja

Verlangt: 5 Männer, die für $18 wöchentlich und Kommission arbeiten wollen. Nachzufragen 8—9 Uhr Vorm. 281 Blue Island Ave. —14ja

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Knopfloch-Finishers. 707 N. Lincoln Str., Tauber.

Verlangt: Maschinenmädchen für ganze Hosen zu nähen. 68 McReynolds Str. mdfr

Verlangt: Mädchen, an Hosen zu nähen. 787, 20. Str. mdfr

Verlangt: Geübte Weißzeug-Näherin. 60 Wells Str., Steins Hotel, nach 4 Uhr Nachm.

Kleidermacherin wünscht mehr Kunden, per Tag ein Dollar. 629 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Kniehosen. 265 Edgar Str.

Verlangt: Mädchen, die feine Schneiderei unentgeltlich zu erlernen. 50 Wisconsin Str., Goldzier.

Verlangt: Maschinenmädchen an Waschblousen u. Westen. 1496 Milwaukee Ave., 3. Floor, Hinterhaus. Schnackel.

Junge Mädchen können eine beständige gut lohnende Arbeit an Damenhüten erlernen. Eiger, 131 Wabash Ave. jmmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 564 Ashland Ave. dmi

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Achtbare ältliche Frau für Hausarbeit, ohne Kinder. Muß waschen und bügeln. Wenig Lohn, aber gute Heimath. 1145 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, das kochen kann, in kleiner Familie. $3.50. 40 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen, das selbstständig kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. Nur solche mit guten Referenzen brauchen sich zu melden. 2611 N. Paulina Str. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Polnisches oder deutsches. 229, 28. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gut empfohlenes deutsches Mädchen, ältere Dame zu bedienen und in 2. Arbeit behilflich zu sein. Muß gut nähen können. Vorzusprechen nach 6 U[illegible] [illegible] oder Donnerstag Morgen. 4518 Drexel Boulevard.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 349 State Str. $12 monatlich, Zimmer und Kost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1367 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 653 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 2 Tage. 3022 S. Park Ave.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Neuer Pavillon im Humboldt Park.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. —6fe

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen. 361 Milwaukee Ave.

Gesucht: Mädchen für Hausarbeit. 260 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. $1.50. 516 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, kleine Familie. 770 Dania Ave., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. Muß gut kochen können für 3 Personen. 111 Wells Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Kleine Familie, guter Lohn. 3241 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 3144 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin, guter Lohn. 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privat-Boardinghaus. Kein Kochen. 491 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. dmi

Verlangt: 3 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3 bis $5. 372 Garfield Ave. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Sigel Str., 2. Stock. dmi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 521 Eddy Str., westlich von Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Wellington Str. 11jalw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Kann zu Hause schlafen. 57 Willow Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1563 Lill Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen das etwas kochen und am Tisch aufwarten kann. Lohn $3. 493 Fifth Ave. Ecke Taylor Str.

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 30 Jahre alt, für Arbeiter mit 3 Kindern, die zur Schule gehen. 1775, 90. Place, Dauphin Park. J. J. Rourke.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Schweizer, eben eingewandert, sucht Stellung, am liebsten Hausarbeit. Nachzufragen 128 W. Kinzie Str.

Gesucht: Junger Mann, englisch und deutsch sprechend, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht passende Stellung. 128 W. Kinzie Str.

Gesucht: Ein guter Porter, kann auch am Tisch aufwarten, sucht Arbeit. Otto Poeschel, 133 W. Randolph Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Arbeit. Adr. 983 75. Str., Grand Crossing.

Gesucht: Ein Junge wünscht die Schuhmacherei vollständig zu erlernen. Versteht alle Reparaturen. Adr. D. 471 Abendpost. md

Gesucht: Guter selbständiger Bäcker wünscht einen stetigen Platz. Adr. D. 472 Abendpost.

Gesucht: Ein Butcher, Shoptender, sucht sofort Arbeit. Adr. D. 460 Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit stets zu haben. 599 Wells Str. 6ja,mmja,1m

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren sucht eine Stelle für Hausarbeit. 1030 Nelson Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. Miß Birn, 776 Elston Ave.

Gesucht: Stelle in Handlaundry zum Stärken und Waschen. Nickels, 837 Noble Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Kochen, Businesslunch oder Restaurant. 47 Coventry Str.

Gesucht: Aeltere gutsituirte Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str. mdo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt, sieht nicht auf großen Lohn, aber gutes Heim. 271 Larrabee Str. 1 Treppe.

Gesucht: Mehrere tüchtige Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften mögen vorsprechen. 130 Clybourn Ave.

Gesucht: Waschplätze ins Haus zu nehmen. 83 Gardener Str., hinten, oben.

Damen, die gute Mädchen wünschen für alle häuslichen Arbeiten, mögen vorsprechen. Reelle Bedienung. Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. 13jamfrmlm

Gesucht: Ein junges frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht in guter Privatfamilie baldige Stelle. 2928 Lyman Str. dmi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Musik-, Zigarren-, Candy- und Notion-Store, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum an der Nordseite zu vertauschen. 218 Clybourn Ave. 7ja,djmmidja

Ein gutgehendes Butchergeschäft, verbunden mit Grocery, muß krankheitshalber sofort verkauft werden. Ist eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Mann, Geld zu machen. Keine Agenten. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, krankheitshalber billig, wenn gleich genommen. 1606 47. Str. mdo

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop, billig, wenn in 10 Tagen genommen. Adr. U. 271 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: 150 Kannen Oelroute. Billig. 300 Warsaw Ave.

Billig, billig, billig. $125, theilweise an Zeit, kauft bestgelegenen Confectionery-, Zigarren-Store, dicht neben deutscher Schule, keine Konkurrenz, 20 Jahre etablirt. Werth $250. Kommt sofort. Muß verkaufen. Billige Miethe. 329 Larrabee Str.

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 18nomijamo*

Zu verkaufen: Ein Blacksmith-Geschäft. Adr. G. 325 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Sehr gutes Holz- und Kohlengeschäft, wegen Todesfall. 88 Augusta Str., Ecke Milwaukee Ave. d.ni

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gut eingerichteter Meat Market, guter alter Platz. 2252 Wentworth Ave. 6ja,mjmo2w

Zu vermiethen: Meatmarket. 673 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eine Frau sucht 1 oder 2 Boarders. Adr. 3659 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer. Mrs. Flätlie, 1322 Indiana Ave., zwischen 12. und 13. Str. 12janlw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer mit Dampfheizung, nahe Lincoln Park, für ein kinderloses Ehepaar. Briefe 900 N. Clark Str.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Betten, 3 Tische, 1 Parlor-Ofen, 2 Waschstands, 1 Kleiderschrank. 91 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neue Küchenrange, ein Heizofen u. eine Nähmaschine. 29 N. State Str., 2 Treppen hoch.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Billige Grocery-Fixtures. C. Fluehr, 52 Blue Island Ave.

Fixtures für Grocery- und Confectionery-Stores, jede Auswahl, spottbillig. 2254 State Str. mdf

Zu verkaufen: 2 neue Webstühle, 3×7 Fuß, billig. 440 Throop Str.

Muß verkaufen: Alle Sorten Einrichtungen, spottbillig 386 Cleveland Ave., nahe Lincoln.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggypferd, billig. 128 E. Fullerton Ave., Singer Office. dmi

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, wegen Krankheit, billig. 455 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2 Deliverypferde, 800 und 900 Pfund. 2254 State Str. mdfr

Zu verkaufen: Großes Pferd, billig. Ecke Chicago und Ashland Ave., Saloon.

Zu kaufen gesucht: Bäckerwagen. Neumann, 220 Orchard Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 8jalm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die besten Mandolinen, Guitarren, Zithern und Geigen verfertigt und reparirt Andrew Größl, 755 Perry Str., nahe Roscoe Str. 19dzjami*

Nur $85 Baar für ein hübsches kleines French Walnut Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 12jalw

Ein schönes aufrechtstehendes Piano ist billig für Baar zu verkaufen. Adr. G. 610 Abendp. 11jalw

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Meine schöne, fast neue Nähmaschine ist Umstände halber zu verkaufen. Sehr preiswürdig. G. 625 Abendpost. 11jalw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Ein großer wei.gelber Hund mit Halsband. 499 W. Superior Str. mdo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Holt Euer Geld von der Bank und kauft diesen Bargain. 6 Zimmer Haus mit Basement und Lot, an Melrose Str. $2200, für $1800. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Häuser von $1200 aufwärts, nahe Hochbahn und Straßenbahn, sowie Lotten von $400 an. Beste Anlage von Kapital. Reelle Papiere besorgt. Franz Henschel, 1484 W. North Ave.

Haus und Lot mit gutgehendem Grocery-Store sofort billig zu verkaufen. 311 Cortland Str., nahe Milwaukee Ave. Car Barn. 17dylm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.—In de letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründ[illegible] kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1j*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjil

Geld zu verleihen zu 5%. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. 9jalw

Zu leihen gesucht: $1500 auf 1. Hypothek, im Werthe von $3000. Adr. C. 323 Abendpost. dmd

Zu leihen gesucht: $1600 erste Mortgage, Werth $4500. Adr. D. 470 Abendpost.

$10,000 bis $12,000 Privatkapital zu leihen gesucht auf erste Hypothek, 7% Zinsen, werth $50,000 ohne Kommission. Adr. D. 473 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17f*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedeweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks, erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll.
5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freien Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 13 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington St., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe, Board Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether herausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 29dzlm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1, Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 6jalm

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komites erhalten Anzüge frei, für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verkaufen. Wir verkaufen alle Sorten Masken und Trimming, sowie Sterne, Goldbesatz, Schellen, zu Wholesale Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 6jalm

Moderne Kleider werden gemacht für $3.50, gut passend garantirt. 240 Homer Str. mdo

Mrs. Margaret wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 5jalm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt: Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 4. 8jalm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 23nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, 35 Jahre alt, Wittwer, ohne Kinder, evangelisch, besitzt ein schönes Heim in einem Landstädtchen in Jll., wünscht mit einer Dame von gutem Charakter, 25 bis 35 Jahre alt, evangelisch, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Gedenkt ein Geschäft in Chicago anzufangen. Keine Agenten. Adr. J. 801 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Habe einige hundert Dollars und meine Arbeitskraft in einem Geschäft anzulegen. A. D. 40 Abendpost.

Partner verlangt: Ein aktiver vertrauenswerther Partner mit $100 bis $500. Kann sein eigenes Geld verwalten. Adr. G. 349 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio Str.

Frei für leidende Frauen!

Nach jahrelangem Kranksein an Mutterleiden und verwandten Krankheiten, nämlich weißem Fluß, Displacement, schmerzhafter Menstruation, Blasenleiden und dergleichen, und von 3 Aerzten für unheilbar aufgegeben, erhielt ich in meiner Eigenschaft als Krankenpflegerin ein Rezept von einem alten Arzte, durch welches ich meine kostbare Gesundheit zurück erhielt. Es ist ein ganz harmloses und einfaches Mittel und hat sich in tausenden von anderen Fällen so wunderbar bewährt, wie in dem meinigen. Da es mein Bestreben ist, der leidenden Menschheit zu dienen, besonders den Frauen, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, so bin ich bereit, jeder kranken Frau, welche mir schreibt, ein Packet frei zu übersenden. Unter den vielen Geheilten befindet sich eine Frau, deren Gewicht beim Anfang der Behandlung 85 Pfund war und die nach erfolgreicher Heilung 140 Pfund wog. Dieses Mittel ist ein Segen der Menschheit und kann dasselbe privatim im eigenen Heim, ohne ärztliche Anleitung, gebraucht werden.

Man adressire

Frau Emily Bassell,
BOX E.
South Bend, Ind.

62 So. Clark Str. (Sherman House.)
Billets von und nach **Deutschland.**
Geldsendungen per Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.
Deutsches Rechtsbureau (gesetzlich inkorporirt)
Vorstand: **ALBERT MAY**, Rechtsanw.
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates:
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
Theo. Philipp
62 So. Clark Str.
(SHERMAN HOUSE)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent.
84 LA SALLE STR.

Der sicherste Platz,
um Geld, Werthpapiere, Dokumente u. s. w. aufzubewahren, sind die
GERMAN-AMERICAN SAFETY DEPOSIT VAULTS.
Sicherheits-Kästen $3 per Jahr und mehr.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends jeden Tag. Samstags bis 10 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Morgens. sami
S. MAYER, No. 220 E. North Ave.

Eine internationale Ehe

Von **Madame Bigot.**

(Fortsetzung.)

Miette hatte sich ein schönes Phantasiegebilde aufgebaut und aus Miriams Verheirathung einen hübschen Roman gemacht, was bewies, daß ihre frühere Entrüstung über die Herzlosigkeit der jungen Amerikanerin völlig aus ihrer Erinnerung geschwunden war. Danach hatte Miriam Raoul von Anfang an geliebt und nie aufgehört, ihn zu lieben, und würde ihn schon längst geheirathet haben, wenn ihre Familie nicht Widerstand geleistet hätte. Jetzt aber war ihr Leben durch Raouls Liebe verschönt, wie das seine durch die ihre. Daß Miriam ihren Gatten nicht ebenso anbetete, wie er sie, dieser Gedanke kam ihr gar nicht in den Sinn. Und Miriam, offen und ehrlich wie sie war, fühlte sich wohl etwas beunruhigt darüber, mochte jedoch Miette nicht aufklären. Wer könnte es wohl übers Herz bringen, den schönen Traum einer Verwachsenen zu zerstören, deren einzige Freude das Glück andrer war? Ohne daß sie sich selbst dessen vollkommen bewußt geworden wäre, war Miriam in der That in Miettes Gegenwart sehr liebevoll gegen ihren Mann und — liebte sie nicht am Ende Raoul doch?

Das war die Frage, worauf sie im nebelhaften Zustand ihres Geistes eine Antwort suchte. Wäre es nicht wahre Weisheit und der richtige Weg, das einzig erreichbare Glück in greifbare Nähe zu bringen, wenn sie ihr Geschick ehrlich und von ganzem Herzen hinnähme, sich aus ihrer Theilnahmlosigkeit aufraffte, sich wirklich als Raouls Weib fühlen lernte, seinen Ehrgeiz zum ihren machte, sein Talent zu bewundern und zu würdigen suchte, die Verantwortung einer Gattin auf sich nähme und ihre Pflichten erfüllte, sich in ihrer neuen Lage zurechtfände, statt sich darüber erhaben zu dünken, wie ein nutzloses Götzenbild mit gefalteten Händen dazusitzen und Anbetung anzunehmen, ohne etwas dafür zu geben, und die Zeit gelangweilt zu vergähnen?

In diesem Aufundniederwogen ihrer Gedanken, sah sie sich wieder vor dem großen Bilde aus dem Bauernleben im Salon sitzen. Es fiel ihr ein, wie sie sich an jenem Tage in ihrem grenzenlosen Elend gefragt hatte, ob ein so niedriges Leben, so alltägliche Sorgen und Freuden, getragen in gegenseitiger Liebe, nicht das wahre Glück ausmachten? —

Ohne es selbst zu ahnen, war Miriam an diesem Septembernachmittage am Wendepunkt ihres Lebens angelangt, denn es ist ein Irrthum, wenn wir annehmen, daß äußere Ereignisse nöthig seien, um solche Wendepunkte zu bezeichnen. Oft genügt eine ruhige Stunde der Einkehr, wo der Geist unbewußt arbeitet, einen großen Entschluß herbeizuführen, der bis dahin unmöglich erschien. Während sie so bewegungslos dasaß und mit weit geöffneten Augen über die in einen Lichtschimmer getauchte Stadt hinschaute, ging in ihrem Innern ein Kampf vor sich, und aus diesem Kampfe sollte ihr Glück oder ihr Verderben, ihres Gatten Freude oder Verzweiflung, die Fortdauer oder der Untergang des häuslichen Friedens hervorgehen, und eine Zeitlang schien es, als ob das Gute, das in Miriams Natur durchaus nicht fehlte, den Sieg davontragen sollte.

Der schrille Ton der Klingel unterbrach ihre Gedanken. Raoul war nicht zu Hause, und wahrscheinlich war es einer seiner Freunde, der ihn besuchen wollte, sich aber wieder entfernen würde, ohne sie zu stören. Sie sank wieder in ihren Traumzustand, indem sie ihre Stellung etwas änderte, und damit schlugen auch ihre Gedanken eine andre Richtung ein.

Dann fühlte sie plötzlich, daß sie nicht mehr allein war. Träge blickte sie auf in der Erwartung, die alte Dienerin zu sehen, sprang aber mit einem Schrei freudiger Ueberraschung empor. Ihr altes Leben war wieder zu ihr zurückgekehrt, denn ihre Kousine Mattie stand vor ihr, Mattie, die, wie sie im Augenblick bemerkte, schön gekleidet war. Wie eine Antwort auf ihre geheimen Gedanken kam diese plötzliche Erscheinung: es konnte nicht wahr sein, daß sie Raoul Bertrands Frau war. Als Miriam Sanford würde sie wieder erwachen, die Besitzerin eines Drittels der berühmten Silbergrube.

„Mein Liebling! Mein Liebling!"

Weiter konnte sie nichts sagen, aber sie küßte Mattie mit solchem Ungestüm, daß diese etwas überrascht war und vielleicht ahnte, daß Miriam sie deshalb so stürmisch begrüße, weil sie ihr eigenes vergangenes Leben im Augenblick wieder auferstehen sah.

Schon als sich Miriam nach dem Unglück, das sie alle betroffen, geweigert hatte, mit ihrem Onkel nach Amerika zurückzukehren, hatten die alten innigen Beziehungen einen schweren Stoß erlitten, und nachdem Miriams Verbindung von den New Yorker Verwandten sehr abfällig beurtheilt worden war, hatte der Briefwechsel zwischen den Kousinen ganz aufgehört.

„Nun, Miriam," sprach Mattie mit einem halben Lachen und ein wenig gerührt, „ich freue mich, zu sehen, daß Du, obgleich der Schein sehr gegen Dich ist, doch noch etwas für Deine Angehörigen übrig hast. Du weißt doch, daß wir seit länger als einem Jahre nicht eine Zeile von Dir erhalten haben."

„Was sollte ich schreiben? Ihr seid alle ein bißchen unfreundlich gegen mich gewesen, als ich euch von meinem Entschluß, Raoul zu heirathen, in Kenntniß setzte. Das war ja freilich ganz natürlich; ich, an eurer Stelle, würde den Fall gewiß ebenso beurtheilt haben. Allein ich konnte euch meine Gründe nicht alle auseinandersetzen, noch euch das Geheimniß meiner kläglichen Niederlage enthüllen, ebensowenig den letzten vernichtenden Schlag mittheilen, der mir nur die Wahl zwischen dem Verhungern und meiner Einwilligung zu dieser Heirath ließ. Davon, euch zur Last zufallen, konnte doch keine Rede sein, nachdem ich —"

„Nachdem Du Dich mit so kühler Gemüthsruhe von uns getrennt hattest. Aber erzählen kannst Du mir jetzt alles, und ich bin furchtbar neugierig."

„Jetzt nicht, Mattie, vielleicht später. Erzähle mir erst von euch. Wie geht es Deinen Eltern?"

„Gut. Ja, ich glaube, Vater ist nie glücklicher gewesen als jetzt. Er hat eine viel besser Stelle gefunden, als die bei der Versicherungsgesellschaft, und so konnten die Eltern in ein hübsches kleines Häuschen ziehen, wo auch Joan mit ihnen zusammenwohnt. Sie hat im Frühjahr ausgestellt und einen solchen Erfolg gehabt, daß sie alles Ernstes beabsichtigt, ihre Preise zu erhöhen. Du wirst Dir wohl denken können, daß ihre Verachtung für uns Kinder der Welt und Müßiggänger mit ihrem Erfolge noch gewachsen ist. Sie hat auch Deine Heirath nicht mißbilligt, denn wenn ein Mädchen nicht selbst Malerin sein kann, dann ist es nach ihrer Ansicht das nächstbeste, die Frau eines Malers zu sein. Sie behauptet, Armuth sei heilsam für junge Frauenzimmer, und die Heirath, die ich gemacht habe, verurtheilt sie."

„Was, Du bist verheirathet? Und das hast Du mir nicht geschrieben?"

„Wozu? Ich wußte, daß wir sehr bald nach Paris kommen würden und daß ich Dich leicht finden könnte. — Ja, Liebste, ich bin verheirathet, und mein Mann ist reich."

„Das sehe ich," sprach Miriam, den gewählten Anzug ihrer Kousine mit einem Blicke überfliegend. „Ich freue mich sehr, Mattie, denn ich stimme nicht mit Joan überein; ich halte Armuth nicht für heilsam."

Miriam schauderte bei diesen Worten zusammen, während Mattie lachte und mit ihren Armbändern rasselte.

„Ob sie heilsam ist, weiß ich nicht, daß sie aber sehr unangenehm ist, weiß ich ganz genau. Ich habe sie gekostet und sehr bitter gefunden. Jeden Morgen in Regen und Schnee und schrecklicher Kälte — und was für einer Kälte! — nach Blizzards Komptoir zu gehen, war wahrhaftig kein Spaß und veranlaßte mich, darüber nachzudenken, wie ich mich aus dieser Klemme ziehen könnte. Ich entdeckte das Mittel im Komptoir selbst. Du entsinnst Dich doch noch, daß sich Josiah Blizzard, gelinde gesagt, ziemlich schäbig gegen uns benommen hat, und daß viele seiner Dollars von Rechts wegen in unsrer Tasche stecken sollten. Es hat mich einen schweren Kampf gekostet, ehe ich die mir angebotene Stelle in seinem Komptoir annahm, aber ich habe es schließlich gethan — glücklicherweise! Josiah Blizzard hat nämlich einen Sohn, zwar nicht mehr in der ersten Jugend, aber ein einziger Sohn. Dieser verliebte sich in mich, und ich bin jetzt — Mrs. Silas Blizzard. Silas ist ein guter Kassirer," schloß Mattie mit einem eigenthümlichen Lächeln.

Miriam wußte nichts zu erwidern. Sie vermuthete, daß Matties Offenheit einer Auflehnung ihrer besseren Natur entsprang. Augenscheinlich hatte es sie Ueberwindung gekostet, Silas Blizzards Frau zu werden, denn sie hatte auf ein glänzendes Loos gehofft. Mattie hatte gesagt, Armuth sei unangenehm, und beide Kousinen hatten die Wahrheit dieses Satzes an sich selbst erfahren, augenscheinlich aber betrachtete Mattie ihre Art, sich aus der Klemme zu ziehen", für vortheilhafter, als die Miriams. Das errieth Miriam, als sie den Blicken folgte, die ihre Kousine im Zimmer mit seinen bunten Kattunvorhängen und den billigen Möbeln umherwandern ließ.

„Ja," sprach Miriam gewissermaßen als Antwort auf diesen Blick, „es ist alles gräßlich armselig, und die fünf Treppen sind Dir gewiß auch sauer geworden. Ich habe mich daran gewöhnt, und ich glaube, man gewöhnt sich schließlich an alles."

„Arme Miriam!"

Mattie bedauerte ihre Kousine wirklich aufrichtig, obgleich sie nicht vergaß, daß Miriams Unglück die gerechte Strafe für den Fehler war, daß sie sie damals allein hatte abreisen lassen, ebenso wie sie sich erinnerte, daß es eine Zeit gegeben hatte, wo Miriam sie in Schatten gestellt, sie mit ihrem bedeutenderen Vermögen, ihrer größeren Schönheit und ihrer überlegenen Anziehungskraft neben sich erdrückt hatte. Aber das war nun alles vorbei. Jetzt war sie es, die ihre Kousine unter ihren Schutz nehmen und ihr in einer gewissen herablassenden Art Gutes erweisen konnte, und so war denn ihr Mitgefühl mit einem wohlthuenden Bewußtsein der Ueberlegenheit gemischt.

„So tief zu bedauern bin ich doch nicht," antwortete Miriam nach einigen Augenblicken des Schweigens. „Ich bin in einer Lage gewesen, wo ich keine Brücke überschreiten konnte, ohne an die verlorenen Frauen zu denken, die im Flusse Vergessen ihres Unglücks suchen. Jetzt kommt es mir nicht mehr in den Sinn, meinem Leben ein Ende zu machen, und ich weiß, daß mein Platz am wachstuchgedeckten Tische bereit ist, wenn die Zeit des Essens kommt. Raoul verdient Geld, und es besteht eine Verschwörung, mich von unbezahlten Rechnungen nichts erfahren zu lassen. Ich bin eine Art Königin und lasse mir dienen, mich verziehen und bewundern. Nur ein Glied der Familie — denn er wird als Familienglied angesehen — beugt sich nicht in demüthiger Unterwürfigkeit vor mir. Er heißt Pierre Brugnon, hat eine kleine Werkstatt beim Kirchhof hier in der Nähe und hilft seinen Gesellen Marmorkreuze und Grabsteine meißeln. Pierre Brugnon haßt mich. Er ist ein ungeschliffener Mensch, der mit dem Messer ißt, aber er wagt es nicht, seine Abneigung gegen mich laut auszusprechen. Ich fühle sie, allein sie läßt mich sehr kalt."

(Fortsetzung folgt.)

Ich heile Hodenbruch
und alle Folgen von Selbstbefleckung und Ausschweifungen.
Keine Operation.
Keine Klammern oder Kompressen.
Kein Unterbrechen der täglichen Arbeit.
Keine Gefahr.
Keine Einreibung oder Medizin.
Nur galvanische Elektrizität. Sie ist das natürliche Heilmittel. Meine elektrische Körper-Batterie in Gürtelform wird beim Schlafengehen angelegt, und der milde, belebende, fortwährende Strom, welcher durch die kongestiven Adern fließt, muß die Blutanhäufung bald beseitigen und das Leiden in einigen Wochen heilen. Mein Pamphlet „Drei Klassen von Männern" enthält einen illustrirten Artikel über dieses Leiden, und jeder damit Behaftete sollte die Beschreibung lesen. Es wird auf Verlangen frei versandt. Man adressire:
DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Der Blumenluxus in Paris.

Aus der französischen Hauptstadt wird vom 27. Dezember berichtet: Paris ist vielleicht die Stadt, in der es zur Winterszeit die meisten und die schönsten Blumen gibt. Selbst Nizza kann bezüglich der Quantität sowohl, wie der Qualität den Vergleich in dieser Hinsicht nicht aushalten. Der Blumenluxus in Paris übertrifft Alles. Ueberall erscheinen die Blumen auf den gedeckten Tafeln, in den Salons und große Farnkräuter beschatten in den Gemächern der oberen Zehntausend wahre Blumenbeete, und beschwören so die Illusion des Frühlings herauf. Man ist bei den Blumenhändlern abonnirt, um diese Gewächse zu erneuern, und die Abonnementspreise gehen von 50 Frs. monatlich bis in die Tausende hinauf. Von einer Dame der großen Welt ist es stadtbekannt, daß sie jeden Winter 25,000 Frs. für ihre Blumen ausgibt und ein Finanzier, dessen luxuriöse Lebensweise selbst in Paris Aufsehen erregt, bezahlt seinem Blumenhändler einen monatlichen Abonnementspreis von 4000 Frs. Diese Leidenschaft für die Blumengeschäfte begannen in Paris schon unter dem zweiten Kaiserreich einen bedeutenden Aufschwung zu nehmen. Wie sehr Blumen noch in der Mitte dieses Jahrhunderts für Luxusartikel galten, darüber erzählte die vor Kurzem verstorbene Gräfin Desages, die am Hofe Louis Philippes gelebt hatte, eine bezeichnende Anekdote. Die Herzogin von Nemours erschien eines Tages mit Blumen im Haar bei einer der Familiensoireen der Königin Marie-Amélie. Die Königin bemerkte den Kopfschmuck und sagte:

„Sie gehen also heute Abend in Gesellschaft, meine Tochter?"

Der Herzog von Nemours, über diese Frage auf's Höchste überrascht, vermochte nur die Gegenfrage zu stellen: „Aber weshalb denn, Madame?"

„Mein Gott, weil Sie eine Blume in Ihr Haar gesteckt haben," lautete die Antwort der Königin.

„Ich dachte, daß Ew. Majestät mir nicht verübeln würden —" stotterte die junge Herzogin verlegen heraus.

„Sie irren sich, meine Tochter," fiel ihr Marie-Amélie in's Wort, „die Familienfeste müssen von außerordentlicher Einfachheit sein, und ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese Blumen ablegen wollten."

Die Herzogin mußte sich diesem Wunsche fügen.—In Frankreich haben übrigens viele reiche Privatleute Treibhäuser, die denen der großen Blumenhändler nicht nur an luxuriöser Ausstattung weit überlegen, sondern auch an Auswahl von Blumen aller Art mindestens ebenbürtig sind. Eines besonderen Rufes erfreuen sich die der jüngst verstorbenen Frau Furtado-Heine in Rocquencourt, die des Herzogs von Massa in Franconville, die sich besonders durch ihren Orchideenreichthum auszeichnen, die des Barons Rothschild in Ferrieres u. a. m. Im laufenden Jahre ist die Hortensie die Modeblume: aber man verlangt hauptsächlich die Riesenhortensie, die sich nur durch sorgsame Pflege erzielen läßt. Auch die Waldraute erfreut sich augenblicklich einer großen Beliebtheit. Es ist vielleicht zum ersten Male in dieser Saison gelungen, sie in großen Quantitäten heranzuziehen. Natürlich ist auch wieder eine neue Orchidee von der tonangebenden Blumenhändlern, wie Vaillant-Rozeau u. s. w., auf den Markt gebracht worden. Es ist dies die weiße, zur Art der Alexandria gehörige Phanelopsis; sie weist überaus fein gezeichnete, große und schneeweiße Blüthentrauben auf. Diese neue Blume ist von den Philippinen von einem Forschungsreisenden hier eingeführt worden. Nennen wir ferner unter den in dieser Saison bevorzugten Blumen und Kräutern die Arome mit ihren großen, schneeweißen aufgebauschten Kelchen, die Arizilien, die Azalee, Maiglöckchen, das Nephrolepisfarnkraut und die Araucaria.

— Immer höflich. — Erster Gast: Mein Herr, reizen Sie mich nicht länger, ich bin eine schrecklich aufgeregte Natur! — Zweiter Gast (indem er seinen Spazierknüttel hervorholt): Kann ich da vielleicht mit etwas Niederschlagendem helfen?

— Auch ein Fortschritt. — Dichter (zum Theater-Direktor): Nun, haben Sie mein neues Drama gelesen? — Direktor: Ja ... und Sie haben entschieden Fortschritte gemacht! — Dichter: Herrlich! Sie nehmen es also an? — Direktor: Das nicht, lieber Herr! — Dichter: Aber Sie sagten doch, — Direktor: Fortschritte gemacht? — Ganz recht; ich bin nämlich diesmal erst beim zweiten Akte — eingeschlafen!

Taktvolle Offiziere.

Aus Breslau wird vom 23. Dezember geschrieben: In der vorigen Woche haben sich hier zwei Ausschreitungen gegen Offiziere in Uniform ereignet, die leicht schlimme Folgen hätten tragen können, wenn in beiden Fällen die betreffenden Offiziere sich nicht in voller Ruhe gesagt hätten, daß solche Kindereien sie gar nicht verletzen können, und daß die nöthige Genugthuung sich auch auf anderem Wege finden lasse, als mit dem blanken Säbel. In dem einen Falle riefen zwei äußerlich anständig aussehende kaum zwanzigjährige Leute, die in einem Kafe saßen, beim Eintritt von Infanterie-Offizieren: „Da kommen die Brüsewitze!" Von den beiden Offizieren blieb der eine sofort am Ausgange des Saales stehen, um den unreifen Spöttern das Ausreißen zu verwehren, während der andere einen Schutzmann holte, der die Personalien der Rufer feststellte. Der zweite Fall liegt für das Verhalten der Zivilisten geradezu beschämend. Gleichfalls waren es in einem großen Kafé zwei sehr junge Leute, die einigen das Kafé betretenden Offizieren des Leib-Kürassier-Regiments höhnend zuschrieen: „Brüsewitz, Brüsewitz." Einer der Offiziere ging an den anwesenden Wirth des Kafés heran und forderte ihn auf, seinen Gästen Schutz gegen solche Infamie zu gewähren. Der Wirth aber zuckte die Achseln und bedauerte, eine Zurechtweisung nicht eintreten lassen zu können; ihm sei ein Gast so viel werth, als der andere. Darauf erklärte ihm der Offizier, er werde sich mit dem Schreier nicht weiter einlassen, sondern den Vorfall melden. Der Erfolg dieser Meldung war der Befehl des Generalkommandos an das gesammte Offizierkorps des sechsten Armeekorps, die beiden Kafés nicht mehr zu besuchen. Die „Bresl. Ztg." bemerkt hierzu: Für den zweiten Fall ist dieser Erlaß eine vollkommen selbstverständliche Handlung: ein Wirth, der es aus irgend einem Grunde ablehnt, bei ihm verkehrende Offiziere gegen Beleidigungen aus der Reihe der übrigen Gäste zu schützen, muß sich die Folgen seiner Anschauungsweise gefallen lassen. Ob im ersten Falle vielleicht zu hart vorgegangen worden ist seitens des Generalkommandos, könnte man nur nach Klarlegung aller Einzelheiten beurtheilen. Jedenfalls wäre es unendlich traurig, wenn die Impertinenz von ein oder zwei Personen ausreichen würde, um einem Wirth derart schwere Schäden zuzufügen, wie sie die Verrufserklärung eines Lokals mit sich bringt. In beiden Fällen verdienen jedenfalls der Takt und die Ruhe, mit der die angegriffenen Offiziere sich aus der Affaire gezogen haben, volle Anerkennung, und es kann nicht fraglich sein, daß ein solch korrekt ruhiges Vorgehen den Offizieren die volle Sympathie jedes anständig denkenden Menschen sichert.

Ein überfüllter Friedhof.

Bei der jetzt in Verbindung mit der Feuerbestattung häufig erörterten Frage über die Gemeingefährlichkeit der Erdbestattung dürfte es nicht ohne Interesse sein, auf eine Gräberstätte hinzuweisen, die in ganz unvergleichlicher Weise mit Todtenresten überfüllt ist. Sie befindet sich in und bei Warka, dem alten Erech, in Chaldäa. In uralten Zeiten als die heiligste Stadt des Morgenlandes betrachtet, erklärt sich vielleicht daraus die Vorliebe ihrer Benutzung als Begräbnißstätte. Hier liegen die Särge nicht nur ganz dicht nebeneinander, sondern auch zehn bis zwanzig Meter hoch übereinander. Dazu kommt noch, daß es bei den alten Chaldäern Sitte war, wenn ein nachgelassener Gatte starb, diesen noch mit in den Sarg des vorausgegangenen zu legen und erst dann beide endgiltig beizusetzen. Warka wurde offenbar eine unabschätzbar lange Zeit als Begräbnißplatz benutzt, denn überall, wo man in der Umgebung nachgrub, stieß man auf diese Riesensammlung von Särgen. — Der dichtest besetzte Friedhof in Europa dürfte der der jüdischen Gemeinde in Prag sein, wo die menschlichen Ueberreste den Erdboden bis fast zwei Meter über sein ursprüngliches Niveau erhöht haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

— Beim Süßholzraspeln. — Junger Mann: Ach, Fräulein Ella, dieses wunderbare Lächeln ist der schönste Tag meines Lebens!

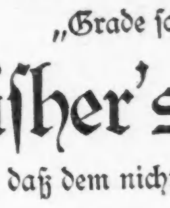
Frei für jeden Mann.

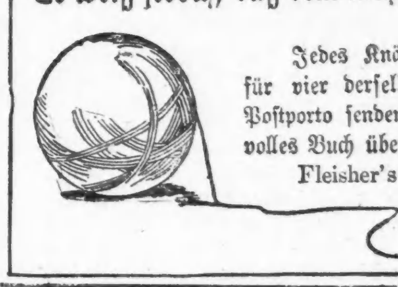
Die Methode einer großartigen Behandlung von Männerschwäche,

Die Heilung brachte, nachdem alles andere fehlgeschlagen.

Schmerzhafte Krankheiten sind schlimm genug, aber wenn ein Mann an nervöser Schwäche langsam dahinschwindet, so sind die trüben Vorstellungen der Seele zehnmal schlimmer als die ärgsten Schmerzen. Es gibt kein Aufhören in den seelischen Leiden bei Tag oder Nacht. Schlaf ist fast unmöglich; und bei einer solchen Aufregung ist man kaum verantwortlich für das, was man thut. Jahrelang wurde der Schreiber dieses auf dem aufgeregten Meere der geschlechtlichen Schwäche umhergeworfen, bis er vor die Frage gestellt wurde, ob er nicht besser thäte, eine Dosis Gift zu nehmen und so allen seinen Qualen ein Ende zu machen. Aber eine Eingebung des Himmels kam ihm zu Hilfe in Gestalt einer Verbindung von Arzneien, die nicht allein seine allgemeine Gesundheit völlig wiederherstellten, sondern auch seine schwachen, eingeschrumpften Körpertheile bis zu ihrer natürlichen Ausdehnung und Kraft vergrößerten; und jetzt erklärt er, daß jeder Mann, der sich die Mühe machen will, seinen Namen und Adresse einzusenden, die Methode dieser wundervollen Behandlung frei haben kann. Wenn ich sage „frei", so meine ich absolut kostenlos, da ich möchte, daß jeder geschwächte Mann den Vortheil aus meiner Erfahrung zieht.

Ich bin kein Philanthrop, auch spiele ich nicht den Enthusiasten; aber es gibt Tausende von Männern, welche die seelischen Qualen von geschwächter Mannbarkeit erleiden und sofort geheilt werden würden, könnten sie nur ein solches Heilmittel bekommen, wie es mich geheilt hat. Man suche nicht auszufinden, wie ich es mir leisten kann, die wenigen Freimarken zu bezahlen, die nöthig sind, um die Behandlung zu versenden; sondern man schicke darnach und man wird erfahren, daß es einige Dinge in der Welt gibt, die, obgleich sie nichts kosten, doch ein Vermögen für einige Leute werth sind und für die meisten von uns eine Lebenszeit voll Glück bedeuten. Man schreibe an Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., und die Mittheilung wird in einem einfachen, versiegelten Kouvert versandt werden. dja,jami,1j

Ihr Händler mag versuchen, Ihnen ein werthloses Garn zu verkaufen, indem er Ihnen sagt:
„Grade so gut wie „Fleisher's"


Er weiß jedoch, daß dem nicht so ist.
Jedes Knäuel enthält eine Karte; für vier derselben nebst 7 Cents für Postporto senden wir Ihnen ein werthvolles Buch über Strickkunst. Adre Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.


Eine blausäurehaltige Pflanze.

Wie bekannt, entwickelt sich beim Stehen der mandelartigen Früchte mit Wasser nach einiger Zeit Blausäure, welche durch den Zerfall einer komplizirteren Verbindung entsteht; wenn auch die auftretenden Mengen des Giftes nicht sehr beträchtlich sind, so können sie doch wegen seiner höchst intensiven Wirkung beim Genusse tödtliche Folgen haben. Völlig in den Schatten gestellt wird aber dieses Vorkommen der Blausäure durch eine auf den Sunda-Inseln und Philippinen sehr verbreitete und gefürchtete Pflanze (Pongitum edule), deren fleischige, ölreiche Samen von den Eingeborenen gegessen werden, aber nur mit der Vorsicht, daß sie erst in Wasser gelegt oder erhitzt werden, wobei die Blausäure ausgewaschen oder verflüchtigt wird. Namentlich die Blätter enthalten ganz auffallende Mengen davon; nach dem Trocknen, was kaum geschehen konnte, ohne einen Theil der giftigen Substanz zu verlieren, zeigten sie über 1 Prozent, es würde also das Verzehren nur weniger Blätter unbedingt den Tod nach sich ziehen. Die wissenschaftlichen Beobachtungen darüber stammen erst aus jüngster Zeit und können als Beweis für die von den Kennern der ostasiatischen Verhältnisse oft geäußerte Ansicht betrachtet werden, daß durch Beachtung der Kenntnisse der Eingeborenen über die physiologische Wirkung vieler Pflanzen recht interessante Ergebnisse zu gewinnen sind.

— Er weiß sich zu helfen. — Bauer (am Potsdamer Bahnhof): Gebens mir doch en Billet nach Potsdam. — Kassirer: Hier; kost eine Mark zehn. — Bauer: Na, die zehn Pfennige kennen Se och ablassen. — Kassirer: Ach Unsinn! Hier wird nicht gehandelt. — Bauer: Na, wenn Se och noch grob werden, da behalten Sie doch Ihr Billet. Da fahre ich lieber mit der Anhalter Bahn.

Merkt dieses!
Es macht keinen Unterschied
Rheumatismus,
chronisch, akut oder entzündlich in den
Muskeln und Gelenken,
wird geheilt durch
ST. JAKOBS OEL.

Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.
Office: **363 Süd State Str.**, nahe Harrison.
Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Send your name for a Souvenir of the Works of Eugene Field,
FIELD FLOWERS
The Eugene Field Monument Souvenir
The most beautiful Art Production of the century. "A small bunch of the most fragrant of blossoms gathered from the broad acres of Eugene Field's Farm of Love." Contains a selection of the most beautiful of the poems of Eugene Field. Handsomely illustrated by thirty-five of the world's greatest artists as their contribution to the Monument Fund. But for the noble contributions of the great artists this book could not have been manufactured for $7.00. For sale at book stores, or sent prepaid on receipt of $1.10. The love offering to the Child's Poet Laureate, published by the Committee to create a fund to build the Monument and to care for the family of the beloved poet.
Eugene Field Monument Souvenir Fund,
180 Monroe Street, Chicago, Ill.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.
Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.
Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostata, Entzündung der Blase.
Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.
Chicagos hervorragendste Spezialisten.
Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.
Jeder Fall garantirt. mmfadw
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Gefunden.
Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich meinen Mitmenschen mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich durch Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Andern, und wer es zu probiren wünscht, dem übersende ich ein Probe-Packet frei. Selbst Fälle, wo anscheinend keine Hilfe möglich war, sind dadurch geheilt worden, darunter Leute, die jahrelang auf Krücken gingen. Kürzlich heilte es einen Herrn in Sequin, Tex., welcher 42 Jahre mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet war. Man adressire: **John A. Smith, Milwaukee, Wis., Dept. Z.** mmfr-29ja

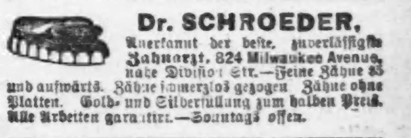
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

Männlichkeit! Weiblichkeit!
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus gefährlich.
Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.
Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2160

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufgeben zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer: sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cuuradis deutsche Apotheke**, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3mali


Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str.—Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. Chicago.

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Dr. S. SELIC, Chiropodist,
(13jährige Erfahrung)
1216 Milwaukee Av., Ecke Robey Str.
Metropolitan Hochbahn-Station dem Hause gegenüber. Behandelt Hühneraugen und Frostbeulen schmerzlos. Eingewachsene Nägel vollständig kurirt. Hühneraugen 25 Cents jedes.

Eine malaiische Kolonie in Süd-afrika.

Es dürfte wohl den Wenigsten bekannt sein, daß im Süden Afrikas, besonders in Kapstadt, Uitenhage, Paarl, Kimberley, Worcester, Port Elizabeth, Stellenbosch und Sommerset, West Strand eine etwa 14,000 Seelen zählende mohammedanische Bevölkerung gefunden wird ,die ein sehr wichtiges Element im dortigen Geschäfts- und Erwerbsleben bildet und gewissermaßen als die Aristokratie unter den farbigen Bestandtheilen der Bevölkerung betrachtet wird. Sie selbst nennen sich Slamajers, ein aus Slam(Islam) und der letzten Silbe des Wortes Maleier gebildeter Name, sind sehr eifrige Mohammedaner, betreiben die verschiedensten Gewerbe, zeichnen sich namentlich durch geschickte Behandlung der Pferde aus, während der Handel mit Früchten und Fischen fast ausschließlich in ihren Händen ist. Auch hinsichtlich des Bildungsgrades übertreffen sie die Kaffern und Hottentotten, da der Prozentsatz der Analphabeten bei ihnen viel niedriger steht als bei jenen. Die ersten Malaien aus dem indischen Archipel kamen zwischen 1650 und 1654 nach dem Kap, das damals ebenfalls bekanntlich zu dem Kolonialbesitz der ostindischen Kompagnie gehörte. Es waren aber keine gekauften Sklaven, wie sie massenhaft von der Westküste Afrikas hier eingeführt wurden, sondern verurtheilte Verbrecher. Da sie sich als sehr geschickte und fleißige Arbeiter erwiesen, so begehrten auch Privatleute, in den Besitz solcher malaiischen Sklaven zu kommen, und es entwickelte sich bald zwischen Batavia und dem Kap ein regelmäßiger und schwunghaft betriebener Sklavenhandel. Die Zufuhren nahmen im Laufe einiger Jahrzehnte einen derartigen Umfang an, daß wiederholt vom Kap aus nach Batavia Vorstellungen gemacht wurden, keine Sklaven mehr zu schicken, weil man eine Ueberwucherung der Bevölkerung durch das malaiische Element befürchtete; es half aber nichts, bis im Jahre 1767 die Ausfuhr von Sklaven aus Indien nach dem Kap vollständig verboten wurde. Emanzipation der Sklaven war am Kap sehr häufig, namentlich wenn sie zum Christenthum übertraten; aber während der Neger die ihm geschenkte Freiheit nur gebrauchte, um seinem Hang zur Trägheit zu fröhnen, sodaß hinsichtlich ihrer Freilassung wiederholt beschränkende Bestimmungen getroffen werden mußten, suchten die Malaien durch doppelten Fleiß ihre Lage zu verbessern. Es leuchtet übrigens ein, daß sich diese malaiische Kolonie, die ursprünglich nur aus Leuten von ganz geringer Herkunft bestand, niemals zu ihrer jetzigen Bedeutung hätte entwickeln können, wenn sie nicht durch den Anschluß an höher stehende Stammesgenossen einen Mittelpunkt gefunden hätte, wodurch Zusammenhang und Organisation in sie gebracht wurde. Dafür sorgte ebenfalls die ostindische Kompagnie. In Batavia war es nämlich allmählich Grundsatz geworden, gefährliche Stammeshäupter oder unbequeme Mitglieder vornehmer, selbst fürstlicher Familien weit von ihrer Heimath weg zu verbannen; man schickte sie entweder nach Ceylon oder nach dem Kap. Der Bedeutendste und Hervorragendste unter diesen war der Scheik Jussup, der von den Moslems im Archipel, während er noch lebte, als Heiliger verehrt wurde und um den sich ein förmlicher Sagenkreis gebildet hat. Er war in Gowa auf Celebes geboren, war mit dem dortigen Sultan verwandt, kam dann nach Java und wurde dann von der Kompagnie, die seinen Einfluß auf die Bevölkerung fürchtete, zuerst nach Ceylon und dann nach dem Kap verbannt, weil er in dem Thronstreit zwischen dem Sultan von Bentam und seinem Sohn auf Seiten des Letzteren gestanden hatte, während die Kompagnie den Vater zu handhaben wußte. Jussup starb 1699 und wurde auf der Hufe Zandvliet bei Stellenbosch begraben. Sein Prunkgrab ist jetzt noch ein von den Slamajers häufig besuchter Wallfahrtsort, und ganze Schaaren derselben ziehen dorthin, um daselbst ihr Gebet zu verrichten, wiewohl es nachgewiesen ist, daß die Leiche Jussups nach Gowa zurückgebracht wurde; es soll aber in Zandvliet ein Finger von ihm zurückgeblieben sein. Ein weiterer vornehmer Javane, dem das Kap als Verbannungsort angewiesen wurde, war der Sultan Dipa Negara, der den Titel eines Messias von Java angenommen hatte; 1723 wurde er mit seinem Sohne nach Kapstadt gebracht, er durfte aber 1743 wieder in seine Heimath zurückkehren. Ferner wurden noch ein maduresischer Fürst Tjakra-ning-Rat und ein macassarischer Prinz genannt, deren sich die Kompagnie auf dieselbe Weise entledigte. Wenn man an die Ehrfurcht denkt, mit welcher der Javane zu den Vornehmen und Fürsten emporblickt, so kann man auch den Einfluß ermessen, welchen so hoch gestellte Verbannte auf ihre Glaubensgenossen ausüben konnten. Jedenfalls wurde ihr religiöses Leben nicht wenig gestärkt, und wenn man bedenkt, daß in diesem Jahrhundert dieser Kolonie kein neues mohammedanisches Blut aus dem indischen Archipel zugeführt wurde, so muß man sich wundern, daß diese Bekenner des Islams, die so lange mit anderen Mohammedanern in gar keine Berührung gekommen sind, nicht nur an ihrem väterlichen Glauben festgehalten haben, sondern einen zusehends stärker werdenden Glaubenseifer entwickeln. Schaarenweise pilgern sie nach Mekka, und selbst der Aermste spart und darbt so lange, bis er das Geld erübrigt hat, um wenigstens als Deckpassagier die Reise machen zu können. Diese „neue Provinz des Islam" hat selbst die Aufmerksamkeit des Scheik ül Islam in Konstantinopel erregt, denn es ist noch nicht lange her, daß daselbst ein Buch über die Lehre des Propheten mit arabischen Lettern, aber in der — Burensprache gedruckt wurde. Da sich im Anfang der sechziger Jahre auch das Sektenwesen einzunisten begann, wurde von Konstantinopel aus ein türkischer Effendi geschickt, der die Glaubenseinheit wieder herstellte und den kapischen Malaien auch das viele Biertrinken abgewöhnte. In der Kapstadt haben diese Slamajers nicht weniger als sechs, theils größere, theils kleinere Moscheen, außerdem findet man solche noch an den Eingangs dieser Zeilen genannten Plätzen. In ihrer Kleidung unterscheiden sich die Männer nur durch den rothen Fez von den Europäern, bei festlichen Gelegenheiten sieht man hin und wieder auch den Turban, während die von Mekka-Pilgern mitgebrachte Mode arabischer und persischer Kleidertracht sich nicht lange halten konnte. Was aber als äußerst merkwürdig noch hervorgehoben zu werden verdient, ist die Thatsache, daß in der afrikanisch-holländischen Sprache zahlreiche malaiische Worte Eingang gefunden haben, wie z. B. amper beinahe, atjar sauer,, sambok Peitsche, banjak viel, bakkleien streiten, hadern, subatten schmeicheln. Eine kapische Dame spricht, ohne daß man etwas Auffallendes darin findet, von ihrem Seelsorger als von ihrem "Guru". Die Bemühungen der Missionare, die Slamajers zum Christenthum zu bekehren, sind bis jetzt vergeblich gewesen.

Eine seltene Konstellation.

Seit 24,000 Jahren ereignete sich am letzten Jahreswechsel wieder jene Konstellation am Himmel, bei welcher genau um Mitternacht des 31. Dezember, gerade zu der Stunde und Minute, da aus tausend Kehlen das „Prosit neues Jahr!" erschallt, unsere Erde zwischen zwei Sonnen tritt. Die eine steht im Meridian unterhalb des Horizonts, die andere im Meridian oberhalb des Horizonts. Erstere ist unser Tagesgestirn, letztere, Sirius genannt, das Tagesgestirn ferner, ferner Welten, die ähnlich unserem Planeten in elliptischen Bahnen ihr Zentralgestirn umkreisen. Sirius ist eine herrlichere, größere und, fügen wir hinzu, jüngere Sonne als die unsere. Stünde die Erde dem Sirius so nahe wie unserem Tagesgestirn, so würde sein Licht unser Sonnenlicht um das 154 fache übertreffen! Der Masse nach ist Sirius — gemäß den neuesten Berechnungen — 2,20 mal größer als unsere Sonne. Sein entschieden weißes Licht soll ein beredtes Zeugniß dafür sein, daß seine solarischen Prozesse noch in vollster Thätigkeit sind, im Gegentheile zu denjenigen unserer Sonne, die an Lebhaftigkeit nachgelassen haben sollen, da ihr Licht nicht mehr rein weiß ist, sondern bereits einen Stich in's Gelbe zeigt. Die Entfernung des Sirius von der Sonne ist nach menschlichem Maße von Kilometern kaum auszusprechen; sie ist nämlich auf 180,856,040,000,000 Kilometer berechnet. Eine entsetzliche Zahl. Und dennoch, wie nahe dem Auge erscheint Sirius, wenn der Himmel in der Sylvesternacht sternenhell über uns sich wölbt! Ja, wohlthätig ist der Augenschein, der die ungeheuren Dimensionen optisch verkürzt! Mehr als acht volle Jahre wandert das Licht des Sirius mit einer Geschwindigkeit von 40,000 Meilen in der Sekunde durch Aetherozeane, durch Raumwüsten und finstere Abgründe der Nacht hindurch; und wenn es endlich auf der Erde angelangt, wenn es in das Auge des Menschenkindes getreten — wie umkränzt es sich hier mit Strahlen, wie leuchtet es so warm in's Herz! Und wenn zumal der Forscher diesen seltsamen Himmelsgast in die Kamera des Spektroskops einladet — wie weiß es ihm hier in der Sprache der Absorptionslinien haarscharf seine Herkunft, seine Sonnenverwandtschaft, die Elemente alle zu schildern, aus denen er in Strahlengestalt sich entrungen! Ja, das Licht ist unter allen „ferntreffenden" Kräften der Natur die rascheste und vornehmste. Im Lichte feiern alle elementaren Kräfte ihre freieste Daseinsform, denn nichts gibt es in der Welt — vom todten Stoffe angefangen bis zur Lebenskraft hinauf — das den Höhepunkt seiner Metamorphosen nicht im Lichte erreichte. Und wenn gerade in unserer Generation um die Stunde des Jahreswechsels die Erde diametral zwischen zwei Sonnen trat, so mag uns dis als Symbol gelten, daß wir trotz aller finsteren Gewalten, die uns ringsum bedrohen, im Lichte das Ziel unserer Wandlungen haben.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

"The Putnam"
DAYLIGHT CLOTHING HOUSE.

Nordwest-Ecke State und Quincy Str.

—Etablirt in 1852.—

44. jährlicher Räumungs-Verkauf!

Männer- und Knaben-Ueberzieher.
Männer- und Knaben-Kaisermantel.
Männer- und Knaben-Anzüge.
Männer- und Knaben-Beinkleider.

Preise sind so niedrig, daß Ihr kaum Euren Augen und Ohren trauen werdet, wenn Ihr sie seht und hört.

Besichtigt die Auslage in unseren Schaufenstern.

Wir führen nur einige Preise an, unser Laden ist angefüllt mit wirklichen Bargains!

Reinwollene Sack-Anzüge für Männer und junge Leute— umfassend modische fancy Cheviots, hübsche glatte Cassimeres und blaue und schwarze Worsted Cheviots und Diagonals herabgesetzt von $12.00, $15.00, $18.00, $20.00 und $25.00 auf
$6.66, $7.50, $9.00, $11.50 und $13.50

Reinwollene Irish Frieze Ulsters für Männer— 33 Unzen auf die Yard, herabgesetzt von $12 auf **$7.60**

$50,000 werth der feinsten Männer-Ueberzieher, die jemals auf Chicagoer Verkaufstischen zu finden waren, herabgesetzt auf die allerniedrigsten jemals offerirten Preise.

2500 Paar Männer-Beinkleider— The Putnam Hand Marke, jedes Paar garantirt—wenn dieselben innerhalb 60 Tagen auftrennen oder die Knöpfe verlieren, so geben wir ein neues Paar kostenfrei— Preise .... **$2.50, $3.00, $3.50 und $4.00**

Knaben- und Kinder-Kleider der besten und stärksten Sorte zu Räumungs-Verkaufs-Preisen.

Hüte, Winter-Kappen, Handschuhe, Fausthandschuhe, Schaffell gefütterte Regen-Röcke, Flanell gefütterte Regen-Röcke, Mackintoshes, Unterhemden u. Unterhosen, Hosenträger, Strumpfwaaren, weiße und fancy Hemden, sämmtlich zu

Räumungs-Verkaufs-Preisen.

Höfliche deutsche Verkäufer.

Offen Sonnabend Abend. Offen Sonnabend Abend.

Derselbe Preis für Alle. — "The Putnam" DAYLIGHT CLOTHING HOUSE. Nordwest-Ecke State und Quincy Str. — Geld zurück, wenn die Waare nicht gefällt.

C. M. BABBITT, MANAGING PARTNER.

"The Putnam"
DAYLIGHT CLOTHING HOUSE.

Nordwest-Ecke State und Quincy Str.
—ETABLIRT 1852.—

FRIED. J. PEIFER, der bekannte deutsche Verkäufer, beehrt sich, seine Verbindung mit „The Putnam" Clothing House, Nordwest-Ecke State und Quincy Str., ergebenst anzuzeigen. Das vorzügliche Lager von modischen Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern dieser Firma berechtigt ihn zu der Bitte um geneigte Fortsetzung des ihm bisher bewiesenen Wohlwollens und der Erwartung einer bedeutenden Ausdehnung seiner bisherigen Kundschaft.

Bitte um gefällige Beachtung obenstehender Anzeige des „Putnam".

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY
LaSalle und **BANK** Washington Sts.

... Kapital ...
Eine Million Dollars.
Ueberschuß ... $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Anleihen nur auf geprüfte Collateral-Sicherheiten gewährt.

Ersucht Euch, Eure Geschäfte im Ganzen oder theilweise zu erledigen durch ihre Spar-, Bank-, ausländisches und Trust-Departements.

Direktoren:

A. C. Bartlett, von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. Harley Bradley....... von David Bradley Mfg. Co.
H. N. Higginbotham....... von Marshall Field & Co.
Marvin Hughitt............ Präsident C. & N. W. Ry.
C. L. Hutchinson....... Präsid. Corn Exchange Bank.
A. O. Slaughter.......... von A. O. Slaughter & Co.
Martin A. Ryerson..........................
Albert A. Sprague...... von Sprague, Warner & Co.
Byron S. Smith....... Präsid. The Northern Trust Co.

FOREMAN BROS.
BANKERS,
128 und 130 Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Depositen von Firmen und Privatpersonen werden entgegengenommen. 4jmmsalm

Geld zu verleihen in beliebigen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß.

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.

Bank- und Land-Geschäft,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs.

sfimilj E. R. Haase, Sekretär.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Geld zu verleihen in Summen von $300 und aufwärts auf erste Hypotheken in Chicago Grundeigenthum.

Erste feinste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 5a mfalj

J. F. W. BRUENING,
86 N. Clark Str., Zimmer 2–3, und
472 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

Washington, D. C., 21. Dez. 1896.

Alle Personen, welche Forderungen an die **National Bank of Illinois at Chicago,** Chicago, Illinois, haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, mit den gesetzlichen Belegen versehen, innerhalb der nächsten drei Monate, beim Massenverwalter **John C. McKeon** einzureichen, da sie später zurückgewiesen werden mögen.

JAMES H. ECKELS,
22dz3m Comptroller of the Currency.

NEILLSVILLE, WISC.
LOTS. LOTS. LOTS.

Geschäfts- und Residenz-**Baustellen zu $20.00 das Stück.**

Nicht mehr als zwei Baustellen werden an eine einzelne Person verkauft. **Verkauf beginnt heute und endigt am 23. Januar.** Kommt zeitig und sucht Euch die besten Baustellen aus, die von $100 bis $200 werth sind. 7jalm

THE A. B. ADAMS LAND CO.,
Zimmer 6 und 8, 163 Randolph Str.
Office offen täglich von 9–5 Uhr. Samstag bis 9 Abd.

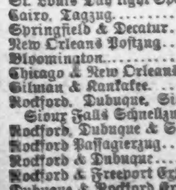
$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut $2.25
Indiana Lump $2.50
Virginia Lump $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen ... $4.50
(Kleine Sorte.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Apdw **Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.**
TELEPHON MAIN 813.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur......	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial......	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug..................	‡ 8.30 V	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur...........	* 9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug............	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington.....................	‡ 2.20 N	‡12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß...	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee...............	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug..........	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug............	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque.............	‡ 4.30 N	‡ 1.10 P
Rockford & Freeport Expreß.......	‡ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß.......	......	‡ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wunder in ...
Jackets.

Schwarze Boucle und Beaver Jackets für Damen—in Größen von 34 bis 44, nach der allerneuesten Mode gemacht, mit Tuch-Vorstoß, der Stoff in dem Kleidungsstück ist von gleich guter Qualität wie derjenige irgend eines unserer $5.00 Führers dieser Saison, nur eine beschränkte Anzahl davon, zu **$1.90**

Seidengefütterte doppelte Plüsch-Capes, Thibet-, Skunk- oder Opossum-Kanten. **Seidengefütterte doppelte Boucle-Capes,** Thibet-Kanten. **Seidengef. doppelte Kersey-Capes,** 12-reihige Seiden-Naht, Schneider-Gürtel.. **$5.75**

SIEGEL-COOPER & Co.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Letzte Woche unseres Großen Leinen- und Unterkleider-Verkaufs.

Heute bieten wir Euch Bargain-Thatsachen und Preise—und Ihr Ursache habt, anzustaunen, denn es sind Wunder.

Kleider-Röcke

4½ Yard weite Kleider-Röcke, Two-Toned Boucles, Bourettes, wollene Serges, Fancy Checks, Fancy Mischungen, Fency Mohairs— schwarz und farbig **98c**

Reichste, vollkommen geformte wollene Kleiderröcke, aus $1 bis $2 per Yard Stoffen gemacht—schwarz und farbig— für **$2.98**

Seiden-Moire, Velour und Satin Duchesse Seiden Gros Grain Brocade Kleiderröcke, 4½ Yards weit, verfertigt nach der neuesten Mode. Andere sagen, dieselben wären billig für $12 .... **$5.98**

.. Unser ..
Schuh-Verkauf

bildet das Stadtgespräch in Chicago, denn es sind die besten Werthe, die jemals in Damenschuhen zu dem Preise offerirt wurden.

Bedenkt, daß jedes Paar gemacht wurde, um beim Dutzend für $3 verkauft zu werden, hier nur

$1.75

Großartige
Handschuh-Werthe.

Ein Verkauf, der Euch Handschuhe zu ungefähr halben Wholesale-Preisen bietet.

Damen-Glacehandschuhe in Knöpf-, Foster Schnür-, Patent Clasp Fasteners- und Mousquetaire Facons, dressed und undressed Glace—Farben tan, braun, hell gold, goldbraun, mode, grau, navy, weiß und schwarz—es sind sicherlich gute Werthe zu $1 und $1.25—kommt und nehmt sie zu **45c**

Ganz sächsische Fausthandschuhe für Kinder—wirklicher Werth 15c — um zu räumen zu **5c**

Eine Partie Rester und Ueberbleibsel und angebrochene Sortimente in Männer-Glacehandschuhen—um zu räumen **49c**

Ganzwollene sächsische Fausthandschuhe für Damen—fancy Häkelei, wirklicher Werth 25c das Paar...... **10c**

Buckskin Arbeits-Fausthandschuhe für Männer — schwer wollegefüttert, die $1 Sorte, das Paar **49c**

Korsets.

Feine mit Seide bestickte Korsets und echte W. C. C. Korsets, Seconds, beide Muster perfekt in jeder Beziehung, ausgezeichneter Sitz und Werthe bis zu $1.50, Donnerstag **69c**

Wasch-Stoffe.

Hübsche Qualität gewöhnlicher Schürzen-Ginghams, werth 5c, zu **2½c**

36-zöllige sehr feine Irish Batiste, werth 12½c **6¼c**

36-zöll. feine Regent Mills Percales, werth 12½ **8c**

Extra schwere helle und dunkle doppeltgeflieẞte Tennis-Flanelle, werth 12½c **7½c**

Feine India Madras Cloths klein karirt und gestreift werth 25c **12½c**

Bargains in gestricktem Damen-Unterzeug.

Beseht sie und Ihr werdet zugeben, daß dies die billigsten und besten Werthe sind, die Ihr je gesehen habt.

Fließgefütterte Damen-Vests, schwerem Fließ, vollem Seiden-Besatz, Gusset-Aermel, das Stück....... **19c**

Nur blaue wollene gefältete Turkisen Damen-Vests, werth 50c, das Stück **25c**

Natur-baumwollene Damen Union-Suits, schwere Stoffe, volle Größen, das Stück **25c**

Ganzwoll. swiß-gerippte Scharlach Damen-Vests, lange oder kurze Aermel, imp. Waare, d. St..... **50c**

Schwere gerippte Union-Suits für Kinder, Baumwolle, silbergraue Farbe, das Stück **19c**

Merino Kinder-Vests, schöne Qualität, Seiden-Besatz, nur kleine Größen, das Stück **5c**

Großer 48c Verkauf.

100 Facons von Unterkleidern alle Sorten, wth. bis zu $1.50, zu **48c**

Empire Style, 48c.

Gowns, wie Abbildung, von feinem Muslin, besticktes Yoke und garnirter Kragen.

Feine Cambric-Umbrella-Beinkleider, mit Spitzen oder bestickter Flounces, viele Facons.

Auswahl von weiten $1.00 **Umbrella-Röcken,** mit tiefer Flounce, einige mit hübschen Stickerei-Enden.

V-Facon, Square Yoke und viele andere hübsche Gown-Moden, gemacht um bis zu $1.50 verkauft zu werden. Auswahl zu 48c.

Große Seiden-Werthe.

Unser zunehmendes Seide-Geschäft zwingt uns, unsere Verkaufs-Räumlichkeiten zu verdoppeln, welches es zu dem größten und feinsten Seiden-Departement West von New York macht.

Zu 15c 5,000 Yds. japanesische Waschseide, alles neue 1897 Seide, jede neue und delikate Kombination, große Eröffnungspreis **15c**

Zu 22c—3,750 Yds. schwarze japanesische Waschseide, Cream japanesische Waschseide, weiße japanesische Waschseide—großer Eröffnungspreis **22c**

Zu 29c—6,000 Yds. extra schwere Qualität schwarze japanesische Waschseide, guter Werth zu 50c—schwarze Atlas-Brocades, farbige Atlas-Brocades, alles neue frische Seide —großer Eröffnungspreis **29c**

Zu 43c—4,750 Yds. 36-zöll. schwere Qualität Cream und weiße japanesische Waschseide—eine Spezial-Qualität für Unterkleider- und Negligee-Zwecke—Neue japanesische und Foulard Prints, in Monotone-Farben und die populäre blaue und weiße, in einer großen Anzahl Entwürfen—großer Eröffnungspreis **43c**

Blankets.

45x36 Straight Pepperell Kissenbezüge, werth 12½c **8c**

9-4 81x90 fertige Betttücher von ausgezeichneter Qualität, werth 55c **39c**

11-4 gehäkelte Bettdecken, Marseiller Muster, Pearl Saum, fertig für den Gebrauch, werth 75c **38c**

11-4 schwere echte Marseiller Bettdecken, werth $2.00 .... **$1.39**

8 Pfd. reine Feder-Kissen, bester deutsche atlasgestreifter Tick Ueberzug, werth $1.75, das Paar **98c**

72x78 große Sorte Comforters, schwere Winter-Waare, fancy Sateen auf beiden Seiten, gefüllt mit weißer gekarteter Watte, werth $2.25 .... **$1.39**

10-4 absolut reinwollene Bett-Blankets, in weiß und grau, schöne Borten, werth $4.50, das Paar **$2.69**

Spezielle niedrige Preise für Leinen und Weißwaaren.

72-zöll. gebleichtes schweres deutsches Damast Tafel-Leinen, werth 60c **37c**

72-zöll. gebleichter Satin Damast, werth $1.00 .... **59c**

20x42 gebleichte leinene gesäumte Crepe Handtücher, werth 18c **7c**

Geblümtes Cordonet Dimity, schöne Muster, werth 10c **6c**

9-4 gebleichtes Betttuchzeug, prachtvolle Qualität, werth 22c **12½c**

Echter türkischrother Tafel-Damast, garantirt echtfarbig, werth 20c **9c**

18-zöll. extrafeines schweres geköpertes ungebleicht. Crash Handtuchzeug, wth. 15c **7½c**

3-4 voll gebleichte, extra schwere deutsche Damast Dinner Servietten, werth $2.00 .... **$1.19**

Lappet Strippes und Lappet Mulls, alles neue Arbeit, werth 25c. **15c**

Kleiderstoffe-Bargains.

Ein Blick auf unsere Auswahl von Kleiderstoffen wird Euch überzeugen, daß wir die beste und billigste Linie von populären Waaren in Chicago führen.

Elegante Auswahl von **40zöll. engl. Tweeds,** werth 39c, zu **19c**

Eure Auswahl von 100 Stücken **schottischen Mischungen,** werth 59c, zu **33c**

Eure Auswahl von 500 Stücken **feinen importirten Seide und Wolle Novelties, einfache Boucles, Plaid Boucles, englische Curls und 46zöll. ganzwollene Fancies,** von 75c bis $1 verkauft.... **49c**

Zwei Spezialitäten in schwarzen Stoffen, die nicht zu übertreffen sind.

100 Stück **durchaus ganzwoll. Sturm-Serge,** werth 50c, zu **25c**

Eine Kiste **feine importirte gemusterte Lizards,** werth $1.00, zu **49c**

Futterstoffe.

36-zöll. Rustle Taffeta, werth 15c, zu **6c**

Extra schwerer Canvas, werth 15c, zu **7c**

Spitzen-Vorhänge.

Franz. Fischnetz-Vorhänge, volle Größe, hübsche Muster, werth $2.00, das Paar **98c**

Echte Irish Point Vorhänge, absolute Bargains in Partien von 2, 3 und 4 Paaren, um aufzuräumen zu **$2.90, $2.50** und **$1.75**

Tapestry-Portieres, ausgewählte Produkte von aus- und inländischen Geweben, welche stets bevorzugt wurden zum Preise von $4.00 bis $7.50, das Paar zu **$2.90**

Männer-Rauch-Jackets, $1.95.

Großer Räumungs-Verkauf von Rauch-Jackets dieser Saison. Eure Auswahl von 300 Kleidungsstücken, alle Facons, **Broadcloths,** in den neuesten Schattirungen von Crimson und anderen Farben, die beliebten **Tartan Plaids, Fancy Corduroys, Vienna Cloth** und **schottische Effekte,** hübsch besetzt, werth $4.95, $5.95, $6.50 und $7.50, Räumungs-Preis

$1.95

Siegel Cooper & Co.

Tapeten. Volle Linie zu niedrigen Preisen.

Siegel Cooper & Co.